

Reichtgläubigkeit zur „Lebensaufgabe“ machen. Auf die Inflationen wurde bereits hingewiesen. Ein noch viel drastischeres Beispiel bietet der Schwindler der Dachsauer Banken, die Anfang der 70er Jahre des vorigen Jahrhunderts in Bayern von einer ehemaligen Schauspielerin Adele Spigeder gegründet wurden und deren Geschäftsbücherei darin bestand, gegen sehr hohe Verzinsung Depostengelder auf kurze Kündigung anzunehmen, indem sie darauf rechneten, die Verzinsung und Rückzahlung aus immer weiter folgenden neuen Einzahlungen bestreiten zu können. Die Einlagen bei der Spigeder, die zu schwerer Freiheitsstrafe verurteilt wurde, beliefen sich auf 15 Millionen Mark. Das damals angewandte Betrugsprinzip ist im Grunde genau dasselbe, wie das seinerzeit von den Inflationenomastern und jetzt im Berliner Lombardschwindel befolgt: die nachfolgenden Einzahlungen müssen immer für die Vormänner herhalten, bis schließlich das System zusammenbricht und unter seinen Trümmern zahlreiches Menschennützel begräbt. Wenn man in alten Chroniken liest, daß in der Zeit der Dachsauer Banken die Sucht nach hohen Zinsen zu einer allgemeinen Zurückziehung von Geldern aus den Sparkassen und zur Kündigung von Hypotheken führte, so wird man sich über die Leichtgläubigkeit, mit der jetzt die Opfer des Lombardschwindlers ins Wagnis gingen, nicht allzu sehr wundern. In diesem Punkte ist sich die menschliche Natur offenbar unveränderlich gleichgeblieben. Von den einträglichen Renten, welche die Spekulation auf die menschliche Dummheit abwirft, pflegen dann die Schläuen und Gerissenen, die bei der Ausbeutung der nach leichtem Gewinn stierenden Schwäche ihrer Mitmenschen keinen moralischen Demungen unterworfen sind, ein luxuriöses Leben zu führen. So verbrachten auch der Inhaber der Berliner Lombardfirma zur Beilegung seiner üppigen Bedürfnisse gewaltige Summen. Aus den Mitteln, die darüber in der Presse gemacht werden, geht hervor, daß er in Berlin zwei Villen besaß, über drei Kraftwagen verfügte und händiger Wast in Luxuslokalen war, wo er das Geld mit vollen Händen hinauswarf. Derartige Existenzen werden schließlich, wenn ihnen das zu Unrecht angelehnte Geld immer reichlicher auströmt, vom Größenwahn erfaßt und treiben in diesem Zustande eine Verschwendung, die etwas Pathologisches an sich hat.

Bekanntlich muß es erregen, daß der Schwindler, der sich allem Anschein nach bereits über eine ganze Reihe von Jahren erstreckt hat, so lange unbehelligt seinen Fortgang nehmen konnte. Viel hat dazu der Umstand beigetragen, daß Bergmann seine Fühler auch in Beamten- und Offizierskreise auszustrecken und sich dort ausgezeichnete Referenzen zu schaffen verstand. Ein Oberrentenrat, ein Postleutnant und sogar ein Staatsanwalt wurden in der Korre-

spondenz, mit der man die Opfer ins Reich trieb, als „schlaue“ Empfehlungen angeführt. Die Behörde ist jetzt, nachdem die Kavine ins Rollen gekommen ist, energisch gegen alle Mitschuldigen vorgegangen und hat auch den Staatsanwalt, der den Bezug von Provisionen für seine Anwaltschaften haben soll, in Haft genommen. Es muß aber doch die Frage aufgeworfen werden, ob nicht ein kräftiger rechtzeitiger Eingreifen eine so umfassende Ausdehnung des Schwindels hätte verhindern können. Die Bedenken nach dieser Richtung werden getilgt durch das Bekanntwerden der Tatsache, daß Angelegenheiten gegen Bergmann über gewisse Lombardscheine, die bereits vor Jahresfrist erloschen wurden, kein Strafverfahren im Gange gehabt haben. Da scheint also doch etwas verstimmt worden zu sein. Direkt in die Konzernluft der Inflation schießt man sich hineinwerfend, wenn man erfährt, daß gleichzeitig ein ähnlicher Betrieb in Berlin, der sich „Standard-Warenhandels-Gesellschaft“ nennt und ebenfalls von Amts wegen unter die Lupe genommen worden ist, mit dem Angebot von 10 Prozent Monatszinsen arbeitete. Ferner wird gemeldet, daß die Frau eines Münchener Polizeibeamten in ähnlicher Weise durch Vorspiegelung hoher Zinseinkünfte erhebliche Geldbeträge an sich gebracht habe. Die Behörden haben die Pflicht, mit der rücksichtslosesten Strenge gegen alle derartigen Auswüchse, des geschäftlichen Lebens vorzugehen und ihnen mit allen zur Verfügung stehenden Mitteln den Garand zu machen. Kein behördlicher Schutz aber wird jemals imstande sein, eine völlige Sicherheit gegen die Folgen der menschlichen Dummheit, Urteilslosigkeit und Gewinnsucht zu schaffen; Eigenschaften, auf deren erfahrungsmäßige Unausrotbarkeit schon vor Jahrhunderten das altgriechische Sprichwort geprägt wurde: „Mundus vult decipi, ergo decipiatur“. Die Welt will betrogen sein, also werde sie betrogen.“ Die Betrüger großen Stiles würden sehr schnell von der Bildfläche verschwinden, wenn ihnen nicht in allen Gesellschaftsklassen, auch in den höchsten, das Spiel so leicht gemacht würde. Es ist bitter, zu denken, daß solchen Schwindlern die Gelder in wahren Sturzflüssen ausfließen, während der kleine, aber arbeitsfähige Geschäftsmann, der einen bescheidenen Kredit braucht, nur zu häufig vergeblich an allen Türen anknöpft. Besser kann es nur werden, wenn die krankhafte Sucht nach mühelosem Gewinn ausnimmt einer vertiefteren Lebensauffassung überall eingebettet wird und die Einsicht den Sinnen erntet, daß alle Verlockungen eines übermäßig hohen Zinsfußes, weil auf wirtschaftlicher Unmöglichkeit beruhend, Schwindel sind, und daß selbst die ansehnlich voranschreitenden Referenzen niemals das eigene vernünftige Urteil ersetzen können. Ein solches Mißtrauen ist und bleibt die beste Waffe gegen die Betrugselendungen gewissenloser Finanzjäger.

Ein deutscher Vilpui-Freistaat möchte unteilbar werden.

Waldeck: das Land des 17-Mann-Parlamentes.
Berlin, 4. Febr.

Waldeck hat in diesen Tagen nach Berlin die flehentliche Bitte gerichtet, es möchte vom preussischen Staat getrennt werden. Waldeck? Ein richtiger deutscher Freistaat, hat, wie wohl seine Existenz in Deutschland selbst zu den wenig bekannten Tatsachen gehört; ein selbständiges Land von 35 000 Seelen; an Fläche kaum so groß wie die Stadt Berlin; mit einem richtiggehenden Parlament von 17 Abgeordneten, die zudem, es könnte nicht anders sein, den verschiedensten politischen Parteien zugehörig sind; mit einer Hauptstadt von 2800 Einwohnern!

So paradox es klingt, der Traum der Selbstständigkeit ist seit einem Jahr auf den Waldecker Bürgern so sehr, daß — Unteilbarkeit ihr höchstes erstrebenswertes Ziel wurde. Das derart beimgelegte Vändchen hat nun folgende unteilbarkeitsbestrebungen damit gekrönt, daß es dem preussischen Staat die Einleitung eines Vertrages, welches es angeht, durch den es öffentlich nachzuweisen gedenkt, daß die übergroße Mehrheit der Waldecker Bürger nicht mehr länger mit staatspolitischer Selbstständigkeit ausgezeichnet sein möchte. Indessen, Preußen ist über die Wünsche Waldecks, das ehemalige Miniaturfürstentum, zum Bescheid zu erlangen, nicht entzückt; es hat sich, im Gegenteil, lange gegen eine solche Eventualität gewehrt. Einerseits die preussische Abneigung gegen eine, wie man denken sollte willkommene Machterweiterung, andererseits das Paradoxon einer einem Freistaat zum Verhängnis werdenden ländermännlichen Autonomie — es gibt keine bessere Illustration des Phänomens der deutschen Viel- und Kleinheit.

Warum will Waldeck um jeden Preis unteilbar werden? Die Ursache — ein historisch rechtliches Kuriosum, in seiner Art ohne Beispiel:

Waldeck besitzt ein Parlament; Waldeck besitzt aber keine Regierung. Da indessen einem Parlament irgend etwas veranlassen zu sein pflegt, so ist es im vorliegenden Falle die — preussische Regierung!

Nach einem über ein halbes Jahrhundert alten Vertrag wird nämlich das Vändchen Waldeck von Preußen, dem Nachbarn, mitverwaltet. Folglich ist bis auf den heutigen Tag der größte Teil zum mindesten theoretisch möglich, daß wenn der Mehrheit des aus 17 Abgeordneten bestehenden waldeckischen Parlamentes irgend etwas an den in ihrem Vilpui-Land getroffenen preussischen Verwaltungsmassnahmen nicht gefällt, die preussische Regierung zufolge dem von ein paar waldeckischen Bürgervertretern ausgesprochenen Mißtrauensvotum — zurücktreten müßte! Und dies, obwohl Waldeck gar nicht zu Preußen gehört. Indessen hat der Miniaturfürst nicht von dieser seiner Macht Gebrauch gemacht, nämlich aus Furcht, Preußen würde in einem solchen, von ihm nur zu sehr herbeigesehnten Fall, nicht zurücktreten, auf die Verwaltung des Vändchens verzichten.

Dieser, für Waldeck eine Lebens- und Sterbensfrage bedeutende Fall, von Preußen nicht mehr verwaltet zu werden, ist nun kürzlich dadurch herbeigeführt worden, daß der Wähler der beiden Staaten dem kleineren den die Verwaltung der beiden Staaten vertritt, nämlich aus Furcht, Preußen würde in einem solchen, von ihm nur zu sehr herbeigesehnten Fall, nicht zurücktreten, auf die Verwaltung des Vändchens verzichten.

Das würde Waldecks wirtschaftlichen Ruin bedeuten, und um ihn zu verhindern, möchte das Vändchen preussisch werden und sich auf solche Weise der Sorge um die Landesverwaltung, die es sich selbst nicht leisten kann, entledigen. Jetzt wird Preußen vorausgeschickt, nachdem es sich bisher gegen eine Einverleibung des kleinen Vändchens gesperrt hatte, nicht mehr länger hartnäckig sein können. Waldeck als selbständiger Freistaat war ihm bis jetzt lieber gewesen, weil es den Nachbarn im Reichsrat vertrat, solange eine Stimme mehr besaß, was ihm bei dem ihm nicht sonderlich häufigen Stimmenverhältnis wesentlich zugute kam. Die eine Stimme würde Preußen, wenn Waldeck zu existieren aufgehört, verlieren. Dies wird es, falls der Waldeckische Volksentscheid für eine Vereinigung mit Preußen ausfällt, wohl schließlich, schon aus moralischen Gründen, in Kauf nehmen. Wenn aber nicht — dann werden die Waldecker, obwohl sie aufgehört hätten, weiterhin zur Selbstständigkeit verdammt bleiben müssen.

Wahlparolen der Volkspartei.

Berlin, 4. Febr. Die Deutsche Volkspartei beschäftigt in den Mittelparolen ihrer Wahlagitator dieses Mal die Frage des Einheitsstaates zu stellen. Sie wird eine ganz großzügige Verwaltungsreform fordern und diese damit begründen, daß die Doppelarbeit der Behörden auf die Dauer nicht bezahlt werden kann. Weiter wird sie Vereinfachung der Steuern verlangen. Die Volkspartei beschäftigt sich reichlich zu den Grundfragen unserer bisherigen Außenpolitik zu bekennen, dabei aber klar zum Ausdruck zu bringen, daß auch die Verhältnisspolitik dort eine Grenze finden müsse, wo unsere Ehre als Nation auf dem Spiele steht.

Innenpolitisch wird sich die Volkspartei voraussichtlich vorbehaltlos zur republikanischen Staatsform bekennen. Die Frage der Demokratie dürfte nicht berührt werden. Dagegen ist — zumindest in Berlin — in Aussicht genommen, in klarer und eindeutiger Weise zum Ausdruck zu bringen, daß die Deutsche Volkspartei für Gleichberechtigung aller Konfessionen eintritt und das Aufrollen der Rassenfrage ablehnt und bekämpft.

Die neue Geschäftsordnung des Preussischen Landtags.

Berlin, 4. Febr. Der Preussische Landtag wird in der nächsten Woche den Entwurf einer neuen Geschäftsordnung beraten, den der zuständige Ausschuss in vier Lesungen geprüft und festgestellt hat. Nach der neuen Geschäftsordnung muß ein Mißtrauensantrag genau formuliert und begründet sein, wenn seine Annahme die verfassungsmäßigen Folgen haben soll. Ferner bestimmt die neue Geschäftsordnung, daß ein Untersuchungsausschuss jedem anderen Ausschuss gleichgestellt sein soll. Die Verhandlungen sind in der Regel nicht öffentlich. Die Präsidialgewalt ist durch die neuen Bestimmungen der Geschäftsordnung nicht vergrößert worden. Im Gegensatz zum Reichstag bringt das Verändern einer namentlichen Abtötung nicht einen Präsenzausfall, wenn der betreffende Abgeordnete sich in die allgemeine Anwesenheitsliste im Laufe der Sitzungsdauer eingetragen hat. Im Ausschuss haben sich im wesentlichen alle Parteien mit der neuen Fassung der Geschäftsordnung einverstanden erklärt.

Dr. Stresemann fährt nach Cannes. Reichsaussenminister Dr. Stresemann begibt sich am Montag zur völligen Genesung von seiner letzten Krankheit nach Cannes.



Aktuelle Reparationsfragen.

Ein Vortrag des Reichstagsabgeordneten Schneider.

Berlin, 3. Februar. Bei einer Veranstaltung des Arbeitsausschusses deutscher Verbände, die unter Vorsitz des Präsidenten Dr. Schnee, M. d. R., des früheren Gouverneurs von Ostafrika, am Freitagabend im Reichstag stattfand, hielt Reichstagsabgeordneter Dr. Rudolf Schneider (Dresden) einen Vortrag über das Thema „Reparations, Auslandsanleihen und Währung“. Der Redner bearbeitete es, daß durch den Dezemberbericht Barter Gilberts die Forderung zur Heilung einer Endsumme für die Reparationszahlungen Deutschlands aufgeworfen worden sei. Dabei müsse berücksichtigt werden, daß die letzten Reparationsforderungen, die in wenigen Monaten den Betrag von über 200 Millionen Mark monatlich erreichen werden, eine auf die Dauer unerträgliche Verzerrung der deutschen Lebenshaltung mit sich bringen. Diese Tributzahlungen

erschweren die Wettbewerbsfähigkeit Deutschlands auf dem Weltmarkt empfindlich. Wehren müssen wir uns gegen die ausländische Behauptung, Deutschland habe sich dadurch durch die Inflation von seiner inneren Schuldenlast befreit. Statt dessen habe die Inflation eine Verarmung und Proletarisierung der Arbeiter auf seltsamem und kulturellem Gebiete führenden Volksschichten, sowie des wirtschaftlichen Mittelstandes hinterlassen, die durch kein internationales Schuldenabkommen, durch keine Auslandsanleihe wieder ausgemacht werden können.

Innerer Schuldendienst ist für den wirtschaftlichen Wohlstand eines Landes vergleichbar mit einer Blutzirkulation, dagegen die Tributzahlungen Deutschlands an das Ausland sind ein beständiger Blutverlust. Nur das Vereinfachen der Auslandsanleihen hat den Reparationsagenten in den Stand gesetzt, mit den aus den Auslandsanleihen stammenden Devisen in bar zu transferieren, also unsere Reparationszahlungen in Devisenform an Frankreich, England usw. zu überweisen. Das ist

eine höchst unerwünschte Folge der Auslandsanleihen, durch welche der sonst in der Form von Sachlieferungen sehr schwierige Transfer ganz unvorhergesehenemassen erreicht wird und eine Revision des Dawes-Plans notwendig wird. Dazu kommt, daß uns durch die umfangreichen Auslandsanleihen auch für die Zukunft Gefahren drohen. Sobald ihre Verzinsung noch umfangreicher wird und ihre Rückzahlung beginnt, wird sich die Nachfrage nach Devisen bedrohlich steigern. Wenn auch unsere Währung durch die technisch fortgeschrittenen und international garantierten 4prozentigen Gold- und Devisendeckung stabil bleiben wird, so wird doch die Reichsbank beim Wiederabströmen der Devisen möglicherweise gezwungen, den Zahlungsmittelumsatz und damit ihre Kreditgewährung erheblich einzuschränken. Unsere Währung ist zwar bestimmt stabil, leider aber längst noch nicht wieder ein elastisches Kreditinstrument.

Deshalb sind die Maßnahmen zu betrachten, welche die Auslandskredite auf das für den Wiederaufbau der deutschen Produktion unbedingt erforderliche Maß einschränken. Von der

leicht durch Barter Gilbert angedeuteten Erörterung über die Endsumme der Darlehen erwartete Dr. Schneider noch keine baldige Lösung der Frage, namentlich nicht vor den im Herbst stattfindenden amerikanischen Wahlen. Den Sachverhältnissen von 1921 habe eine Endsumme von 40 Milliarden Reichsmark vorzuschmecken. Damals wie jetzt haben die Anhänger Voicarsos von 125 Millionen gesprochen. Ein Kompromiß würde auch heute noch zwischen jenen beiden Beträgen liegen, also die deutschen Reparationszahlungen beträchtlich erhöhen. Aber im Gegenteil sei deren Ermäßigung und damit die Festsetzung einer Endsumme von weit unter 40 Milliarden durch die Notwendigkeiten nicht nur der deutschen, sondern der Weltwirtschaft geboten. (B. T. A.)

Auslandskredite für das Memelgebiet.

Memel, 3. Febr. Die die „Memelländische Rundschau“ erläutert, ist es durch die Initiative privater Kreise gelungen, ein ausländisches Konsortium für die Vergabe eines größeren Darlehens zu gewinnen. Zur Unterbringung der ansehnlichen amerikanischen Kredite soll bereits eine Kreditgenossenschaft mit unbeschränkter Haftung gebildet worden sein, deren Mitglieder einen Anleihebedarf von etwa 600 000 Dollar gedeckt haben. Wie verlautet, sollen die beantragten Kredite nur als erste Hypothek auf landwirtschaftliche Grundstücke auf eine Mindestdauer von 15 Jahren herabzusetzen werden. Der Zinsfuß soll 8 Prozent nicht übersteigen.

Ein litauisches Manöver.

Memel, 3. Febr. Das hier erscheinende großlitauische Blatt „Keltavies“ bringt die Meldung, daß Polen die Absicht hat, Litauen freie Durchfuhr von Fleisch und Vieh durch Polen nach der Tischevo-Slowaki und nach dem anderen Auslande zu gewähren, da der Transit durch Deutschland infolge der sonstigen Bestimmungen erschwert werde. Dieser politische Schritt habe in Königsberg große Beunruhigung hervorgerufen, so je mehr, als Polen bereit sein soll, billigere Tarife als Deutschland zu gewähren.

Der Zweck dieser Meldung ist im Hinblick auf die deutsch-litauischen Handelsvertragsverhandlungen klar. Das Blatt will durchblicken lassen, daß Deutschland den Litauern in dem abzuwickelnden Handelsvertrag daselbstige Zugeständnisse machen müsse, wie Polen es angeblich bereits angeboten habe. Das Blatt vergißt jedoch, zu sagen, welche Zugeständnisse Polen für dieses Angebot von Litauen verlangt.

Verlegung der deutsch-polnischen Verhandlungen nach Berlin?

Warschau, 4. Febr. Wie die polnische Presse erfährt, bildet der deutsche Vorschlag, die deutsch-polnischen Handelsvertragsverhandlungen zeitweilig nach Berlin zu verlegen, gegenwärtig den Gegenstand der Beratung der polnischen Regierung. Der Vollmacht der polnischen Regierung für die deutsch-polnischen Unterhandlungen, Dr. Bronski, fährt heute nach Berlin zurück, um mit der deutschen Regierung Verhandlungen über verschiedene Abrechnungs-, Versicherung- und Valorisierungsfragen fortzusetzen.

Landrat Bogl beagnadigt.

Liebenwerda, 4. Febr. Der ehemalige Landrat des Kreises Liebenwerda, Bogl, der seinerzeit wegen Untreue im Amt in allen Instanzen zu fünf Monaten Gefängnis verurteilt worden war, ist jetzt durch die Stendenburg-Kammer beagnadigt worden. Bogl's Bestrafung ist auch im Strafregister gelöscht worden. Gleichzeitig ist offenbar, daß sich Bogl wieder als Landrat a. D. bezeichnet, das gegen ihn eingeleitete Disziplinarverfahren eingeleitet worden, so daß Bogl, der durch seine bekannte Geldgeschäfte dem Kreise Liebenwerda schwere Verluste zugefügt hat, mit Pension in den Ruhestand versetzt worden ist. Die Nachricht von dieser Maßnahme hat im Kreise Liebenwerda Aufsehen erregt. Man erwartet, daß die Angelegenheit ein politisches Nachspiel hat.

Die Verhandlungen über das Schulgesetz.

Sitzung des Reichskabinetts.
Berlin, 3. Febr. Das Reichskabinet hielt heute nachmittags eine Sitzung ab, die sich mit einer Reihe laufender Angelegenheiten beschäftigte, so mit dem deutsch-litauischen Handelsvertrag. Entgegen einer Ankündigung von anderer Seite ist über das Saarlobenproblem nicht gesprochen worden. Auch das Reichsschulgesetz, das in diesen Tagen vor das Kabinet gebracht werden sollte, ist noch nicht zur Behandlung gekommen. Zu dieser Frage ist übrigens festzustellen, daß nach dem allgemeinen Eindruck in parlamentarischen Kreisen die Regierungsparteien das Ergebnis der bereits im Gange befindlichen Einzelbesprechungen zwischen verschiedenen Ministern abwarten. Sollte es auch auf diesem Wege nicht gelingen, zu einer Einigung zu kommen, so dürften die Fraktionen die Beratung des Reichsschulgesetzes bis zur zweiten Lesung im Bildungsausschuss aussetzen, um inwischen den Etat zu erledigen, damit irgendwelche Komplikationen, die etwa bei der zweiten Lesung des Reichsschulgesetzes auftreten würden, einen fertigen Reichshaushalt vorfinden.

Sermes Präsident der Bauernvereine?

Berlin, 3. Febr. Das „Berliner Tageblatt“ will erfahren haben, daß die augenblickliche Anwesenheit von Dr. Hermes in Berlin neben der Berichterstattung über den Stand der Warschauer Verhandlungen vor allem der Rücksprache mit Vertretern der deutschen Bauernvereine über die eventuelle Ueber-

Im Reiche der roten Zaren.

Von Oberleutnant R. H. d. e.

In Petersburg steht umweit der Peter-Pauls-Festung das kleine Haus der Kaiserin Elisabeth, der offiziellen Gemahlin des letzten Zaren. Hier wohnte Lenin, nachdem er, mit Hilfe reichlich versehen, 1917 vom deutschen Generalstab aus der Schweiz nach Rußland zurückgekehrt worden war, um den russischen Widerstand durch kommunistische Propaganda zu brechen. Von diesem kleinen, unheimlichen Hause aus ist das neue Rußland entstanden. Lenin brachte einen festen Plan mit, den auszuarbeiten er während seiner langjährigen Verbannung genügend Zeit gehabt hatte. Das ganze Kunstwerk der Machtergreifung, auf die sich das bolschewistische Regime stützt, hat er persönlich erdacht und geschaffen.

Damals lagte man in ganz Petersburg über den Phan-tasien und seine Karzellen, heute wird seine Grabstätte als Heiligtum verehrt. Vor dem Mausoleum auf dem Roten Platz in Moskau, wo in unterirdischem Raum der ausgezeichnete konservierte Leichnam Lenins auf rotem Samt in hell erleuchteter Glasvitrine zur Schau steht, bestaunen am Okerfest die „Augen rechts“ an seinem Grabgebäude vorüber, vom Firmament kommt ein Plagenengel herab, senkt sich zur Erde herab, neigt sich vor der Gruft und schweift wieder in die Höhe.

Am 1. Mai folgt dann die Guldigung der Arbeiter. Voran die Kinder, meist mit dem roten Halbtuch der Jungpioniere, nach ihnen die 16- bis 20jährigen, die in den Betrieben ange-stellt und organisiert sind, dann die Männer und die Frauen. Es ist ein ununterbrochener Vorbeimarsch von tausend schwarzen, weissen, roten, braunen, grauen, gelben und blauen Uniformen. Auf ihren Standarden stehen Plakate aus den Reihen von Marx und Lenin: „Religion ist Opium für das Volk!“ „Nieder Herden, als jemals einer Regierung dienen, die nicht aus Kommunisten besteht!“ Auch satirische Gruppen sieht man im Zuge mit Ausfällen gegen Völkerverbund und Faschismus. So ziehen etwa 600 000 Menschen stundenlang über den Roten Platz, am Mausoleum vorbei und an den Tribünen, auf denen die Volkskommissare stehen, die jubelnd begrüßt werden. In diesem Zuge sind alle Geschäfte geschlossen, die Schaufenster sind illuminiert, man sieht die flammenden Sterne und die Buchstaben: 1. Mai. In den Klubs der Organi-sationen wird unentgeltlich Theater und Kino gespielt.

Für den Russen wächst Lenin zum Kultus. Man muß wohl Auster sein, um das zu begreifen. Selbst in einem kommunistischen Deutschland wäre eine derartige Ver-götterung etwa einer Rosa Luxemburg nicht denkbar. In Rußland hat man dieser Frau Denkmäler gesetzt, hat Straßen nach ihr benannt, ein schwäbisches Wingerdorf in Kaufstien heißt: Rosa Luxemburg.

Dem zivilisierten Westeuropäer wird der Kommunismus als ein Zerbrochenes, vor dem er zurückschreckt. In Rußland wird der Staat als Organismus vollkommen von der Partei beherrscht, er stellt sozusagen das Instrument dar, auf dem das politische Willkür der Partei spielt.

Wichtigste Funktionen sind diese beiden Funktionen: Union der sozialistischen Sowjetrepubliken und kom-munistische Internationale im Bewußtsein der Russen vollkommen getrennt.

Die kommunistische Partei mit ihren etwa eine Million An-hängern — bei einer Einwohnerzahl von 140 Millionen — ist die eigentliche Trägerin der Macht, der Glaube der Partei an den Kommunismus ist ebenso fest wie der des Mohammedaner an den Koran. Der Kommunismus ist ihnen ein Glaubens-bekenntnis. Und doch muß es gerade dem Russen schwer sein, seine religiösen Grundinstinkte dem Materialismus preis-zugeben. Es hat aber den Anschein, als sei der Materialis-mus allenthalben gewonnen, das Land anzukultivieren und zur selbständigen Arbeit zu bringen, zum färschten Wege der Ent-faltung seiner Produktion. Die Organisation der Partei schafft scharfe Disziplin.

Es wird verlangt, daß das Einkommen höchstens 250 Rubel gleich 500 Mark monatlich betragen darf, das Mehreinkommen geht an die Parteikasse.

Auf Bechtlichkeit, dieses Grundübel des alten russischen Re-gimes, stehen die härtesten Strafen. Die Sicherheit der Regie-rung ruht auf der eisernen Diktatur der Führer und ihrer Unberücksichtigung; sie trägt sich weiterhin auf die Rote Armee und die G. V. U. (früher Tscheka), die Staatspolizei.

Stalin, Generalsekretär der Partei und zugleich Leiter des Politischen Büros des Zentralkomitees der Union, hat jetzt die höchste Macht inne. Von seinem Büro aus werden alle Fragen entschieden und an die Bevölkerung geleitet, mit der dank einer neuen Organisation freier Kontakt vorhanden ist. Das oberste Organ der Union, die sechs Republiken umschließt, ist der etwa unserem Parlament entsprechende Allrussische Kongress. Da die

Wahlen in offener Abstimmung vorgenommen werden, und antikomunistische gesungene Persönlichkeiten — A. B. Personen, die Vorkämpfer der Bewegung, Handelsreisende, ehemalige Offiziere und Beamte, überhaupt alle Anhänger der alten Staatsmaschine — nicht wahlberechtigt sind, so gehen die vor-geschlagenen Kandidaten in der Regel durch, so daß die Kom-munisten die tatsächliche Majorität haben. Die Wechsellagerung mit der bolschewistischen Diktatur ist hier handgreiflich.

Wer noch an den diktatorischen Nachbelsungenjungen Stalins gezweifelt hat, dem werden die jüngsten Ereignisse die Augen geöffnet haben. Dreißig Oppositionsführer gehen in die Ver-bannung, wegen „Konterrevolution“, d. h. wegen ihres Kampfes gegen das übermächtige System Stalin, werden sie nach Sibirien geschickt. Der Vergleich mit dem Faschismus liegt nahe, politische Störenfriede werden vom roten, wie einst vom weissen Zaren aus der Welt geschafft.

Wie die meisten Führer des neuen Regimes wohnt auch Stalin im Kremel, d. h. in einer mit hohen Mauern um-gebenen und von Rotgardisten streng bewachten Festung, in die hineinzukommen nur mit einer Sondererlaubnis möglich ist. Fast nie kommt er aus diesen Mauern heraus. Man sagt von ihm, daß er nichtkommunistische Ausländer grundsätzlich nicht empfängt.

Ob der Kommunismus Aussicht auf lange Geltungsdauer in Rußland hat? Das wird vor allem davon abhängen, ob die R. P. ihre straffe moralische und ästhetische Disziplin aufrecht-zuerhalten vermag. Bei der Passivität des Moskowiters ist das sehr wohl möglich. Wir Westeuropäer würden eine solche Leidenschaft auf die Dauer nicht ertragen. Rußland ist ver-armt. Es herrscht ein katastrophaler Mangel an Waren, vor allem an Gegenständen des täglichen Bedarfs. Jede Eleganz an Kleidung und Erscheinung ist verschwunden.

Der deutsche Reisende wird von den weiblichen Passagieren im Zuge mit Bitten bekümmert, Modejournale zu schicken. „Hier ist meine Adresse, hier sind fünf Rubel, aber wollen Sie mehr? Was trägt man in Deutschland? Was tanzt man in Berlin?“

In Moskau herrscht ein fast Kleinbürgerlich anmuten-der nüchternen Arbeitsalltag, etwas freundlicher sieht es in Lenins Grab aus. Die Wohnungsnot, besonders in Moskau, ist unbeschreiblich. Hochkultivierte Leute haben mit einer achtschöpfigen Familie nur ein Zimmer. Allgemein ist die Angst vor einer kriegerischen Intervention des Auslandes, sowie vor einem Wiederaufleben des Terrors bei einem etwaigen Wider-stand gegen das Regime.

Niederbrügend wirkt die Abschaffung der Reli-gion und die Zerstörung der Ehe, zu deren Zerschlagung und Wiederenttarnung eine einfache Formalität genügt. Zwar wird den Kommunisten behördlich empfohlen, die reli-giösen Gebote der rücksichtigen Berücksichtigung nicht zu ver-legen, der religiöse Kult wird nicht verhindert oder gelehrt, aber es existiert noch wie vor eine parteiössige Stelle, die mit Unterhaltung einer antireligiösen Propaganda betraut ist. Daß die städtischen Gassen der menschlichen Gesellschaft sich nicht ungestört entfalten lassen, wird der Bolschewismus an den Erfahrungen mit der jetzt heranwachsenden moralisch ungeschulten Generation erkennen.

Bleibt schließlich als wichtigstes die Bauernfrage.

Von der Lösung des Bauernproblems hängt die weitere Ent-wicklung der Sowjetunion in der Hauptsache ab. Die Grund-lage der proletarischen Diktatur, so wollte es Lenin, sollte die enge Zusammenarbeit zwischen den Arbeitern und den etwa 85 Prozent der Bevölkerung ausmachenden Kleinbauern sein. Sein sämtlich unfähiger Befehl an den Wschschschtschewskaja wurde natürlich prompt ausgeführt, das bäuerliche Proletariat verlangte die Gutsherren und teilte den Grund-besitz unter sich. Aber Steuern wollten sie nicht zahlen, und als Lenin den Versuch machte, sie in natura einzutreiben, setzte a tempo ein passiver Widerstand ein, indem der Bauer seine Wirtschaft lediglich auf den eigenen Bedarf beschränkte und die Städte dadurch dem Hunger auslieferte.

Lenin mußte vor dem Wschschschtschewskaja kapitulieren.

Die Verschlagung des Grundbesitzes hatte ferner zur Folge, daß der Kleinbauer, der von einer archaischen Bewirtschaftung des Bodens nichts verstand und nie mit Maschinen gearbeitet hatte, gänzlich ratlos dastand. So kam es, daß er nun wieder den geraubten Besitz an den Großbauern verpacken mußte, so daß das Pachtverhältnis jetzt umgekehrt ist wie vor der Revo-lution. Bei diesen Wirbeln kann natürlich von einem engen Bündnis zwischen Land- und Stadtproletariat nicht die Rede sein. Zwischen dem kommunistischen Rußland und dem bürgerlichen Europa liegt ein tiefer Graben. Die Herrschaft der roten Zaren schafft eine für uns unverständliche Welt.

Der Berliner Besuch des Königs von Afghanistan.

Berlin, 2. Febr. Wie die Telegraphen-Union erfährt, wird der König von Afghanistan Amanullah Khan voraussichtlich am 21. oder 22. Februar in Berlin eintreffen. Der König wird förmlich empfangen werden und im Prinz-Albrecht-Palais Wohnung nehmen, das ihm für die Dauer seines Berliner Aufenthaltes von der Reichsregierung zur Verfügung gestellt wird. Der König wird sich voraussichtlich acht bis zehn Tage in Berlin aufhalten und sich dann nach Moskau begeben.

Evangelische Reichsversammlung.

Berlin, 4. Febr. Die Führer der 18 Landesorganisationen des Evangelischen Reiches treten am 10. Februar in Berlin zusammen, um zu den Ergebnissen der 1. Velung des Reichsdienstleistungsgesetzes Stellung zu nehmen und über die Anträge der Elternschaft zur bevorstehenden 2. Velung zu beschließen. (W. T. B.)

Schlagnanfall eines Reichstagsabgeordneten. Am Freitagabend wurde der demokratische Reichstagsabgeordnete Ratsch auf dem Bahnhof Duisburg vom Schlagnanfall getroffen. Der Bewußtlose wurde ins Krankenhaus geschafft, wo am Sonnabendmorgen kurz nach 8 Uhr, ohne das Bewußt-sein wiedererlangt zu haben, gestorben ist.

Steuererhöhungen in Mecklenburg-Schwerin.

Schwerin, 4. Febr. In der gestrigen Sitzung des Medien-burgischen Landtages wurde der erste Nachtrag zum Haus-haltplan 1927 gegen die Stimmen der Rechten und eines Kommunisten in dritter Velung mit 26 gegen 23 Stimmen angenommen. Die vier Rechtsparteien erklärten überein-stimmend, sie müßten dem Nachtragplan ihre Zustimmung verweigern, weil die darin vorgesehene Steuererhöhung um 1 Million Reichsmark für die notleidende mecklen-burgische Wirtschaft untragbar seien.

Verhaftung eines elbischen Autonomisten im Rheinland.

Paris, 4. Februar. Der wegen Zugehörigkeit zur auto-nomistischen Bewegung stichtbrieflich verfolgte Kolporteur Jadoe wurde von der französischen Militärpolizei in Wunzenheim im Rheinland verhaftet.

Jorn v. Bulach wird Royalist.

Paris, 4. Febr. Wie dem „Matin“ aus Straßburg ge-meldet wird, hat Jorn v. Bulach gestern erklärt, er habe sich, um seine französischen Gefühle zu beweisen, bei der Aktion française, also bei der royalistischen Partei, als Mitglied ein-schreiben lassen. (W. T. B.)

Autonomiebestrebungen Korsikas.

Nizza, 4. Februar. In den Räumen der Zeitung „Mura“ in Nizza an Korsika wurden Hausdurchsuchungen wegen autonomistischer Propaganda vorgenommen. Die im korsischen Dialekt erscheinende Zeitung hat sich in den letzten Wochen stark für die Autonomie von Korsika eingesetzt. Auch in den Räumen des Verlegers nahm die Polizei eine Haus-suchung vor, wobei sie zahlreiche Dokumente beschlagnahmte.

Verhaftung eines albanischen Verschwörers in Wien.

Wien, 4. Febr. Die Staatspolizei verhaftete gestern den aus Tirana zugereisten Ibrahim Lica auf Grund einer vertraulichen Mitteilung, daß Lica mit dem Auftrage nach Wien gekommen sei, ein Attentat auf den gewesenen albanischen Ministerpräsidenten Hassan Pritstina zu verüben. Lica erklärte, daß er tatsächlich zu einem solchen Attentat ge-bungen worden sei und auch Geld zur Reise nach Wien er-halten habe. Er habe keineswegs die Absicht gehabt, das Attentat wirklich auszuführen, er habe aber die Reise unter-nommen, weil er sonst seines Lebens in Albanien nicht sicher gewesen wäre. Soweit die Erzählung auf Wahrheit be-ruht, konnte noch nicht festgestellt werden.

Die Abrüstung in Norwegen.

Oslo, 4. Febr. Das Finanzministerium des neuen sozialistischen Kabinetts hat bestimmt, daß ab Montag keine Goldauslässe mehr erhoben werden sollen. Zum Ersatz der Beeres und der Marine hat die Regierung eine Vorlage eingebracht, nach der alle regulären Übungen der Armee eingestellt und zwei während des Krieges errichtete Garde-companien in Oslo aufgelöst werden sollen. Es wird vor-geschlagen, die Marineübungen teils aufzugeben, teils auf das für den Sicherheitsdienst arena notwendige Maß zu be-schränken. Man rechnet für das Meer mit einer Ersparnis von 4,5 Millionen, für die Marine mit einer solchen von 645 000 Tonnen. Die Vorlage auf Ablegung eines neuen Torpedoschlagers wird zurückgezogen.

Locarno und Sicherheitsproblem.

London, 2. Februar. Der „Evening Standard“ befragt sich heute unter der Überschrift: „War Locarno ein Scheitern?“ mit den Kommentaren Vertinax zu den Reden des Reichsaußenministers, die, wie Vertinax sagt, die französische Regierung in ein Dilemma gebracht hätten. Vertinax habe einerseits die Frage aufgeworfen, warum man auf der Besetzung des Rheinlandes bestohe oder eine Sicher-heitsgarantie an ihrer Stelle verlange, wenn der Locarno-pakt das Problem der französischen Sicherheit gelöst habe, andererseits aber erklärt, das ganze Locarno-problem sei hin-fällig, wenn man nun die Theorie vertreten wolle, daß das Sicherheitsproblem für Frankreich noch immer ungelöst sei. Diese Pointe, so erklärt „Evening Standard“, sei zwingend. Wenn die Franzosen mit der britischen Garantie des Locarno-paktes nicht zufrieden seien, dann habe Locarno seinen Zweck verfehlt und Großbritannien sollte von der ihm dadurch auf-erlegten Verantwortlichkeit befreit werden.

Belgiens zweifelhafte Abrüstungspolitik.

Brüssel, 2. Februar. Vor der gemischten Militärkommission erklärte de Broeckere heute u. a., er glaube, daß ein Soldat in sechs Monaten ausgebildet werden könne, aber das bedeute nicht notwendigerweise, daß der Militärdienst unter Berücksichtigung der anderen Faktoren auf sechs Monate herabgesetzt werden könne. Das Ziel Belgiens müsse es sein, eine Verteidigungsarmee zu besitzen. Eine andere brauche es nicht. Mit ihr werde Belgien die letzte Schlacht gewinnen, wenn ihm ein Krieg aufgezwungen werde. Deutschland werde nicht damit einverstanden sein, daß es entwaffnet bleibe, wenn die anderen Länder rühten. (W. T. B.)

Rumäniens Außenminister in Paris.

Die erste Konferenz mit Briand.

Paris, 4. Febr. Der rumänische Außenminister Titulescu hatte gestern Abend am Quai d'Orsay mit Briand eine 14stündige Unterhaltung, der in Pariser poli-tischen Kreisen insbesondere deswegen große Bedeutung beigemessen wird, weil die Pariser Note Titulescus anschießend an seine wiederholten Unterredungen mit Mussolini hat-tel. In Paris wird der rumänische Außenminister beson-ders finanzielle Fragen besprechen. Man nimmt an, daß Briand und Titulescu die aktuellen politischen Fragen, u. a. auch die Szeu-Ostharb-Angelegenheit, die Salbung Italiens gegenüber den Balkanmächten und die Optanten-frage, besprochen haben. Man hält es für wahrscheinlich, daß Titulescu in den nächsten Tagen noch verschiedene Unter-redungen mit Briand haben wird.

Im Laufe des heutigen Vormittags wird Titulescu von Polcaro empfangen werden. Nach Verlassen des Quai d'Orsay erklärte der rumänische Außenminister den Jour-nalisten, daß er mit Briand über alle behandelten Fragen übereinstimme.

Unklarheiten in der Kleinen Entente.

Bukarest, 2. Febr. Der „Adevărul“ schreibt zu der Demarche der Kleinen Entente in der Szeu-Ostharb-Angelegenheit: Die Tatsache, daß Titulescu eine im Text ab-wachsende Note von denen der Tscheko-Slowakei und Jugoslawien überreicht hat, könne zu Komplikationen führen. Die Regierung hätte einige Zeit vor der Ueberreichung versucht, Titulescu zu veranlassen, eine gleichlautende Note abzugeben, was Titulescu jedoch abgelehnt habe. Die Reage-rung habe vor einer vollendeten Tatsache gestanden, als sie von Titulescu benachrichtigt worden sei, daß er eine Note ohne die Genehmigung des Ministerratspräsidenten überreicht habe. In Regierungskreisen sei man besorgt, welche Folgen diese Eigenmächtigkeit für die Beziehungen zu den anderen Mächten der Kleinen Entente und Frankreich haben werde.

Diese Meldung des „Adevărul“, die nur eine Fortsetzung der vor einiger Zeit begonnenen Kampagne gegen Titulescu darstellt, hat in hiesigen politischen Kreisen großes Aufsehen erregt. Man befürchtet in Regierungskreisen, daß Titulescu hieraus die Konsequenzen ziehen könnte, was zur Demission der gesamten Regierung führen müßte. Dieser Weisung gegen Titulescu wird noch ein parlamentarischer Nachspiel haben, da die Rationale Bauernpartei entlassen ist, die Regierung zu interpellieren, warum sie in dieser Angelegenheit einem im Amt befindlichen Minister in den Rücken falle.

Italienische Beschuldigungen gegen Savas.

Rom, 2. Febr. „Popolo d'Italia“ bringt einen neuen scharfen Angriff gegen die französische amtliche Nachrichten-agentur Savas, der es vormisst, an der falschen Orientierung der französischen öffentlichen Meinung über Italien schuldig zu sein. Wie falschen Informationen und gefälschten Meldungen, die Italien betreffen, so schreibt das Blatt, würden mit Hilfe der Savas verbreitet.

Der Gegensatz Pilsudski-Patek.

Warschau, 2. Februar. Warschau Pilsudski ist gestern Abend nach kurzem Erholungsurlaub in Gailsten wieder in Warschau eingetroffen, um sich über die Moskauer Reise der beiden Sonderdelegierten für die Handelsvertrags-verhandlungen Dolomko und Sotolowski berichten zu lassen. Er wird sich dabei auch mit dem Gegensatz zwischen Außenminister Jaleski und dem polnischen Gesandten in Moskau, Patek, zu befassen haben. Wie man zur Ursache des Konfliktes noch erzählt, hat hierbei der von Sowjetruß-land gegen den polnischen Präsidenten Stalki durchgeführte Spionageprozeß eine nicht unwesentliche Rolle gespielt. Im polnischen Außenministerium empfand man die Tatsache, daß der Prozeß Stalki hinter verschlossenen Türen abgehalten wurde, als ein hinderndes Entgegenkommen, eine An-schuldigung, der sich jedoch Patek nicht anschließen zu können glaubte. Patek wußte deshalb auch die geplante Ab-haltung von Verhandlungen der beiden genannten polnischen Sonderdelegierten mit den amtlichen sowjetrussischen Regie-rungsstellen zu verhindern, so daß die beiden Herren unver-richteter Dinge nach Warschau zurückkehren mußten.

Warschau, 4. Febr. In der offiziellen „Epoca“ wird ver-sichert, daß die Rückkehr der beiden polnischen Sonderdele-gierten Dolomko und Sotolowski kein Hindernis für die kom-menden polnisch-russischen Handelsvertragsverhandlungen bilde. Die endgültige Entscheidung über die mit dieser An-gelegenheit verknüpften Fragen werden nach der Unterredung Warschau Pilsudski mit Außenminister Jaleski fallen.

Der amerikanische Petroleumhandel.

(Durch Funkgespräch.)
Washington, 4. Febr. Der Direktor der Standard Oil Company in Indiana, Robert Stewart, wurde auf An-ordnung des Senats verhaftet, weil er sich geweigert hatte, auf die Fragen des Senatsausschusses zu antworten, der die gegen frühere Regierungsbeamte erhobene Anschul-digung der Bestechung in der Angelegenheit des Vertrages über die Petroleumgebiete von Teapot Dome prüft. (W. T. B.)

Inventur-Ausverkauf
Ganz bedeutende Preis-Ermäßigungen in Damen- u. Herrenwäsche, Tischwäsche, Bettwäsche, Handtüchern, Küchenschwämmen, Toilettenartikeln.
Wallstraße 6
Gründungs-Jahr 1830
Leinenhaus
R. Hecht
Das Spezialhaus für gute Wäsche

Sonntag Seplungestimm 1923.

Mit besonderem Nachdruck ist in der heiligen Schrift wieder und wieder die Stille betont, und aus manchem Versen, das sie verstand und ihren Wert erfuhr, quoll der Dank für sie hervor, unter dem auch andere den Weg in sie fanden, und wer bis in ihr Heiligtum gelangte, war gegen die Unbilden selbst der härtesten Zeit gefeit, weil er dabei zu sich selber kam.

So beginnt der alttestamentliche König einen seiner Psalmen wie in tiefer Verabingung: „Meine Seele ist stille zu Gott, der mir hilft.“ (Psalm 62, 2.)

Es ist etwas Rühliches um die Stille in der Natur, wenn sich kein Aufbruch rührt und Feld und Wald weithin ungetrübt liegen. Es ist etwas Feierliches um die Stille einer Kirche, an deren Mauern sich Wind und Wetter brechen und in deren Gassen es leiserlich Unruh gibt. Aber mehr noch ist es um die Stille einer Seele, wo der Mensch mit all seinen Schwächen und Gebrechen sowohl müden wie leidenschaftlichen Gefühlen den Zugang wehrt, um tief aufzuatmen: „Meine Seele ist stille zu Gott, der mir hilft.“

Denn nicht in kumpeltem Verzicht und mattem Geschehenlassen besteht die rechte, gelegene Stille, nicht in jener tieferen Unfähigkeit, sich über die Dinge zu stellen, oder im Schicksalsglauben, es komme und gebe doch alles, wie es eben kommt und geht — dann wäre der Sturm noch besser, der bisweilen durch ein verzagtes, zerrissenes Gemüt braust und dort dürrer Blätter zu Boden schüttelt — die rechte, gelegene, von der heiligen Schrift gepriesene Stille kommt aus einer tiefen, inneren Vereinigung mit Gott, kraft deren die Seele selbst im wilden Wirbel der Welt und unter den beständigen Anfechtungen einer zerwühlten Zeit ihre Sicherheit und Aufrichtigkeit nicht verliert. Sie fühlt sich geborgen wie das Kind im schützenden Mutterarme.

Freilich liegt heute der Einwand nahe: Wer soll denn noch Stille bleiben können, wo alles immer mehr durcheinanderfährt und aus der heulenden Sturmflut, die über uns dahinstreift, nirgends eine rettende Insel emporragt, möchte man sich nicht der Oberflächlichkeit, ja der Bewusstlosigkeit zeigen, wolle man nicht doch sorglos und unruhig sein?

Dennoch — wer den 62. Psalm mit der Hand auf dem Herzen durchliest, der merkt, daß auch durch ihn die Stille zum Ausdruck kommt. Aber gerade deshalb klingt das Bekenntnis nur um so sicherer und besser: „Meine Seele ist stille zu Gott, der mir hilft.“ Dennoch!

Und tausendfältig möchte das ein Echo sein in unseren Tagen, wo es unserm Volke genau so all wie einst Israel: „Wenn ihr umkehrt und stille bleibt, so werde euch geholfen: durch Stillesein und Hoffen werde ihr stark sein. Aber ihr wollt nicht!“ (Jesajas 30, 15)

Was gewesen, werde stille, Stille, was dereinst wird sein. All mein Wunsch und all mein Wille Geht in Gottes Willen ein!

Dresdener Volkshöhe. Am 1. Januar 1923 haben neu-jährliche Mitglieder nur noch 1 Mr. Jahresbeitrag anstatt 2 Mr. ...

Opernhaus. Unter Gesellschaftsabend mit Ball findet am 26. Februar statt. Karten sind in den Geschäftshäusern ...

Opernhaus ein zweimaliges Gastspiel mit zwei verschiedenen Programmen. Anfangs 18 Uhr. (Beide Tage außer Anrecht.)

Donnerstag, den 8. Februar, beginnt die „Mozart-Festwoche“ mit einer Aufführung des kürzlich neu in den Spielplan aufgenommenen „Domeneus“ unter Leitung von Hermann Kubischak.

Die Aufführung der „Entführung aus dem Serail“ am Freitag, dem 10. Februar, ist für die Freitagabend-Anrechtshaber der Reihe A vom 8. Februar. Die am Dienstag, dem 7. Februar, ausfallende Opern-Anrechtshaber der Reihe B wird Mittwoch, den 15. Februar, und die am Dienstag, dem 14. Februar, ausfallende Anrechtshaber der Reihe A Sonnabend, den 18. Februar, nachgeholt.

In der Morgenfeier Humor der Gegenwart am Sonntag, dem 12. Februar, seien Alice Verben die Erzählung „Der Umano“, von Anatole France, Martin Dellberg die Dumoresque „Wie ein Magazin entsteht“, von Stephen Leacock, und Parodien von Robert Rumann, Alfred Meyer Gedichte und Geschichten von Christian Morgenstern, Kurt Tucholsky und Joachim Ringelnatz.

Montag, den 6. Februar (Anrechtshaber B): „Rose Bern“ von Gerhart Hauptmann. Spielleitung: Georg Stefan. Anfang 18 Uhr.

Für 100 Friedensmark vorläufig 12 1/2 Reichsmark

Aufbauarbeit unserer Sparkassen.

Es sind in diesen Tagen fast zehn Jahre her. Nach Stunden an allen Fronten des gewaltigen aller Kriege die deutschen Deere im ungeborenen Kampf gegen eine Welt von Feinden; aber schon gelangten sie als Folge der unerhörtesten Anstrengungen, die sie einem Volke zugemutet wurden, im Inneren die ersten Anzeichen des späteren katastrophalen Zusammenbruchs.

Was der Tod in vielfältiger Gestalt draußen auf dem Schlachtfeld verlohnt hatte, das holte er sich jetzt in der Heimat, und ungezählte tausende Existenzen waren die Opfer dieser ersten „Friedensjahre“. Die deutsche Mark, in der internationalen Währung einst so fest begründet und geachtet wie das Pfund und der Dollar, sank immer schneller und tiefer in den unergründlichen Rachen der Inflation.

Während am 5. November 1923 eine Billion Papiermark noch 8,85 Goldmark wert war, galt derselbe bisher nur den wenigsten Volkswesen bekannte Betrag, zwei Wochen später nur noch eine Goldmark. Ende 1923 setzte dann die Stabilisierung ein, und mit der Einführung der Rentenmark ging es langsam und mühevoll, aber doch hoffnungsvoll, wieder aufwärts im deutschen Wirtschaftsleben.

Die Aufwertung begann! In langwierigen Verhandlungen wurden von der Reichsregierung Richtlinien festgelegt, die dazu dienen sollten, wenigstens Bruchteile der Kapitalisten aus dem fürchterlichen Chaos der Inflation zu retten.

Während am 5. November 1923 eine Billion Papiermark noch 8,85 Goldmark wert war, galt derselbe bisher nur den wenigsten Volkswesen bekannte Betrag, zwei Wochen später nur noch eine Goldmark. Ende 1923 setzte dann die Stabilisierung ein, und mit der Einführung der Rentenmark ging es langsam und mühevoll, aber doch hoffnungsvoll, wieder aufwärts im deutschen Wirtschaftsleben.

Mindestsatz von 12 1/2 v. H. des Goldmarkwertes der Guthaben einigten. Die Sparkassen verkündeten den Kundendruck, d. h. die letzten einen Termin fest, bis zu welchem die Bücher zwecks Anmeldung der Aufwertungsforderungen vorgelegt werden mußten.

Die Aufwertung begann! In langwierigen Verhandlungen wurden von der Reichsregierung Richtlinien festgelegt, die dazu dienen sollten, wenigstens Bruchteile der Kapitalisten aus dem fürchterlichen Chaos der Inflation zu retten.

Während am 5. November 1923 eine Billion Papiermark noch 8,85 Goldmark wert war, galt derselbe bisher nur den wenigsten Volkswesen bekannte Betrag, zwei Wochen später nur noch eine Goldmark. Ende 1923 setzte dann die Stabilisierung ein, und mit der Einführung der Rentenmark ging es langsam und mühevoll, aber doch hoffnungsvoll, wieder aufwärts im deutschen Wirtschaftsleben.

Die Aufwertung begann! In langwierigen Verhandlungen wurden von der Reichsregierung Richtlinien festgelegt, die dazu dienen sollten, wenigstens Bruchteile der Kapitalisten aus dem fürchterlichen Chaos der Inflation zu retten.

aufzuwertenden 3784 Hypotheken der Sparkasse Dresden waren laut dem letzten Geschäftsbericht etwa 2700 Hypotheken im regelmäßigen Aufwertungsverfahren und durch außergerichtliche Einigung zur Wiedereintragung gekommen. Diese Zahl hat sich bis zum heutigen Tage derart verringert, daß man allgemein mit der Beendigung des Hypothekenaufwertungsverfahrens in den nächsten Monaten rechnen kann.

Dresden bezogte am Anfang an ein hartes soziales Empfinden insofern, als seine Sparkasse mit einer der ersten im Reich war, die ohne gesetzlichen Zwang, der erst mit der Verordnung vom 30. Juli 1927 eintrat, freiwillig auf bedürftige Sparere ohne Ansehen der Person Vorläufe auf die auszuwertenden Guthaben zur Auszahlung brachte.

Die Aufwertung begann! In langwierigen Verhandlungen wurden von der Reichsregierung Richtlinien festgelegt, die dazu dienen sollten, wenigstens Bruchteile der Kapitalisten aus dem fürchterlichen Chaos der Inflation zu retten.

Die Aufwertung begann! In langwierigen Verhandlungen wurden von der Reichsregierung Richtlinien festgelegt, die dazu dienen sollten, wenigstens Bruchteile der Kapitalisten aus dem fürchterlichen Chaos der Inflation zu retten.

Die Aufwertung begann! In langwierigen Verhandlungen wurden von der Reichsregierung Richtlinien festgelegt, die dazu dienen sollten, wenigstens Bruchteile der Kapitalisten aus dem fürchterlichen Chaos der Inflation zu retten.

Die Aufwertung begann! In langwierigen Verhandlungen wurden von der Reichsregierung Richtlinien festgelegt, die dazu dienen sollten, wenigstens Bruchteile der Kapitalisten aus dem fürchterlichen Chaos der Inflation zu retten.

FEURICH-PIANINO. Verlangen Sie unverbindlich Prospekte. Bequemste Teilzahlungen. Julius Feurich, Dresden, Brager Straße 22

man noch manches Gute oder wenigstens Annehmbare. Rudolf Richter zeigte als Minister einen aufstrebenden, schönen Bass, Rudolf Wrohmann als Pizarro einen nicht läßlichen Bariton, der aber noch gleichmäßigerer Durchbildung und eines tonfesteren Ansatzes bedarf.

Die Aufnahme der Opernreihe „Die Entführung aus dem Serail“ am Freitag, dem 10. Februar, ist für die Freitagabend-Anrechtshaber der Reihe A vom 8. Februar.

Die Aufnahme der Opernreihe „Die Entführung aus dem Serail“ am Freitag, dem 10. Februar, ist für die Freitagabend-Anrechtshaber der Reihe A vom 8. Februar.

Die Aufnahme der Opernreihe „Die Entführung aus dem Serail“ am Freitag, dem 10. Februar, ist für die Freitagabend-Anrechtshaber der Reihe A vom 8. Februar.

Die Aufnahme der Opernreihe „Die Entführung aus dem Serail“ am Freitag, dem 10. Februar, ist für die Freitagabend-Anrechtshaber der Reihe A vom 8. Februar.

Alpentrachten- und Kostümfeste.

Ein Bergführertag in Tirol.

Das Winterfest der Alpenvereinsmitglieder in Tirol. Der Zufall hatte es glücklich gefügt, daß die Sektionsmitglieder auf einer Alpenfahrt gerade nach Kufstein kamen, als dort ein großer Tiroler Bergführertag stattfand. Da nun so manches Mitglied auf seinen Hochtouristen mit dem und jenem Führer befaßigt worden war, so gab es viel Freude beim Wiedersehen. Die Stadt hatte sogar anlässlich des Führertages und des Besuches der Dresdner einen prächtigen Festzug ausgerichtet, der viel des Sehens- und Staunenswerten bot und, recht vollständig, auch zu einem guten Teil humoristisch aufgezogen war. Sehenswert waren vor allem die unterschiedlichen Trachten der Kelfer, die aus den weiten Tälern Tirols gekommen waren, um an dem Feste teilzunehmen. In solcher Fülle sieht man die schönen Gebirgstrachten nur bei ganz großen Veranstaltungen zusammen. Die Bergführer wurden von dem Sektionsmitglied Fichsel mit einem selbstverfaßten Prolog begrüßt, der in seinen Worten die Schönheiten der Alpen, die Schwere und Verantwortlichkeit des Bergführers, das Sehen der fern den Bergen wohnenden Alpenvereinsmitglieder nach den armen Tälern und schneeigen Gipfeln Tirols und sonst noch alles poetisch tief empfunden zum Ausdruck brachte, was jeden echten Bergfreund erfüllt. Der Dank der Führer war herzlich — es sprachen die Vertreter der drei Hauptgruppen Jämtal, Zillertal und Sellgengtal —, ebenso freudig aber auch der Sangesgruß, mit dem die Dresdner in Kufstein empfangen wurden. Daß eine Ruh fast in natura im Auge war, sei der Originalität wegen mit verzeichnet, denn sie war die Ursache manch schallenden Beifallsausbruchs. Nach der Auflösung des Juges wurde der Bergführertag immer mehr zum wahren Volksfeste, das vielerlei Belustigendes bot. Nennenswert waren namentlich die Almfrieder Volksfruchtentanz echter Gebirgler, die einen Schupplattler, einen Walchentanz und anderes boten, das sich sehen lassen konnte. Urfrisch ging's in der Tiroler Weinstube zu; besonders aber lockte immer wieder die Musik der Tiroler Landeskapelle zu Tanz. Hier entfaltete sich ein echt alpenländisches frohes Bild, das in Meinenprospekten von Alpengehenden noch dazu einen äußerst stimmungsreichen Rahmen fand. Der Vergnügungsvorstand Amos hatte seine Sache wieder einmal tadellos gemacht. In sein Berg-Deu! auf die Sektion Weittal am Schluß seiner Begrüßungsansprache stimmte man deshalb auch in freudiger Dankbarkeit lebhaft ein. Wie üblich, war das Fest im Gemeinhaus gefeiert worden; das Feldbühnenorchester hatte die Musik gestellt.

Heimfest in Bichlbach

des Deutschen und Österreichischen Touristenklubs, Sektion Dresden.

Bichlbach, das romantische Alpenort in 1300 Meter Höhe zwischen Reutte und Vermos im Hinterhornal gelegen, war am Freitagabend im Saale des Zoo als Dekoration entstanden. Schweizerhäusern, Almen und Gletscher zeigte ein riesigen Prospekt an der Stirnseite des Saales, Kiefern und Tannen und Felsen umgaben die Fenster und überall her kränkten die rot-weißen Tiroler Landesfarben das lustige Pölkchen der Bergsteiger und Bergsteigerinnen, das sich nach den kräftigen Afforden der Blasmusik dem Tanz hingab. Schilfblende und Lombola lodten ebenfalls, und in den Nebenräumen hatte ein ganz kleiner Tiroler Wirt das Gahhaus „Zum roten Kahn“ unter Baldachinen aus roten und weißen Stoffen eröffnet. Als die Stimmung schon auf dem Höhepunkte war, dröhnten Böllerschüsse, Marschweifen von

nechtliches Spiel treiben; wenn schließlich alles jenseits von Gut und Böse schwärmt und geradezu fanatisch darauf ausgeht, durch eigenes Vergnügen Geld zu schaffen für andere — dann muß ja über dem Ganzen der Jauer des Erfolges liegen. Wäre es gelungen sein, den Zweck des Festes, den der Vorstands Komitee mit eindringlichen Worten darzulegen verstand, nämlich die Ausstattung der armen Konfirmanden zu finanzieren, voll und ganz zu erreichen.

— **Chrupa.** Anlässlich des 25jährigen Jubiläums der Versicherungskasse der sächsischen Gewerbetreibenden wurde deren Direktor Louis Werner nachträglich von der Handwerkerkammer Gera-Thüringen das irarabre Ehrenzeichen in Silber verliehen.

— **Die Aufhebung des Vahlsystems zwischen Deutschland und der Tschechoslowakei** soll nun endgültig am 1. April erfolgen. Es liegt zwar eine Weidung aus Prag vor, wonach die Aufhebung bereits am 1. März vor sich gehen soll, doch dürfte bei der Langsamkeit, mit der das tschechische Parlament die Erledigung des Gesetzes über den Schutz des heimischen Arbeitsmarktes, von dessen Einführung die Bilanzfrage abhängig ist, betriebl. dieser Termin kaum in Frage kommen. Gleichzeitig mit dem deutschen soll auch der Bismarckvertrag mit Österreich aufgehoben werden.

— **Opernballübertragung aus Dresden.** Heute Sonnabend wird statt der üblichen Tanzmusik ein ausgiebiger Tanzabend stattfinden. Die Muzik überträgt aus dem Dresdner Staatlichen Opernhaus den dortigen Operball, dessen Reinertrag für die Pensionskasse der Staatsbibliothekangehörigen bestimmt ist, auf ihren Scherzbeist. Da die Übertragung von 10.15 Uhr abends bis 4 Uhr früh stattfinden wird, ist reichlich Gelassenheit gegeben, dem Tanz zu huldigen.

— **Kirchenkonzert in Volkau.** Man schreibt uns: Wie reich Volkau ein musikalischem Gutes ist, bewies das Konzert der Volkauer Hauskonzert-Gemeinde. Trotz der zahlreichen festlichen Veranstaltungen in den letzten Wochen war es der von Wehleritz Stürenburg und seiner Gattin ins Leben gerufenen und liebevoll betreuten Gemeindefest verpönt, eine zahlreiche Hörerschaft in der Kirche verammelt zu sehen. Eröffnet wurde das Konzert durch eine frei erkundene Improvisation, mit der Kantor Konstantin Friedrich die neue Orgel in ihrer Schönheit erklingen ließ. Dann sang das Schwermutpaar Olga und Dora Konradler ein Duett von F. H. Arien: „Wo willst du hin, wo's Abend wird?“ Die prächtigen Stimmen beider Sängerinnen vereinigten sich mit den Klängen der begleitenden Orgel zu reiner Harmonie und innigem Wohlklang. Eine Glanzleistung war die von der Geigerin Marianne Selle mit großem, lattem Ton und in klarer Fintenführung meisterhaft gespielte Chaconne für Violine allein von R. S. Bach. Robert Brüll, der hervorragende Konzert- und Oratorienleiter, bot mit seiner reifen Vortragskunst und überlegenen Beherrschung aller gesamtlichen Mittel die Bachsche Arie: „Seht, was die Liebe tut!“ Marianne Selle führte die Partie der obligaten Violine tonisch und geschmackvoll aus. Der Abschluss des Konzertes war auch sein Höhepunkt — das Streichquartett Nr. 5 aus Opus 18 von C. van Beethoven. Die ausführenden Künstler, Marianne Selle, Edwin Reiter, Ina Wittling und Ehart Schmidt, legten die ganze Seele in ihr Spiel und brachten die Schönheiten des herrlichen Werkes zu ergreifender Wirkung.

— **Im Dresdner Lehrerinnenverein** sprach Art. Studentent Oelene Hubert in einer gut besuchten Versammlung über „Ehe und Liebe von Stein“. Mit dem Verheben der gereiften Frau gelang es Art. Hubert nach eingehendem Studium ein lebensvolles Charakterbild dieser hervorragenden Persönlichkeit zu geben. Die Art. Frau von Stein's tiefinnerliches Verhältnis zu Goethe und ihre von der Umwelt so oft mißverstandene Stellung. Der feinkünstliche Vortrag war durchwegs von Tüchtigen Worten Goethes, von Bekanntheit, die den bedeutamen Einfluß der geliebten Frau auf sein inneres Werden offenbaren. Auch Art. Hubert's eigenes tiefes Verständnis und die warme Art. Hubert's wurde es allen Zuhörern leicht, sich in das Wesen dieser geistig hochbedeutenden Frau einzufühlen.

Amel Kapellen standen um die Seite, und unter „Juhu“ und „Berobell“ marschierte der Festzug anlässlich des 100-jährigen Bestehens der Bichlbacher Standschützenkapelle in den Saal. Neben Standschützen und Tiroler Suben und Dirndl waren ganz zufällig Pat und Parochon erschienen und Bergsteiger in den Trachten, in denen man im Jahre 1900 die Zugspitze ersteigen hatte, neben den Bergsteigertrachten des vorigen Jahres. Als aber das ganze Festvol richtig aufmarschiert war, begrüßte Oberinspektor Reichelt, der L. Vorsteher, heute Bürgermeister von Bichlbach, in humorvollen Worten die Gäste und hielt seine Glückwunschanrede an die „hundertjährige“ Kapelle (deren Blasmusik aber durchaus jugendkräftig war). Der Kapellmeister der Bichlbacher Blasmusik dankte ihm für die Ehrung, die eigentlich in einem Geldgeschenk bestehen sollte... aber der Gemeindefestleiter war so erkrankt und hatte den Schlüssel zur Gemeindefests eingesteckt. Da half es eben nichts. Und für die Gabe brachte die Standschützenkapelle noch eine recht schöne Standmusik. Darauf ehrte der Bürgermeister, diesmal als Vorsitzender, drei Mitglieder, die seit 25 Jahren zum Klub gehören, durch eine silberne Nadel. Dann ging der Tanz weiter im großen Saal, wo übrigens später noch die edelste und schönste alpine Tracht mit einem Damen- und einem Herren-Ehrenpreis ausgezeichnet wurde. Draußen im großen Hofe waltete eine ganz stille... Tiroler Jagdkapelle ihres sympathischen Amtes und sorgte für die Urbelibitas, nicht nur bis Mitternacht! Welt länger, denn die Reisen nach Tirol sind ja so „welt“, daß man den Aufenthalt ausnützen muß... Und man darf glauben, daß jeder Bichlbacher im Zoo am Freitag das sehr gern getan hat.

Im Wiener Prater.

Ein Fest des D. O. B.

Nur durch das Vorantzen der Schönen Dringst du in der Erkenntnis Rand, Doch willst du zu den D. O. F. ern, So nimm dir einen Puh zur Hand.

So war es nämlich die Vorchrift der Festleitung, an ihrer Spitze des Vergnügungsvorstandes Bruno Windler; der Wiener Prater, in dem das große Kostümfest der D. O. B. Gruppe des Deutschen nationalen Handlungs- und Gewerbetreibenden Verbandes stattfand, dürfte nur gegen Vorkündigung eines „Pafes“ betreten werden. Das galt am Freitag, und am gleichen Tage galt das Pindische Bad als „Prater“. Aber eine länderhafte Verschwendung, die die Festleitung sich bei der Ausgabe der Pässe hatte ausfinden kommen lassen, bewirkte, daß der Saal gewimmelt voll war. Ein Kostümfest von grenzenloser Lebendigkeit entfaltete sich so. Der phantastische Papierbau, der in der Mitte des Saales, nach oben ausstrahlend, Tede und Beleuchtung zugleich zu tragen prahte, war beständig umringt von Schwärmen Tanzender. Man sah sich im Bewußt um: rote, grüne, gelbe Kappen, Verten im Haar, Stie in den Augen... Das wirbelte nur so um einen herum. Mit verweagener Kühnheit die Räume aufgemacht: halb Benedin, halb Wien; bunt, bunt, bunt! Häuser, Lichter, nackte Schultern, verschleierte Buben, Musik da und dort. Und dazwischen gedrängt, daß man nur Atem holen konnte, ein paar von den anmuthvollen Kinderartikeln der Schule Martel Kaufmann-Pratisch. Neben ein Spielchen: kleine Wiener Mädchen. Aber diese Momente der Ausspannung gingen sofort wieder in lockeren Lebensfreudigkeit unter. Wieder einen Jünger schlägt du mit ein“, sagt bei Goethe der Hofim nachdenklich zur Carl. Na, „weist du, wieviel Neunen“ dieses frohe Ungehum noch gebraucht hat?

— **Kulturfilmgemeinde.** Die Kulturfilm-Gemeinde Dresden des Nines Deutscher Kulturfilm-Bühnen bringt am Sonntag, 11. bis 1 Uhr im Prinzess-Theater als Erkaufung, den Film „Audien, das Land der Träume“, ein Nomenklatrum von unerhörtem Ausmaß. Im Programm: „Chlorophyll der Frauen Welt u. Luchner auf S. E. Raterland.“ — 17 und 19 Uhr letztmalig „Falsche Scham“ im köstlichen Planetarium. — Ab Dienstag „Mit dem Kurbelstaken um die Erde“. Donnerstag nur einmalige Wiederholung „Sowjet-Russland“ mit Vortrag Dr. G. E. F. Schmitz. — Die Kulturfilmgemeinde der Schauburg bringt am gleichen Sonntag 11 Uhr den Philippinen-Film „Die Verle des C h e n“ mit eindrucksvollen Bildern von einer Reile durch Mittelmeer und Indischen Ozean bis zu den Philippinen.

— **Gelehrter Verband der Dolei- und Restauration-Gesellschaften Deutschlands, Sektion Dresden.** Die Veranstaltung am 6. Februar im Kuscheledonopolis trägt die Bezeichnung: G i n f e k t i n K a l t o, und dementsprechend sind auch die Gäste reichlich. Hier das Fest und u. a. der berühmte Araber Khanu Kojra, der Hoheit und Lermelidner, früher am Hofe des Maharadscha von Baroda, verpflichtet worden.

— **Christentum und soziale Frage.** Vortragreihe der Eicht. Evangel. Vor. Vereinnung: Dienstag 9 Uhr Winkelmännchen: Vortrag Pastor H. L. Her. Donnerstag: „Anglosozialismus“. Freitag 8 Uhr: Bettnergasthaus, Bettnerplatz, Vortrag Professor D. Elmund Schulze. Berlin: „Unter der Last der sozialen Schuld“.

— **Das Fest, auf das alle warten!** Der Volant-Ball, der im vergangenen Jahre ein gesellschaftliches Ereignis im Rahmen der Nachkriegsveranstaltungen darstellte, wird Freitag den 10. d. M. erstmalig im Ausstellungspalast wiederholt. Wie im Vorjahr, steht auch diesmal wieder die Vertung in Händen von Günstiger Sanktionen.

— **Schlamm-Schlagerei.** Am Freitagabend kam es in einer in der Stärkengasse gelegenen Gastwirtschaft zwischen Rolandbrüder und Rüstlichen zu einer Schlagerei, die sich auf der Straße fortsetzte, wobei einige Personen verletzt wurden. Zur Verhinderung der Polizei erließen das Ueberlasskommando und nahm einige Rolandbrüder fest.

Möglichkeit gewahrt werden. Außerdem gewährt der Beamte dem Zweifelhenden, wo er es für angebracht hält, gern Einsicht in die Bücher.

Einem erheblichen Teil von Arbeit unserer Sparkasse erfordert das sogenannte Ausgleichsverfahren.

Es handelt sich hierbei um die Geltendmachung von Ansprüchen, die von den aus Deutschland verlorengegangenen Gebieten nach Dresden gezogenen Besitzern von Sparlasten-guthaben in ihrem früheren Wohnort, wie Meh. Strahburg, Bromberg, Posen, Danzig, Memel, gestellt werden. Hier beträgt die durchschnittliche Aufwertung 15 Prozent des Goldmarkwertes. Die Verhandlungen werden von unserer Sparkasse durch eine Zentralstelle in Berlin über das Auswärtige Amt mit den früheren Feindstaaten geführt.

Es wäre töricht, zu leugnen, daß durch die Inflation und den Zusammenbruch unserer Wirtschaft das Vertrauen zu unserem Geldwesen und in diesem Zusammenhang auch zu den Sparkassen eine schwere Einbuße erlitten hat. Aber der

Harte Zuwachs der Sparrer

in den letzten Monaten zeigt doch deutlich, daß die Ungewissenheit im Schwinden begriffen ist. Die Zahl der Sparrer war nach dem letzten Jahresbericht in Dresden um rund 35 000 von 42 000 auf über 77 000 gestiegen, d. h. ein monatlicher Zuwachs von 2006 Personen. Auf 100 Einwohner entfielen 124 Sparbücher gegenüber 7 Büchern im vorvergangenen Jahre.

Das Durchschnittsguthaben eines Sparbuches betrug 287 Reichsmark.

Ein vorvergangenen Jahre 28 RM.). Daß wir bedeutend armer geworden sind, beweist demgegenüber das Durchschnittsguthaben eines Buches vom Jahre 1918, das sich auf 418 M. beziffert. Dasselbe Bild ergibt sich bei der Kapitalanflammerung, die nach dem letzten Bericht rund 22 Millionen Mark betrug im Vergleich zu den 168 Millionen aus dem Jahre 1913, wo Dresden über 300 000 Sparrer aufwies.

Nimmt man noch die neuesten Zahlen vom Januar 1928 hinzu, so die Einzahlungen bei der Dresdner Sparkasse die Rückzahlungen um 2 179 000 RM. überstiegen und die Zahl der Sparrer sich wiederum um 624 von 112 591 auf 113 215 erhöhte, so erkennt man deutlich, daß

der Sparwille wieder lebendig

ist und daß in der Bevölkerung wieder wie früher das Vertrauen besteht, für Zeiten der Not und des Alters Rücklagen zu schaffen.

Kein gutes Weihnachtsgeschäft.

Zu dem unter dieser Ueberschrift veröffentlichten Artikel und der Zuzchrift eines alten Beamten erhalten wir von einem „Alten-Beamten“ noch folgende Ausführungen:

Es ist eigentlichlich, daß man sich bei öffentlichen Rückfragen mit der Beamenschaft niemals einer klaren, freien Sprache bedient, sondern verdeckte Drohungen (Beamtenabbau) und Unterstellungen (samt alleiniger Kauf bei Beamtenwirtschaftsvereinigungen usw.) anzuwenden beliebt. Die parlamentarischen Vertretungen des Kleinhandels und des Handwerks in Preußen und im Reichstag haben nichts getan, um die wirtschaftliche Not der Beamenschaft zu mildern und die Beamten zum Nutzen des Kleinhandels wieder konsumfähig zu machen. Wäre die Haltung der Deutschnationalen Partei und der Deutschen Volkspartei nicht so feil gewesen, hätte die Beamenschaft in noch tieferer Verschuldung geraten müssen. Verschuldete Leute sind schlechte Käufer. In Sachsen aber hat die Wirtschaftspartei für die Beibehaltung der Beamten zum Nutzen des Kleinhandels wieder Konsumfähigkeit zu machen. Wäre die Haltung der Deutschnationalen Partei und der Deutschen Volkspartei nicht so feil gewesen, hätte die Beamenschaft in noch tieferer Verschuldung geraten müssen. Verschuldete Leute sind schlechte Käufer. In Sachsen aber hat die Wirtschaftspartei für die Beibehaltung der Beamten zum Nutzen des Kleinhandels wieder Konsumfähigkeit zu machen. Wäre die Haltung der Deutschnationalen Partei und der Deutschen Volkspartei nicht so feil gewesen, hätte die Beamenschaft in noch tieferer Verschuldung geraten müssen. Verschuldete Leute sind schlechte Käufer. In Sachsen aber hat die Wirtschaftspartei für die Beibehaltung der Beamten zum Nutzen des Kleinhandels wieder Konsumfähigkeit zu machen. Wäre die Haltung der Deutschnationalen Partei und der Deutschen Volkspartei nicht so feil gewesen, hätte die Beamenschaft in noch tieferer Verschuldung geraten müssen. Verschuldete Leute sind schlechte Käufer. In Sachsen aber hat die Wirtschaftspartei für die Beibehaltung der Beamten zum Nutzen des Kleinhandels wieder Konsumfähigkeit zu machen. Wäre die Haltung der Deutschnationalen Partei und der Deutschen Volkspartei nicht so feil gewesen, hätte die Beamenschaft in noch tieferer Verschuldung geraten müssen. Verschuldete Leute sind schlechte Käufer. In Sachsen aber hat die Wirtschaftspartei für die Beibehaltung der Beamten zum Nutzen des Kleinhandels wieder Konsumfähigkeit zu machen. Wäre die Haltung der Deutschnationalen Partei und der Deutschen Volkspartei nicht so feil gewesen, hätte die Beamenschaft in noch tieferer Verschuldung geraten müssen. Verschuldete Leute sind schlechte Käufer. In Sachsen aber hat die Wirtschaftspartei für die Beibehaltung der Beamten zum Nutzen des Kleinhandels wieder Konsumfähigkeit zu machen. Wäre die Haltung der Deutschnationalen Partei und der Deutschen Volkspartei nicht so feil gewesen, hätte die Beamenschaft in noch tieferer Verschuldung geraten müssen. Verschuldete Leute sind schlechte Käufer. In Sachsen aber hat die Wirtschaftspartei für die Beibehaltung der Beamten zum Nutzen des Kleinhandels wieder Konsumfähigkeit zu machen. Wäre die Haltung der Deutschnationalen Partei und der Deutschen Volkspartei nicht so feil gewesen, hätte die Beamenschaft in noch tieferer Verschuldung geraten müssen. Verschuldete Leute sind schlechte Käufer. In Sachsen aber hat die Wirtschaftspartei für die Beibehaltung der Beamten zum Nutzen des Kleinhandels wieder Konsumfähigkeit zu machen. Wäre die Haltung der Deutschnationalen Partei und der Deutschen Volkspartei nicht so feil gewesen, hätte die Beamenschaft in noch tieferer Verschuldung geraten müssen. Verschuldete Leute sind schlechte Käufer. In Sachsen aber hat die Wirtschaftspartei für die Beibehaltung der Beamten zum Nutzen des Kleinhandels wieder Konsumfähigkeit zu machen. Wäre die Haltung der Deutschnationalen Partei und der Deutschen Volkspartei nicht so feil gewesen, hätte die Beamenschaft in noch tieferer Verschuldung geraten müssen. Verschuldete Leute sind schlechte Käufer. In Sachsen aber hat die Wirtschaftspartei für die Beibehaltung der Beamten zum Nutzen des Kleinhandels wieder Konsumfähigkeit zu machen. Wäre die Haltung der Deutschnationalen Partei und der Deutschen Volkspartei nicht so feil gewesen, hätte die Beamenschaft in noch tieferer Verschuldung geraten müssen. Verschuldete Leute sind schlechte Käufer. In Sachsen aber hat die Wirtschaftspartei für die Beibehaltung der Beamten zum Nutzen des Kleinhandels wieder Konsumfähigkeit zu machen. Wäre die Haltung der Deutschnationalen Partei und der Deutschen Volkspartei nicht so feil gewesen, hätte die Beamenschaft in noch tieferer Verschuldung geraten müssen. Verschuldete Leute sind schlechte Käufer. In Sachsen aber hat die Wirtschaftspartei für die Beibehaltung der Beamten zum Nutzen des Kleinhandels wieder Konsumfähigkeit zu machen. Wäre die Haltung der Deutschnationalen Partei und der Deutschen Volkspartei nicht so feil gewesen, hätte die Beamenschaft in noch tieferer Verschuldung geraten müssen. Verschuldete Leute sind schlechte Käufer. In Sachsen aber hat die Wirtschaftspartei für die Beibehaltung der Beamten zum Nutzen des Kleinhandels wieder Konsumfähigkeit zu machen. Wäre die Haltung der Deutschnationalen Partei und der Deutschen Volkspartei nicht so feil gewesen, hätte die Beamenschaft in noch tieferer Verschuldung geraten müssen. Verschuldete Leute sind schlechte Käufer. In Sachsen aber hat die Wirtschaftspartei für die Beibehaltung der Beamten zum Nutzen des Kleinhandels wieder Konsumfähigkeit zu machen. Wäre die Haltung der Deutschnationalen Partei und der Deutschen Volkspartei nicht so feil gewesen, hätte die Beamenschaft in noch tieferer Verschuldung geraten müssen. Verschuldete Leute sind schlechte Käufer. In Sachsen aber hat die Wirtschaftspartei für die Beibehaltung der Beamten zum Nutzen des Kleinhandels wieder Konsumfähigkeit zu machen. Wäre die Haltung der Deutschnationalen Partei und der Deutschen Volkspartei nicht so feil gewesen, hätte die Beamenschaft in noch tieferer Verschuldung geraten müssen. Verschuldete Leute sind schlechte Käufer. In Sachsen aber hat die Wirtschaftspartei für die Beibehaltung der Beamten zum Nutzen des Kleinhandels wieder Konsumfähigkeit zu machen. Wäre die Haltung der Deutschnationalen Partei und der Deutschen Volkspartei nicht so feil gewesen, hätte die Beamenschaft in noch tieferer Verschuldung geraten müssen. Verschuldete Leute sind schlechte Käufer. In Sachsen aber hat die Wirtschaftspartei für die Beibehaltung der Beamten zum Nutzen des Kleinhandels wieder Konsumfähigkeit zu machen. Wäre die Haltung der Deutschnationalen Partei und der Deutschen Volkspartei nicht so feil gewesen, hätte die Beamenschaft in noch tieferer Verschuldung geraten müssen. Verschuldete Leute sind schlechte Käufer. In Sachsen aber hat die Wirtschaftspartei für die Beibehaltung der Beamten zum Nutzen des Kleinhandels wieder Konsumfähigkeit zu machen. Wäre die Haltung der Deutschnationalen Partei und der Deutschen Volkspartei nicht so feil gewesen, hätte die Beamenschaft in noch tieferer Verschuldung geraten müssen. Verschuldete Leute sind schlechte Käufer. In Sachsen aber hat die Wirtschaftspartei für die Beibehaltung der Beamten zum Nutzen des Kleinhandels wieder Konsumfähigkeit zu machen. Wäre die Haltung der Deutschnationalen Partei und der Deutschen Volkspartei nicht so feil gewesen, hätte die Beamenschaft in noch tieferer Verschuldung geraten müssen. Verschuldete Leute sind schlechte Käufer. In Sachsen aber hat die Wirtschaftspartei für die Beibehaltung der Beamten zum Nutzen des Kleinhandels wieder Konsumfähigkeit zu machen. Wäre die Haltung der Deutschnationalen Partei und der Deutschen Volkspartei nicht so feil gewesen, hätte die Beamenschaft in noch tieferer Verschuldung geraten müssen. Verschuldete Leute sind schlechte Käufer. In Sachsen aber hat die Wirtschaftspartei für die Beibehaltung der Beamten zum Nutzen des Kleinhandels wieder Konsumfähigkeit zu machen. Wäre die Haltung der Deutschnationalen Partei und der Deutschen Volkspartei nicht so feil gewesen, hätte die Beamenschaft in noch tieferer Verschuldung geraten müssen. Verschuldete Leute sind schlechte Käufer. In Sachsen aber hat die Wirtschaftspartei für die Beibehaltung der Beamten zum Nutzen des Kleinhandels wieder Konsumfähigkeit zu machen. Wäre die Haltung der Deutschnationalen Partei und der Deutschen Volkspartei nicht so feil gewesen, hätte die Beamenschaft in noch tieferer Verschuldung geraten müssen. Verschuldete Leute sind schlechte Käufer. In Sachsen aber hat die Wirtschaftspartei für die Beibehaltung der Beamten zum Nutzen des Kleinhandels wieder Konsumfähigkeit zu machen. Wäre die Haltung der Deutschnationalen Partei und der Deutschen Volkspartei nicht so feil gewesen, hätte die Beamenschaft in noch tieferer Verschuldung geraten müssen. Verschuldete Leute sind schlechte Käufer. In Sachsen aber hat die Wirtschaftspartei für die Beibehaltung der Beamten zum Nutzen des Kleinhandels wieder Konsumfähigkeit zu machen. Wäre die Haltung der Deutschnationalen Partei und der Deutschen Volkspartei nicht so feil gewesen, hätte die Beamenschaft in noch tieferer Verschuldung geraten müssen. Verschuldete Leute sind schlechte Käufer. In Sachsen aber hat die Wirtschaftspartei für die Beibehaltung der Beamten zum Nutzen des Kleinhandels wieder Konsumfähigkeit zu machen. Wäre die Haltung der Deutschnationalen Partei und der Deutschen Volkspartei nicht so feil gewesen, hätte die Beamenschaft in noch tieferer Verschuldung geraten müssen. Verschuldete Leute sind schlechte Käufer. In Sachsen aber hat die Wirtschaftspartei für die Beibehaltung der Beamten zum Nutzen des Kleinhandels wieder Konsumfähigkeit zu machen. Wäre die Haltung der Deutschnationalen Partei und der Deutschen Volkspartei nicht so feil gewesen, hätte die Beamenschaft in noch tieferer Verschuldung geraten müssen. Verschuldete Leute sind schlechte Käufer. In Sachsen aber hat die Wirtschaftspartei für die Beibehaltung der Beamten zum Nutzen des Kleinhandels wieder Konsumfähigkeit zu machen. Wäre die Haltung der Deutschnationalen Partei und der Deutschen Volkspartei nicht so feil gewesen, hätte die Beamenschaft in noch tieferer Verschuldung geraten müssen. Verschuldete Leute sind schlechte Käufer. In Sachsen aber hat die Wirtschaftspartei für die Beibehaltung der Beamten zum Nutzen des Kleinhandels wieder Konsumfähigkeit zu machen. Wäre die Haltung der Deutschnationalen Partei und der Deutschen Volkspartei nicht so feil gewesen, hätte die Beamenschaft in noch tieferer Verschuldung geraten müssen. Verschuldete Leute sind schlechte Käufer. In Sachsen aber hat die Wirtschaftspartei für die Beibehaltung der Beamten zum Nutzen des Kleinhandels wieder Konsumfähigkeit zu machen. Wäre die Haltung der Deutschnationalen Partei und der Deutschen Volkspartei nicht so feil gewesen, hätte die Beamenschaft in noch tieferer Verschuldung geraten müssen. Verschuldete Leute sind schlechte Käufer. In Sachsen aber hat die Wirtschaftspartei für die Beibehaltung der Beamten zum Nutzen des Kleinhandels wieder Konsumfähigkeit zu machen. Wäre die Haltung der Deutschnationalen Partei und der Deutschen Volkspartei nicht so feil gewesen, hätte die Beamenschaft in noch tieferer Verschuldung geraten müssen. Verschuldete Leute sind schlechte Käufer. In Sachsen aber hat die Wirtschaftspartei für die Beibehaltung der Beamten zum Nutzen des Kleinhandels wieder Konsumfähigkeit zu machen. Wäre die Haltung der Deutschnationalen Partei und der Deutschen Volkspartei nicht so feil gewesen, hätte die Beamenschaft in noch tieferer Verschuldung geraten müssen. Verschuldete Leute sind schlechte Käufer. In Sachsen aber hat die Wirtschaftspartei für die Beibehaltung der Beamten zum Nutzen des Kleinhandels wieder Konsumfähigkeit zu machen. Wäre die Haltung der Deutschnationalen Partei und der Deutschen Volkspartei nicht so feil gewesen, hätte die Beamenschaft in noch tieferer Verschuldung geraten müssen. Verschuldete Leute sind schlechte Käufer. In Sachsen aber hat die Wirtschaftspartei für die Beibehaltung der Beamten zum Nutzen des Kleinhandels wieder Konsumfähigkeit zu machen. Wäre die Haltung der Deutschnationalen Partei und der Deutschen Volkspartei nicht so feil gewesen, hätte die Beamenschaft in noch tieferer Verschuldung geraten müssen. Verschuldete Leute sind schlechte Käufer. In Sachsen aber hat die Wirtschaftspartei für die Beibehaltung der Beamten zum Nutzen des Kleinhandels wieder Konsumfähigkeit zu machen. Wäre die Haltung der Deutschnationalen Partei und der Deutschen Volkspartei nicht so feil gewesen, hätte die Beamenschaft in noch tieferer Verschuldung geraten müssen. Verschuldete Leute sind schlechte Käufer. In Sachsen aber hat die Wirtschaftspartei für die Beibehaltung der Beamten zum Nutzen des Kleinhandels wieder Konsumfähigkeit zu machen. Wäre die Haltung der Deutschnationalen Partei und der Deutschen Volkspartei nicht so feil gewesen, hätte die Beamenschaft in noch tieferer Verschuldung geraten müssen. Verschuldete Leute sind schlechte Käufer. In Sachsen aber hat die Wirtschaftspartei für die Beibehaltung der Beamten zum Nutzen des Kleinhandels wieder Konsumfähigkeit zu machen. Wäre die Haltung der Deutschnationalen Partei und der Deutschen Volkspartei nicht so feil gewesen, hätte die Beamenschaft in noch tieferer Verschuldung geraten müssen. Verschuldete Leute sind schlechte Käufer. In Sachsen aber hat die Wirtschaftspartei für die Beibehaltung der Beamten zum Nutzen des Kleinhandels wieder Konsumfähigkeit zu machen. Wäre die Haltung der Deutschnationalen Partei und der Deutschen Volkspartei nicht so feil gewesen, hätte die Beamenschaft in noch tieferer Verschuldung geraten müssen. Verschuldete Leute sind schlechte Käufer. In Sachsen aber hat die Wirtschaftspartei für die Beibehaltung der Beamten zum Nutzen des Kleinhandels wieder Konsumfähigkeit zu machen. Wäre die Haltung der Deutschnationalen Partei und der Deutschen Volkspartei nicht so feil gewesen, hätte die Beamenschaft in noch tieferer Verschuldung geraten müssen. Verschuldete Leute sind schlechte Käufer. In Sachsen aber hat die Wirtschaftspartei für die Beibehaltung der Beamten zum Nutzen des Kleinhandels wieder Konsumfähigkeit zu machen. Wäre die Haltung der Deutschnationalen Partei und der Deutschen Volkspartei nicht so feil gewesen, hätte die Beamenschaft in noch tieferer Verschuldung geraten müssen. Verschuldete Leute sind schlechte Käufer. In Sachsen aber hat die Wirtschaftspartei für die Beibehaltung der Beamten zum Nutzen des Kleinhandels wieder Konsumfähigkeit zu machen. Wäre die Haltung der Deutschnationalen Partei und der Deutschen Volkspartei nicht so feil gewesen, hätte die Beamenschaft in noch tieferer Verschuldung geraten müssen. Verschuldete Leute sind schlechte Käufer. In Sachsen aber hat die Wirtschaftspartei für die Beibehaltung der Beamten zum Nutzen des Kleinhandels wieder Konsumfähigkeit zu machen. Wäre die Haltung der Deutschnationalen Partei und der Deutschen Volkspartei nicht so feil gewesen, hätte die Beamenschaft in noch tieferer Verschuldung geraten müssen. Verschuldete Leute sind schlechte Käufer. In Sachsen aber hat die Wirtschaftspartei für die Beibehaltung der Beamten zum Nutzen des Kleinhandels wieder Konsumfähigkeit zu machen. Wäre die Haltung der Deutschnationalen Partei und der Deutschen Volkspartei nicht so feil gewesen, hätte die Beamenschaft in noch tieferer Verschuldung geraten müssen. Verschuldete Leute sind schlechte Käufer. In Sachsen aber hat die Wirtschaftspartei für die Beibehaltung der Beamten zum Nutzen des Kleinhandels wieder Konsumfähigkeit zu machen. Wäre die Haltung der Deutschnationalen Partei und der Deutschen Volkspartei nicht so feil gewesen, hätte die Beamenschaft in noch tieferer Verschuldung geraten müssen. Verschuldete Leute sind schlechte Käufer. In Sachsen aber hat die Wirtschaftspartei für die Beibehaltung der Beamten zum Nutzen des Kleinhandels wieder Konsumfähigkeit zu machen. Wäre die Haltung der Deutschnationalen Partei und der Deutschen Volkspartei nicht so feil gewesen, hätte die Beamenschaft in noch tieferer Verschuldung geraten müssen. Verschuldete Leute sind schlechte Käufer. In Sachsen aber hat die Wirtschaftspartei für die Beibehaltung der Beamten zum Nutzen des Kleinhandels wieder Konsumfähigkeit zu machen. Wäre die Haltung der Deutschnationalen Partei und der Deutschen Volkspartei nicht so feil gewesen, hätte die Beamenschaft in noch tieferer Verschuldung geraten müssen. Verschuldete Leute sind schlechte Käufer. In Sachsen aber hat die Wirtschaftspartei für die Beibehaltung der Beamten zum Nutzen des Kleinhandels wieder Konsumfähigkeit zu machen. Wäre die Haltung der Deutschnationalen Partei und der Deutschen Volkspartei nicht so feil gewesen, hätte die Beamenschaft in noch tieferer Verschuldung geraten müssen. Verschuldete Leute sind schlechte Käufer. In Sachsen aber hat die Wirtschaftspartei für die Beibehaltung der Beamten zum Nutzen des Kleinhandels wieder Konsumfähigkeit zu machen. Wäre die Haltung der Deutschnationalen Partei und der Deutschen Volkspartei nicht so feil gewesen, hätte die Beamenschaft in noch tieferer Verschuldung geraten müssen. Verschuldete Leute sind schlechte Käufer. In Sachsen aber hat die Wirtschaftspartei für die Beibehaltung der Beamten zum Nutzen des Kleinhandels wieder Konsumfähigkeit zu machen. Wäre die Haltung der Deutschnationalen Partei und der Deutschen Volkspartei nicht so feil gewesen, hätte die Beamenschaft in noch tieferer Verschuldung geraten müssen. Verschuldete Leute sind schlechte Käufer. In Sachsen aber hat die Wirtschaftspartei für die Beibehaltung der Beamten zum Nutzen des Kleinhandels wieder Konsumfähigkeit zu machen. Wäre die Haltung der Deutschnationalen Partei und der Deutschen Volkspartei nicht so feil gewesen, hätte die Beamenschaft in noch tieferer Verschuldung geraten müssen. Verschuldete Leute sind schlechte Käufer. In Sachsen aber hat die Wirtschaftspartei für die Beibehaltung der Beamten zum Nutzen des Kleinhandels wieder Konsumfähigkeit zu machen. Wäre die Haltung der Deutschnationalen Partei und der Deutschen Volkspartei nicht so feil gewesen, hätte die Beamenschaft in noch tieferer Verschuldung geraten müssen. Verschuldete Leute sind schlechte Käufer. In Sachsen aber hat die Wirtschaftspartei für die Beibehaltung der Beamten zum Nutzen des Kleinhandels wieder Konsumfähigkeit zu machen. Wäre die Haltung der Deutschnationalen Partei und der Deutschen Volkspartei nicht so feil gewesen, hätte die Beamenschaft in noch tieferer Verschuldung geraten müssen. Verschuldete Leute sind schlechte Käufer. In Sachsen aber hat die Wirtschaftspartei für die Beibehaltung der Beamten zum Nutzen des Kleinhandels wieder Konsumfähigkeit zu machen. Wäre die Haltung der Deutschnationalen Partei und der Deutschen Volkspartei nicht so feil gewesen, hätte die Beamenschaft in noch tieferer Verschuldung geraten müssen. Verschuldete Leute sind schlechte Käufer. In Sachsen aber hat die Wirtschaftspartei für die Beibehaltung der Beamten zum Nutzen des Kleinhandels wieder Konsumfähigkeit zu machen. Wäre die Haltung der Deutschnationalen Partei und der Deutschen Volkspartei nicht so feil gewesen, hätte die Beamenschaft in noch tieferer Verschuldung geraten müssen. Verschuldete Leute sind schlechte Käufer. In Sachsen aber hat die Wirtschaftspartei für die Beibehaltung der Beamten zum Nutzen des Kleinhandels wieder Konsumfähigkeit zu machen. Wäre die Haltung der Deutschnationalen Partei und der Deutschen Volkspartei nicht so feil gewesen, hätte die Beamenschaft in noch tieferer Verschuldung geraten müssen. Verschuldete Leute sind schlechte Käufer. In Sachsen aber hat die Wirtschaftspartei für die Beibehaltung der Beamten zum Nutzen des Kleinhandels wieder Konsumfähigkeit zu machen. Wäre die Haltung der Deutschnationalen Partei und der Deutschen Volkspartei nicht so feil gewesen, hätte die Beamenschaft in noch tieferer Verschuldung geraten müssen. Verschuldete Leute sind schlechte Käufer. In Sachsen aber hat die Wirtschaftspartei für die Beibehaltung der Beamten zum Nutzen des Kleinhandels wieder Konsumfähigkeit zu machen. Wäre die Haltung der Deutschnationalen Partei und der Deutschen Volkspartei nicht so feil gewesen, hätte die Beamenschaft in noch tieferer Verschuldung geraten müssen. Verschuldete Leute sind schlechte Käufer. In Sachsen aber hat die Wirtschaftspartei für die Beibehaltung der Beamten zum Nutzen des Kleinhandels wieder Konsumfähigkeit zu machen. Wäre die Haltung der Deutschnationalen Partei und der Deutschen Volkspartei nicht so feil gewesen, hätte die Beamenschaft in noch tieferer Verschuldung geraten müssen. Verschuldete Leute sind schlechte Käufer. In Sachsen aber hat die Wirtschaftspartei für die Beibehaltung der Beamten zum Nutzen des Kleinhandels wieder Konsumfähigkeit zu machen. Wäre die Haltung der Deutschnationalen Partei und der Deutschen Volkspartei nicht so feil gewesen, hätte die Beamenschaft in noch tieferer Verschuldung geraten müssen. Verschuldete Leute sind schlechte Käufer. In Sachsen aber hat die Wirtschaftspartei für die Beibehaltung der Beamten zum Nutzen des Kleinhandels wieder Konsumfähigkeit zu machen. Wäre die Haltung der Deutschnationalen Partei und der Deutschen Volkspartei nicht so feil gewesen, hätte die Beamenschaft in noch tieferer Verschuldung geraten müssen. Verschuldete Leute sind schlechte Käufer. In Sachsen aber hat die Wirtschaftspartei für die Beibehaltung der Beamten zum Nutzen des Kleinhandels wieder Konsumfähigkeit zu machen. Wäre die Haltung der Deutschnationalen Partei und der Deutschen Volkspartei nicht so feil gewesen, hätte die Beamenschaft in noch tieferer Verschuldung geraten müssen. Verschuldete Leute sind schlechte Käufer. In Sachsen aber hat die Wirtschaftspartei für die Beibehaltung der Beamten zum Nutzen des Kleinhandels wieder Konsumfähigkeit zu machen. Wäre die Haltung der Deutschnationalen Partei und der Deutschen Volkspartei nicht so feil gewesen, hätte die Beamenschaft in noch tieferer Verschuldung geraten müssen. Verschuldete Leute sind schlechte Käufer. In Sachsen aber hat die Wirtschaftspartei für die Beibehaltung der Beamten zum Nutzen des Kleinhandels wieder Konsumfähigkeit zu machen. Wäre die Haltung der Deutschnationalen Partei und der Deutschen Volkspartei nicht so feil gewesen, hätte die Beamenschaft in noch tieferer Verschuldung geraten müssen. Verschuldete Leute sind schlechte Käufer. In Sachsen aber hat die Wirtschaftspartei für die Beibehaltung der Beamten zum Nutzen des Kleinhandels wieder Konsumfähigkeit zu machen. Wäre die Haltung der Deutschnationalen Partei und der Deutschen Volkspartei nicht so feil gewesen, hätte die Beamenschaft in noch tieferer Verschuldung geraten müssen. Verschuldete Leute sind schlechte Käufer. In Sachsen aber hat die Wirtschaftspartei für die Beibehaltung der Beamten zum Nutzen des Kleinhandels wieder Konsumfähigkeit zu machen. Wäre die Haltung der Deutschnationalen Partei und der Deutschen Volkspartei nicht so feil gewesen, hätte die Beamenschaft in noch tieferer Verschuldung geraten müssen. Verschuldete Leute sind schlechte Käufer. In Sachsen aber hat die Wirtschaftspartei für die Beibehaltung der Beamten zum Nutzen des Kleinhandels wieder Konsumfähigkeit zu machen. Wäre die Haltung der Deutschnationalen Partei und der Deutschen Volkspartei nicht so feil gewesen, hätte die Beamenschaft in noch tieferer Verschuldung geraten müssen. Verschuldete Leute sind schlechte Käufer. In Sachsen aber hat die Wirtschaftspartei für die Beibehaltung der Beamten zum Nutzen des Kleinhandels wieder Konsumfähigkeit zu machen. Wäre die Haltung der Deutschnationalen Partei und der Deutschen Volkspartei nicht so feil gewesen, hätte die Beamenschaft in noch tieferer Verschuldung geraten müssen. Verschuldete Leute sind schlechte Käufer. In Sachsen aber hat die Wirtschaftspartei für die Beibehaltung der Beamten zum Nutzen des Kleinhandels wieder Konsumfähigkeit zu machen. Wäre die Haltung der Deutschnationalen Partei und der Deutschen Volkspartei nicht so feil gewesen, hätte die Beamenschaft in noch tieferer Verschuldung geraten müssen. Verschuldete Leute sind schlechte Käufer. In Sachsen aber hat die Wirtschaftspartei für die Beibehaltung der Beamten zum Nutzen des Kleinhandels wieder Konsumfähigkeit zu machen. Wäre die Haltung der Deutschnationalen Partei und der Deutschen Volkspartei nicht so feil gewesen, hätte die Beamenschaft in noch tieferer Verschuldung geraten müssen. Verschuldete Leute sind schlechte Käufer. In Sachsen aber hat die Wirtschaftspartei für die Beibehaltung der Beamten zum Nutzen des Kleinhandels wieder Konsumfähigkeit zu machen. Wäre die Haltung der Deutschnationalen Partei und der Deutschen Volkspartei nicht so feil gewesen, hätte die Beamenschaft in noch tieferer Verschuldung geraten müssen. Verschuldete Leute sind schlechte Käufer. In Sachsen aber hat die Wirtschaftspartei für die Beibehaltung der Beamten zum Nutzen des Kleinhandels wieder Konsumfähigkeit zu machen. Wäre die Haltung der Deutschnationalen Partei und der Deutschen Volkspartei nicht so feil gewesen, hätte die Beamenschaft in noch tieferer Verschuldung geraten müssen. Verschuldete Leute sind schlechte Käufer. In Sachsen aber hat die Wirtschaftspartei für die Beibehaltung der Beamten zum Nutzen des Kleinhandels wieder Konsumfähigkeit zu machen. Wäre die Haltung der Deutschnationalen Partei und der Deutschen Volkspartei nicht so feil gewesen, hätte die Beamenschaft in noch tieferer Verschuldung geraten müssen. Verschuldete Leute sind schlechte Käufer. In Sachsen aber hat die Wirtschaftspartei für die Beibehaltung der Beamten zum Nutzen des Kleinhandels wieder Konsumfähigkeit zu machen. Wäre die Haltung der Deutschnationalen Partei und der Deutschen Volkspartei nicht so feil gewesen, hätte die Beamenschaft in noch tieferer Verschuldung geraten müssen. Verschuldete Leute sind schlechte Käufer. In Sachsen aber hat die Wirtschaftspartei für die Beibehaltung der Beamten zum Nutzen des Kleinhandels wieder Konsumfähigkeit zu machen. Wäre die Haltung der Deutschnationalen Partei und der Deutschen Volkspartei nicht so feil gewesen, hätte die Beamenschaft in noch tieferer Verschuldung geraten müssen. Verschuldete Leute sind schlechte Käufer. In Sachsen aber hat die Wirtschaftspartei für die Beibehaltung der Beamten zum Nutzen des Kleinhandels wieder Konsumfähigkeit zu machen. Wäre die Haltung der Deutschnationalen Partei und der Deutschen Volkspartei nicht so feil gewesen, hätte die Beamenschaft in noch tieferer Verschuldung geraten müssen. Verschuldete Leute sind schlechte Käufer. In Sachsen aber hat die Wirtschaftspartei für die Beibehaltung der Beamten zum Nutzen des Kleinhandels wieder Konsumfähigkeit zu machen. Wäre die Haltung der Deutschnationalen Partei und der Deutschen Volkspartei nicht so feil gewesen, hätte die Beamenschaft in noch tieferer Verschuldung geraten müssen. Verschuldete Leute sind schlechte Käufer. In Sachsen aber hat die Wirtschaftspartei für die Beibehaltung der Beamten zum Nutzen des Kleinhandels wieder Konsumfähigkeit zu machen. Wäre die Haltung der Deutschnationalen Partei und der Deutschen Volkspartei nicht so feil gewesen, hätte die Beamenschaft in noch tieferer Verschuldung geraten müssen. Verschuldete Leute sind schlechte Käufer. In Sachsen aber hat die Wirtschaftspartei für die Beibehaltung der Beamten zum Nutzen des Kleinhandels wieder Konsumfähigkeit zu machen. Wäre die Haltung der Deutschnationalen Partei und der Deutschen Volkspartei nicht so feil gewesen, hätte die Beamenschaft in noch tieferer Verschuldung geraten müssen. Verschuldete Leute sind schlechte Käufer. In Sachsen aber hat die Wirtschaftspartei für die Beibehaltung der Beamten zum Nutzen des Kleinhandels wieder Konsumfähigkeit zu machen. Wäre die Haltung der Deutschnationalen Partei und der Deutschen Volkspartei nicht so feil gewesen, hätte die Beamenschaft in noch tieferer Verschuldung geraten müssen. Verschuldete Leute sind schlechte Käufer. In Sachsen aber hat die Wirtschaftspartei für die Beibehaltung der Beamten zum Nutzen des Kleinhandels wieder Konsumfähigkeit zu machen. Wäre die Haltung der Deutschnationalen Partei und der Deutschen Volkspartei nicht so feil gewesen, hätte die Beamenschaft in noch tieferer Verschuldung geraten müssen. Verschuldete Leute sind schlechte Käufer. In Sachsen aber hat die Wirtschaftspartei für die Beibehaltung der Beamten zum Nutzen des Kleinhandels wieder Konsumfähigkeit zu machen. Wäre die Haltung der Deutschnationalen Partei und der Deutschen Volkspartei nicht so feil gewesen, hätte die Beamenschaft in noch tieferer Verschuldung geraten müssen. Verschuldete Leute sind schlechte Käufer. In Sachsen aber hat die Wirtschaftspartei für die Beibehaltung der Beamten zum Nutzen des Kleinhandels wieder Konsumfähigkeit zu machen. Wäre die Haltung der Deutschnationalen Partei und der Deutschen Volkspartei nicht so feil gewesen, hätte die Beamenschaft in noch tieferer Verschuldung geraten müssen. Verschuldete Leute sind schlechte Käufer. In Sachsen aber hat die Wirtschaftspartei für die Beibehaltung der Beamten zum Nutzen des Kleinhandels wieder Konsumfähigkeit zu machen. Wäre die Haltung der Deutschnationalen Partei und der Deutschen Volkspartei nicht so feil gewesen, hätte die Beamenschaft in noch tieferer Verschuldung geraten müssen. Verschuldete Leute sind schlechte Käufer. In Sachsen aber hat die Wirtschaftspartei für die Beibehaltung der Beamten zum Nutzen des Kleinhandels wieder Konsumfähigkeit zu machen. Wäre die Haltung der Deutschnationalen Partei und der Deutschen Volkspartei nicht so feil gewesen, hätte die Beamenschaft in noch tieferer Verschuldung geraten müssen. Verschuldete Leute sind schlechte Käufer. In Sachsen aber hat die Wirtschaftspartei für die Beibehaltung der Beamten zum Nutzen des Kleinhandels wieder Konsumfähigkeit zu machen. Wäre die Haltung der Deutschnationalen Partei und der Deutschen Volkspartei nicht so feil gewesen, hätte die Beamenschaft in noch tieferer Verschuldung geraten müssen. Verschuldete Leute sind schlechte Käufer. In Sachsen aber hat die Wirtschaftspartei für die Beibehaltung der Beamten zum Nutzen des Kleinhandels wieder Konsumfähigkeit zu machen. Wäre die Haltung der Deutschnationalen Partei und der Deutschen Volkspartei nicht so feil gewesen, hätte die Beamenschaft in noch tieferer Verschuldung geraten müssen. Verschuldete Leute sind schlechte Käufer. In Sachsen aber hat die Wirtschaftspartei für die Beibehaltung der Beamten zum Nutzen des Kleinhandels wieder Konsumfähigkeit zu machen. Wäre die Haltung der Deutschnationalen Partei und der Deutschen Volkspartei nicht so feil gewesen, hätte die Beamenschaft in noch tieferer Verschuldung geraten müssen. Verschuldete Leute sind schlechte Käufer. In Sachsen aber hat die Wirtschaftspartei

Rundfunkprogramme.

Sonntag, den 4. Februar 1928.

Mitteldeutscher Sender Dresden—Leipzig.

8.30 Uhr: Orgelkonzert aus der Leipziger Universitätskirche. Prof. Dr. Müller.
9 Uhr: Vorträge. Mitwirkende: Renne Colombara (Leipzig), Selang, Koncertmeister Max Kramer, Bläse; Kammermusiker Elio Gaud, Dorn; Streicher Sammler, Hagedel.
11 Uhr: Prof. Dr. Carl Wagner von der Staatlichen Gewerbeschule zu Chemnitz: „Ethische Werte.“
11.30 Uhr: Prof. Dr. Ernst Bergmann von der Leipziger Universität: „Die Lebensformen des wirtschaftlichen und technischen Menschen.“
12 Uhr: Musikalische Stunde. Mitwirkende: Prof. Robert Reip (Leipzig), Walter Schulz (Gellau), Karl Fischer (Klotzsche), sämtlich in Weimar.
13 Uhr: Wichtiges aus den Tagesereignissen.
13.45 Uhr: Sprache des Deutschen Sprachvereins.
14 Uhr: Spitzbübereien. Gelesen von Karl Realer.
15 Uhr: Volkstümliches Orchesterkonzert. Leipziger Rundfunk-Orchester. Dirigent: Oskar Weber.
16.15 Uhr: Prof. Dr. Otto Bremer, Halle: „Unsere Sprachwerke und ihre Funktionen.“
16.45 Uhr: Dr. Christoph Jahn, Dresden: Von deutscher Namenkunde. I. Vornamen.
17.30 Uhr: Hebertragung aus der Dresdner Staatsoper: „Die Fledermaus.“ Oper in vier Akten von Giacomo Puccini. Musikalische Leitung: Kurt Szelegier. Spielleitung: Waldemar Stoenemann.
18 Uhr: Sportnachricht.
19.30 Uhr: Zinsmusik.

Berliner Sender.

9 Uhr: Morgenfeier.
11.30 Uhr: Kunst-Matinee (Hebertragung aus dem Großen Schauspielhaus): Deutsche Klänge verschiedener Nationen, unter Mitwirkung von Hermann Valentin (Registrierung). Berliner Philharmonisches Blas-Orchester v. S. 1894. Leitung: Kapellmeister Hermann Wänke.
12 Uhr: Otto Hartmann: „Die Biematiken Russlands.“
13 Uhr: Die Sternstunden für den Volkswort (Mitteltage und praktische Vorträge).
14.15 Uhr: Vorträge über die Wartung und Weiterentwicklung.
15.30 Uhr: Geh. Reg.-Rat Prof. Dr. Oskar Fischer: Vortragsreihe „Maschinen und Geräte für die landwirtschaftliche Bodenbearbeitung“ (Vorträge und Untergrundbilder).
16 Uhr: Kunstheimelmanns Großstadtmärchen. Erzählt von Hans Bodenstedt. I. Brennde bestrahlt den Maschinenart.
16.45 Uhr: Dr. Max Goldfuß: Vortragsreihe „Religiöse in den Zeiten“ (Hörbuch).
17.30 Uhr: Unterhaltungsmusik der Kapelle Geh. Ober-Reg.-Rat Prof. Dr. Eitelberg.
18.30 Uhr: Elektro-Orchester: Vortragsreihe der Elektro-Orchester (m. h. d. Romantik).
19 Uhr: Stunde der Journalisten. Dr. Erhart Dreier: „Unter vier Augen“ (Wundergeschichten und Anekdoten über das Antiquariat).
19.30 Uhr: Theodor Haeppel: Vortragsreihe „Wald in der Welt der Natur“ (Lehrbuch, Minardi, H. M. Müller).
20 Uhr: Dr. Paul Rauner: „Voll ohne Mann — Raum ohne Volk.“
20.30 Uhr: Barock. Mitwirkende: Friede Weber, Elisabeth Schütz und Piere Lavel Taut von Charité K. Hofkapelle. Dirigent: Kurt Szelegier.
21.30 Uhr: Berliner Kunst-Orchester. Dirigent: Bruno Seidler-Winter.
22.30 Uhr: Zinsmusik (Kapelle Josef Weber vom Hotel Adlon).

Königsbrunnener Sender.

2 Uhr: G. Hebermann: Schachklub.
2.30 bis 3 Uhr: Hebertragung aus Berlin.
3 Uhr: Prof. Dr. Vogel: „Wesen der Technik.“
4.30 Uhr: Dr. S. Großkopf: „Kultur und Wirtschaft in Dänemark.“
7 Uhr: Fritz Henrich aus seinen Werken. Einführung: Oberförster Dr. Paulsdorf.
Ab 8 Uhr: Hebertragung aus Berlin.

Ultra-Röhren gasgefüllt

General-Vertretung: Theod. Stephan Nachf., Oresden-Alttadt, Zirkustraße 3. — Tel. 1691.

Valenbehandler und Gesez zur Bekämpfung der Geschlechtskrankheiten.

Der Dresdner Ausschuss zur Bekämpfung des Auzpflüchertums sendet uns eine Zuschrift, der wir folgendes entnehmen:
In einer von den Dresdner Valenbehandlern einberufenen öffentlichen Versammlung im Realerheim wurde von einem Redner u. a. die unwahre und östentlich bereits widerlegte Behauptung aufgestellt, daß das neue Gesez zur Bekämpfung der Geschlechtskrankheiten welches Valen bekanntlich die Behandlung von Geschlechtskrankheiten verbietet — nur durch Korruption der Reichsregierung zustande gekommen sei. Auch die Redner Harbwerke und Prof. Jadasohn werden korruptiver Maßnahmen beschuldigt. Herr San.-Rat Dr. Gohr hatte sich zum Zweck der Widerlegung der unwahren Behauptungen authentische Unterlagen beschafft, die wir der Öffentlichkeit nicht vorenthalten wollen.
Die sächsische Gesundheitsverwaltung in Berlin erklärt unter dem 19. Januar 1928: „Danach ist festzustellen, daß die Behandlung Rüdrißs völlig unwahr ist. Zwischen dem Reichsinnenministerium und den höchsten Harbwerken haben keinerlei Beziehungen bestanden und irgendein Naebot (samtlich 200 Mill. M.) der höchsten Harbwerke ist niemals erfolgt.“
Herr Prof. Dr. Jadasohn, der angeblich aus Eintracht und persönlichen Gründen das Zustandekommen des Gesezes betrieben haben soll, schreibt in einem Brief vom 20. Januar 1928: „Niederlich erkläre ich, daß ich niemals Äußerungen oder Erklärungen der höchsten Harbwerke bzw. der A. G. Harbinindustrie Dösch & M. befehlen habe noch solche Äußerungen noch sonst in irgendeiner finanziellen Beziehung zu den höchsten Harbwerken bzw. der A. G. Harbinindustrie geäußert habe noch habe.“
Von den höchsten Harbwerken liegt folgende Erklärung vom 14. Januar 1928 vor: „Die Deutsche Gesellschaft zur Bekämpfung der Geschlechtskrankheiten ist nicht durch unsere Unterstützung gegründet worden. Wir sind vielmehr der bereits 1902 oder 1908 gegründeten Gesellschaft erstmals im Jahre 1911 als Mitglieder beigetreten. Herr Prof. Jadasohn ist uns nicht als Hauptstifter unserer Werke bekannt. Es ist eine grobe Unwahrheit, daß wir dem Reich 200 Mill. M. zur Einführung des Gesezes für die Bekämpfung der Geschlechtskrankheiten geboten haben sollen.“ A. G. Harbinindustrie Aktiengesellschaft, Ges. vva. Dr. Stein, Ges. vva. Dr. Mann.

Dresdner Bezirksverein Deutscher Ingenieure.
Winterfest! Frohe Stunden nach der Arbeit des Tages sollte der Abend bieten. Dies hob Direktor Ernestmann in seinen Begrüßungsworten ausdrücklich hervor. Darüber hinaus feierte er den Ingenieur als Kulturträger, der unserem heutigen Leben das Gepräge aufdrückt.
Über ehe der Tanz in seine Rechte trat, wurden die zahlreich erschienenen Gäste durch ganz hervorragende Darbietungen musikalischer und tänzerischer Art erfreut. Margarete v. Benke wußte ihre Klavierkunst eindrucksvoll zu gestalten, wobei besonders die 13. ungarische Rhapsodie und das Fantaisie-Improvisum von Chopin prägnante Gestaltung erfuhren. Wanda Schilling bot mit ihren Arien und Gesängen köstliche Perlen, die dank ihrer vorzüglichen Melodien in den buntesten Farben glänzten. Desgleichen waren die Duette, in denen Hugo Böhm vom Residenz-Theater sich an der Sängerin gefellte, freudig begrüßte Gaben. Die allerliebsten Tanzdarbietungen der Gruppe Kaufmann-Praßlich, sowie die Gavotte groteske von Ilse Kluge bildeten einen Uebergang zum zweiten Teile des Abends, in dem Gesellschaft und allgemeiner Tanz die Teilnehmer noch lange beisammenhielten.

— Flugnachricht am Sonntag. Im Hinblick auf den Wochenanfang des 19. Jan. 1928 ist auf dem Luftweg nach dem Nordosten, nach Hamburg, die Strecke des 1. Ost. Jan. 1928 (10. Ueberflug) Obermühlbacher Ziele: Generaloberst Dreißler von Ouden-Verd, von Ziele: Langenlocher-Quartier, von Kiefer-Weis: Kufing der Wehringen aus „Die Wehringen von Nürnberg“, von Wagner: Abteilungen-Maria, von Sonntag.
— Währungsfrage. Die Geschlechtskrankheiten und ihre Bekämpfung im Zusammenhang mit der Währungsfrage. Die nächsten 4 städtischen Vorträge finden wie folgt statt: Sonntag 11 Uhr Dr. med. Währungsfrage; 4 Uhr Dr. med. Währungsfrage; Montag 11 Uhr Dr. med. Währungsfrage; Dienstag 11 Uhr Dr. med. Währungsfrage. Außerdem werden 4 städtische Vorträge gehalten am: Mittwoch 8 Uhr, Wiederholung des Vortrags von Frau Dr. Schaefer. Thema: „Die Geschlechtskrankheiten und die Frau“ mit Lichtbildern. Freitag 8 Uhr Dr. med. Währungsfrage. Thema: „Moderne Behandlung der Syphilis“ mit Lichtbildern. Sonntagabend 11.15 Uhr San.-Rat Dr. med. Hops. Thema: „Was muß der Vater von den Geschlechtskrankheiten wissen“ mit Filmvorführung. In Vorträgen und Redaktionen wird kein besonderes Eintrittsgeld erhoben.

— „Musikalische Reminiscenzen“ im Volkswort. Am 7. und 8. Februar nahert im Volkswort das Originalensemble der Münchener Kammeroper mit den seit zwölf Jahren in Deutschland eingeschleppten und anerkannten „Musikalischen Reminiscenzen“ von Dr. Erich Fritsch, die der Wiederbelebung verschollenen deutschen Musikschöpfung aus alten Opern und Singspielen dienen. Von Weibern wie Mozart, Schubert, Gluck, Weber, Tittersdorf, Beethoven, Richard Wagner und anderen ist wertvolles Musikgut entlehnt und durch Umarmung mit neuer, meist belustigender Gestaltung in den lebendigen gemacht. Eine abgerundete, den inneren Wesen dieser eigenartigen Kunstgattung von Rechnung tragende Wiedergabe von musikalischer und dramatischer Kultur macht diese kleinen, harmlos-lebendigen Musikstücke für den Hörer zu einem freudigen Erlebnis. Um den volkstümlichen Wert dieser musikalischen Schätze möglichst vielen Kreisen zugänglich zu machen, hat der Verein Volkswort, der schon zum vierten Male diese Musikstücke vermittelt, seine bekannt niedrigen Eintrittspreise nicht erhöht. Karten für jedermann bei Ries und Köhler, für Volkswortmitglieder nur Waisenhausstraße 35.
— Dresdner Philharmonie — Gewerkschaft. Sonntag kein Konzert. Das nächste Konzert findet am 12. Februar, 7.30 Uhr, im Gewerkschaftssaal, Dirigent: Florenz Werner. Ausgewähltes Programm. Nummerierte Saalplätze 2 M., nichtnummerierte 1,50 M., bei A. Ries, Seel. 21.

— Ja-Nein 1928. Bei diesem Jahrgangsbuch der „Komodie“ am 18. Februar ist sowohl jede Art von Kritik als auch Gesellschaftsleistung zulässig. Das Langspiel-Album-Album der Lucia wird moderne Töne verkörpern. Für das Kabarett hat bereits eine Anzahl erster Künstler anderer Dresdener Theater ihre Mitwirkung zugesagt.
— Eine Kränzer-Wache veranlassen die Verbands-Troßkassen ab 6. Februar, in der sie eine Kränzer mehr oder weniger bekannter Kränzer mit kurzen Erklärungen in ihren Händen zur Schau stellen.

— Goldig. Erste Feier der Passionszeit. Der Kirchenverband und die Kirchgemeindevorstellung von Goldig bitten die Kirchgemeindeglieder, in Rücksicht auf die Bedeutung der Passionszeit und die schwere Zeit, die unser Volk durchzumachen hat, in dieser Zeit alle lärmenden, geräuschvollen Vergnügungen vollständig einzustellen.
— Nossen. Abschlußfeier des Nossen Seminars am 25. Februar 1928. Alle ehemaligen Lehrer und Schüler sind eingeladen. Anmeldung an Lehrer Daubold, Nossen.

— Breitenbrunn. (Rindesmord.) Von dem Wahnwörter in Breitenbrunn wurde am Donnerstagvormittag, etwa 150 Meter vom Hofen her entfernt, im Graben der Bahnhofsstraße die Leiche eines neugeborenen Kindes (Mädchen) aufgefunden. Die Leiche war in Berliner und Breslauer Zeitungen, sowie in Postpapier eingewickelt. Das Paket muß aus einem nachts oder morgens aus Götting kommenden Zuge gewesen worden sein, wobei die Umhüllung abgesehoben war. Der Tatbestand wurde von der Polizei aufgenommen. Postamtlich gelang es, die liebevolle Mutter festzustellen.
— Plauen. Die Vernehmung des Kriminalkommissars Schmidt. Unter ungeheurer Beteiligung fand am Freitagvormittag die Vernehmung des auf so tragische Weise ums Leben gekommenen Kriminalkommissars Max Schmidt statt. Der Friedhof war schon lange vor Beginn der Vernehmung abgeperrt. Viele Tausende von Personen fanden vor dem Friedhof. Neben zahlreichen Beamten der Gendarmerie und Kriminalpolizei bemerkte man unter den Teilnehmern den Präsidenten der Landesspolizei Dr. Falchig (Dresden), den Vorstand der Polizeibeamten Dr. Thoenig und Oberbürgermeister Vehmman. Die zu Herzen gehende Trauerrede hielt Pfarrer Bernhäuser. Es folgten zahlreiche Ansprachen, die vom Landesspräsidenten eröffnet wurden. Kranz wurden mit Ansprachen in reicher Zahl niedergelegt, so von Dr. oden, Virzig, Zwidan, Thüringen, Greis, Hof, Chemnitz, Auerbach, Jena, Delitzsch, Falkenstein usw.

— Penig. (Wärdenei) Bei dem Umgebungsarbeiten ereignete sich ein Brändeneinsatz. Die zum Transport von Baumaterial gebaute Holzbrücke über die Mulde brach infolge Ueberlastung in sich zusammen; ein Arbeiter erlitt einen Armbruch.
— Penig. (Verhängnisvolle Spielerei mit der Schusswaffe.) Ein Schlosserlehrling (schon um einen anderen zu ersuchen, mit einem Luftgewehr nach einer Nachschuß; die Einzel frang ab und traf den jungen Mann in die rechte Schläfe. Er begab sich in ärztliche Behandlung und mußte ins Kreiskrankenhaus Zwidan übergeführt werden.
— Göben. (Wiederwahl des Ersten Bürgermeisters.) Erster Bürgermeister Dr. Ungethüm, der sich 5 Jahre und 2 Monate im Amte befindet, ist am Freitag mit 20 von 21 Stimmen wiedergewählt worden.
— Göben. (Zwei gefährliche Brandstifter ermittelt.) Den Ermittlungen des Gendarmeriehauptmanns, weichters Adam in Weiersdorf gelang es, in den inhaftierten beiden Räubern, die den Ueberfall auf die Konsumgenossenschaft Penigsdorf-Rochlitz verübten, die schon lange gesuchten Brandstifter der hiesigen Genossenschaft zu ermitteln. Die Brandstifter hatten die Brände in Fährbrennersdorf, Samalde und Zwidan verursacht. Sie leiten ein volles Verdict ab. Öffentlich gelang es, auch die Brandstifter der Brände in Weiersdorf noch zu ermitteln.

Vorschläge für den Mittagstisch. Saure Biede mit Kartoffeln.
Wetternachrichten aus Deutschland vom 4. Februar 1928. Station 1 bis 5 von 7 Uhr morgens, 6 bis 7 Stationen von 8 Uhr morgens.

Vorschläge für den Mittagstisch. Saure Biede mit Kartoffeln.

Wetternachrichten aus Deutschland vom 4. Februar 1928

Station 1 bis 5 von 7 Uhr morgens, 6 bis 7 Stationen von 8 Uhr morgens.

Table with columns: Station, Temperatur (7 Uhr, höchste, mittlere), Wind (Richtung, Stärke), Wetter (Wolken, Regen, Schnee, Nebel, Hagel, Eis, Frost, etc.). Rows include Dresden, Weis, Aue, Müllau-Hirsch, Chemnitz, Annaberg, Adorf, Proden, Hamburg, Gaden, Stettin, Danzig, Berlin, Dresden, Rostau, München.

Veränderung betr. Wetter. 6 wolkenlos, 1 heiter, 2 mit Wolken, 3 bewölkt, 4 bedeckt, 5 Regen, 6 Schnee, 7 Gewitter, 8 Sturm, 9 Sturm mit Regen, 10 Sturm mit Schnee, 11 Sturm mit Hagel, 12 Sturm mit Eis, 13 Sturm mit Nebel, 14 Sturm mit Frost, 15 Sturm mit Regen, 16 Sturm mit Schnee, 17 Sturm mit Hagel, 18 Sturm mit Eis, 19 Sturm mit Nebel, 20 Sturm mit Frost.

Wetterlage.
Wetter hat heute im Bereiche des Ostberdenschens Wetteres, aber heftiges Wetter. Die Temperaturen sind durch Ausstrahlung eines Grad unter den Gefrierpunkt gesunken. Heber Ostwind gleich warmen Luftmassen auf, können aber nur langsam nach Osten Raum gewinnen. Die aus dem russischen Hoch entweichende kalte Luft dringt weiter nach Westen vor und gibt im Zusammenhang mit Mittelmeerluft über der Ost-Elbe-Gebirge zu Schnees und Schneeregen Anlaß. Mit dem Einströmen kontinentaler Luft ist für unser Gebiet zu rechnen. Im Zusammenhang mit der leuchtenden Wolkung wird es zu Nebel und etwas härterer Wolkungbildung kommen.

Witterungsbedingungen.
Witterungsbedingungen in den Tälern Nebel; keine oder nur geringfügige Wolkung; auch in höheren Temperaturen im Hochlande meist unter Null, Gebirge anhaltend schwächer bis mäßiger Frost; schwache bis mäßige Winde aus östlichen Richtungen.

Witterungsbedingungen.
Witterungsbedingungen in den Tälern Nebel; keine oder nur geringfügige Wolkung; auch in höheren Temperaturen im Hochlande meist unter Null, Gebirge anhaltend schwächer bis mäßiger Frost; schwache bis mäßige Winde aus östlichen Richtungen.

Witterungsbedingungen in den Tälern

Table with columns: Station, Temperatur (7 Uhr, höchste, mittlere), Wind (Richtung, Stärke), Wetter (Wolken, Regen, Schnee, Nebel, Hagel, Eis, Frost, etc.). Rows include Dresden, Weis, Aue, Müllau-Hirsch, Chemnitz, Annaberg, Adorf, Proden, Hamburg, Gaden, Stettin, Danzig, Berlin, Dresden, Rostau, München.

Ämtlicher Winterpost-Wetterdienst

der Sächsischen Landeswetterwarte Dresden in Gemeinschaft mit dem Sächsischen Verkehrsverband und dem Eisenbahn-Verband Sachsen vom 4. Februar 1928.

Coburg: -1 Grad, Nebel, windstill, 20 cm. Schneefälle, gefr. 21 und Nebel auf.
Waltersdorf (Vaußel): -6 Grad, heiter, schwacher Ostwind, 30 cm. Schneefälle, gefr. 21 und Nebel sehr gut.
Rauenstein: -10 Grad, heiter, schwacher Südwind, 15 cm. Schneefälle, verfr. 21 und Nebel auf.
Großer Winterberg (Sächs. Schweiz): -8 Grad, heiter, schwacher Westwind, 18 cm. Schneefälle, gleichmäßige Schneedecke, 21 und Nebel auf, Nebel auf.
Schneeberg: -8 Grad, heiter, windstill, 18 cm. Schneefälle, gleichmäßige Schneedecke, 21 und Nebel sehr gut.
Kleinwiesa: -8 Grad, heiter, windstill, 35 cm. Schneefälle, Pulverschnee, 21 und Nebel sehr gut.
Jänwald: -5 Grad, heiter, schwacher Südwestwind, 30 cm. Schneefälle, Pulverschnee, 21 und Nebel sehr gut.
Georgenfeld: -7 Grad, heiter, schwacher Südwestwind, 35 cm. Schneefälle, Pulverschnee, 21 und Nebel sehr gut.
Rippstein-Bärenfels: -8 Grad, heiter, windstill, 12 cm. Schneefälle, verfr. 21 und Nebel sehr gut.
Schellerbach: -7 Grad, bedekt, schwacher Westwind, 30 cm. Schneefälle, Pulverschnee, 21 und Nebel sehr gut.
Coburg-Bärenfels: -8 Grad, heiter, schwacher Südwestwind, 35 cm. Schneefälle, Pulverschnee, 21 und Nebel sehr gut.
Schneeberg-Christenfeld: -11 Grad, heiter, windstill, 15 bis 20 cm. Schneefälle, verfr. 21 und Nebel sehr gut.
Dörmnitz-Nebeled: -8 Grad, heiter, schwacher Ostwind, 35 cm. Schneefälle, gefr. 21 und Nebel sehr gut.
Rabau: -7 Grad, heiter, schwacher Ostwind, 35 cm. Schneefälle, gefr. 21 und Nebel sehr gut.
Rauenstein: -6 Grad, heiter, windstill, 6 cm. Schneefälle, gleichmäßige Schneedecke, 21 und Nebel sehr gut.
Neubausen (Schwarzenberg): -12 Grad, wolfl., schwacher Nordwestwind, 7 cm. Schneefälle, verfr. 21 und Nebel auf.
Saxa: -7 Grad, wolfl., schwacher Südwind, 15 cm. Schneefälle, gleichmäßige Schneedecke, 21 und Nebel sehr gut.
Reichenhain (Griethen): -10 Grad, wolfl., schwacher Ostwind, 15 cm. Schneefälle, Pulverschnee, 21 und Nebel sehr gut, Nebel auf.
Rauenberg (Pöhlberg): -6 Grad, wolfl., windstill, 30 cm. Schneefälle, Pulverschnee, 21 und Nebel sehr gut.
Coburg-Weinthal: -6 Grad, wolfl., windstill, 50 cm. Schneefälle, Pulverschnee, 21 und Nebel sehr gut.
Mühlberg: -7 Grad, wolfl., windstill, 82 cm. Schneefälle, Pulverschnee, 21 und Nebel sehr gut.
Riesenthal: -7 Grad, wolfl., schwacher Ostwind, 50 cm. Schneefälle, Pulverschnee, 21 und Nebel sehr gut.
Auerberg: -15 Grad, heiter, schwacher Südwestwind, 50 cm. Schneefälle, Pulverschnee, 21 und Nebel sehr gut.
Witterungsbedingungen: Von mittleren Tagen ab weiterhin Frosttemperaturen, vereinzelte Schneefälle wahrscheinlich; im Gebiet herrliche Winterlandschaft, vereinzelte Nebelbildungen.

2 Studienreisen nach den Vereinigten Staaten



Vierzigtagige Studienreise

Ausreise: 23. März mit der Hamburg-Amerika Linie Dampfer „Hamburg“ (21 000 Tons) Rückkehr: 1. Mai mit der Hamburg-Amerika Linie Dampfer „Albert Ballin“ (21 000 Tons)

Während der Landreise in Amerika werden folgende Städte besucht: New York, Philadelphia, Washington, Cincinnati, St. Louis, Chicago, Detroit, Niagara Falls und Boston Für die Hin- und Rückreise wird nur die erste Klasse und während des Aufenthalts in Amerika nur ganz erstklassige Hotels, sowie die besten Züge (Salonwagen) benutzt Der Mindestfahrpreis der Reise beträgt pro Person RM 3570.-

Dreißigtagige volkstümliche Studienreise

Ausreise: 23. März - Rückkehr: 21. April mit der Hamburg-Amerika Linie Dampfer „Hamburg“ (21 000 Tons)

Während der Landreise in Amerika werden folgende Städte besucht: New York, Niagara Falls, Detroit, Chicago, Washington und Philadelphia Die zweite Reise ist eine besonders billige Studienreise, bei der für die Hin- und Rückreise die III. Klasse für Touristen und während des Aufenthalts in Amerika moderne, große, bequeme Hotels und Schnellzüge benutzt werden Der außerordentlich mäßige Preis beträgt pro Person RM 1935.- Den Teilnehmern an beiden Reisen werden neben vielen Sehenswürdigkeiten auch eine große Anzahl industrieller Betriebe gezeigt

Auskünfte und Prospekte kostenlos durch Messamt Frankfurt a. M. Hans Ottens oder Hamburg-Amerika Linie Abteilung Passagierverkehr

HAMBURG: L. Alsterdamm 25, Verkehrsamt am Jungfernstieg, Reisebüro Ostseebahnhof am Hauptbahnhof und im Hotel Atlantic oder die zahlreichen Reisebüros und Vertretungen an allen größeren Plätzen

Dresden: Reisebüro der Hamburg-Amerika Linie Waisenhausstraße 17, Ecke Prager Straße und Adolph Hessel, An der Kreuzkirche

VOR BUBIKOPFEN und PERÜCKEN

Von wannher der Bublikopf kam...

Im Anfang war die Zeit! Und es war gewiss eine Zeit. Man konnte den Tituskopf, es gab sogenannte Fagenfrisuren nach dem Jahre 1820, und beide waren doch etwas ganz anderes als das, was der Poite Antoine im Jahre 1928 geschaffen hatte, als zum ersten Male eine Warschauer Schauspielerin einen Bublikopf trug.

Uebrigens... Bublikopf! Gewiss, der Name hat sich gehalten und ist durch manchen Schlagertext populär geworden. Er ist deshalb nicht weniger ungesund. Doch was hilft es! Drei Fokale passen nun einmal schlecht zusammen, wenn sie in der Reihenfolge u—l—o stehen. Aber, will man mehr tun, als eine große norddeutsche Zeitschrift, die vor etwa Jahresfrist einen Geldpreis von 1000 Mark für ein besser klingendes und schöneres Wort aussetzte? Einen Preis, der mangels geeigneter Einfendungen nicht verteilt werden konnte. Gewiss, man hilft sich, spricht von Herrenschnitt und Kräuselkopf, ja selbst das altehrwürdige Eton-College in der englischen Gräfin Duddinghamshire muß zu dem Namen „Etonkopf“ her-

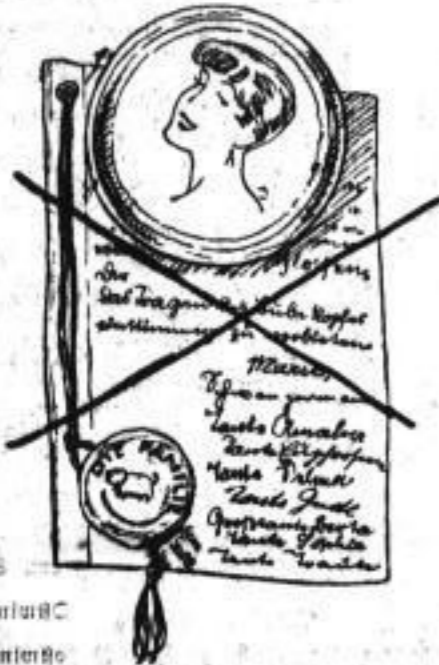
hunderttausend Geßterne und die berühmtesten Filmdiven es tragen.

Doch schon damals war der Widerspruch gegen den Bublikopf in unserer Damenwelt zu groß, als daß man nicht nach Epaart einen besonders heißen Wunsch dahinter vermuten durfte. Der Schnitt und der Schritt schienen zu extravagant, als daß man nicht alsbald Sehnsucht verspürte hätte, ihn auch zu unternehmen, eine Sehnsucht, die weiblicherseits bekanntermaßen mit dem Quadrat männlichen Verbots sich vergrößert.

Und dann... das Interesse des männlichen Teils der Schöpfung an den bisher vereinzelt Bublikopfträgerinnen war wiederum zu groß, um nicht auch... na, ja...! Schon damals liebte es Eva, in Kühnen Träumen vorerst, den schweren Gang zum Friseur zu wagen. Vorläufig unternahm sie ihn noch nicht, verlor sich mit Leidenschaft in Kaffeekränzchen, Tanatees und Gesellschaften Meinungen und Gegenmeinungen, und tat es eifrigst und in weiblicher Pitt Peter Altenberg gleich. Als dieser ewige Bohemien des Wieds vor dem Kriege einmal gefragt wurde, weshalb er seit jüngster Zeit ein Monokel trage, pflegte er zu antworten: „Ich teile meine Bekannten in zwei Klassen ein... in eine die mich frant, weshalb ich ein Glas trage, und in eine andere... die mich nicht danach frant.“ Genau so dachte Eva: von stillem Dank erfüllt meinte sie die erste oben genannte Klasse... von lautem Dank erfüllt jedoch die zweite.

Und Adam...?

Adam rebellierte. Er fand den Bublikopf geschmacklos, sprach von abgeplatteten Flechten, von dem Hohn, der auf dem schönsten Schmuck der Frau sei. Er forschte nach der weichen Linie, die der Knoten im Nacken so schön gestaltet, und wo die dann bleibe. Er amüsierte sich darüber, daß das ganze Geschlecht sich den Nacken ausstrahlen lasse und höhnte, nun werde bald auf Evas Oberlippe ein Douglas-Fairbanks-Bärtchen sprießen, das heißt doch nur, wenn Eva sich angewöhnen könne, während der Natur das Flappermäntchen zu halten... Und das sei sehr schwer. Er brummte ärgerlich das alte Wort von den langen Haaren und dem kurzen Verstand, und daß der Bublikopf ein letzter Versuch sei, derartige zu ändern, und nahm, als er nichts mehr ändern konnte, seine Zuflucht zu dem anderen Wort von den kurzen Haaren und der... langen Leitung.



halten, weil der traditionelle Haarschnitt seiner Abfolge immerhin noch die meiste Nützlichkeit mit dem... Bublikopf aufweist. Also trocknen Bublikopf... den gewiß keine Bubi tragen... Und seitdem sind erst vier Jahre verfloßen. Man muß allerdings nachdenken, ob das wirklich erst so kurze Zeit her ist. Lichtbilder früherer Frauenhaartrachten muten einem heute so feinst an. Aber neben dem Hängekopf verleiht zu dieser Empfindung der lange Rock, die faltige Bluse, der breite Hut mit. Die Knapp ist das alles seitdem geworden!

Vor vier Jahren erst brachte eine illustrierte Zeitschrift das erste Bild einer jungen Künstlerin mit einer Frisur im Herrenschnitt...

Vor vier Jahren erst... Es könnte ein Märchen sein!
Eva vor der Entscheidung.

O! Eva war kritischer, weit kritischer, als sie sonst bei Modetvorarbeiten oder Reubereien zu sein pflegt (oder zu scheinen pflegt!). Man fand den Bublikopf „geschmacklos“, „unweiblich“, „unwürdig“, „nackt“, ja, „als etwas, das nie den Rahmen der Bühne, des Films oder Kabarets überschreite“, und wenn



Freilich äußerte er das nur im Freundeskreise oder am Stammtisch.

Kam er aber in eine Gesellschaft, so zog es seine Blide doch immer wieder zuerh... zu den Bubliköpfen.

Und Eva sagte, wie immer.

Ihr war der Bublikopf weit mehr. Wö, die Männer sollten sich ja nicht einbilden, er wäre nur deshalb, um ihnen zu gefallen...

„Erstens mal“, lächelte sie, so oft sie ihn verfolgt (und wie oft geschah das!), „ist eine bessere Haarpflege nötig, denn die modernen kleinen Güte machen das Haar schnell fettig. Und dann ist so ein Bublikopf immer viel bequemer, besonders im Sommer. Wie oft bekam man da durch die schwere Haarfrore Migräne... (Heute bekommt man sie nur bei besonders großen Wünschen oder in Situationen, die so etwas erheischen.) Und überhaupt paßt der Bublikopf viel besser zur Zeit, der Zeit der knappen Mode, der Zeit, in der Frauen viel Sport treiben und berufstätig sind. Wie viel schneller ist man fertig, ein paar Striche mit dem Kamm und es ist getan! Heute, wo so viele Frauen und Mädchen im Berufsleben stehen und... früh aufstehen müssen! Man kann uns Frauen ruhig die zehn Minuten gönnen, die wir länger in den weichen Rissen träumen dürfen.“

Zur Tat.

Heute bedarf es aller dieser Argumente nicht mehr. Aus den einzelnen Bublikopfträgerinnen des Jahres 1925 wurden längst Bataillone und Regimenter, heute sind es Armeekorps und Deere in allen Farben und Massen des Erdballs.

Dennoch fällt die Tat schwer... man hängt dennoch an seinen Höpfen. Aber die Zeiten sind vorbei, in denen es in der Ehe die ersten Wortgefechte gab, ob „Sie“ sich einen Bublikopf schneiden lassen dürfe. („Sie“ tat es immer, wenn „Sie“ es wollte.) Und die Jahre scheinen verblühen, als man sich zuraunte, daß ein Bublikopf nach § 1568 des B.G.B. sogar



ein Scheidungsgrund sein könne. Sofern der Schnitt gegen den Willen des Mannes geschehen sei. (Aber welche Frau tut eigentlich etwas „gegen“ den Willen des Mannes?)

Heute jedoch ist es so, daß die Männer die Frauen dazu drängen, sich eine moderne Kurzfrisur zuzulegen. Verjüngung, Schlankheit, Linie... Das sind alles Gründe. Doch wäre es falsch, unsere Damen Verächtlichkeit in sich überaus... wichtigen Dingen vorzuzerren. Erbeischt das Vorhaben schon schlaflose Nächte, so fällt der Gang zum Friseur nicht minder schwer. Sechsmal wollte man ihn gewiß unternehmen, ehe man zum siebenten Male endlich die Klippe in der Hand hat und sie zum zehnten Male doch erst herniederbrückt und endlich Ernst macht. Wieviele Bubliköpfe werden unter Tränen „geboren“. Und oft muß der gestrenge Ehegarn dabei sein, um zu raten, wo er wirklich nicht zu raten weiß. Und gar dort, wo Mama und Papa noch etwas zu sagen haben... Da mißt sich schließlich auch Onkel Hoderich hinein, Tante Melusine hält es auch für wichtig mitzureden, selbst die Großmama will nicht fehlen. Eine Familienabordnung erscheint beim Friseur, das Töchterlein ist so erregt, daß sie gar erst einen Cognak trinken muß... und mit feierlichen Mienen erwartet die Familie im Vesperaum auf das Ergebnis, das sie beratend vorbereitet hat. Also gewissermaßen Bublikopf-Parlamentarismus.

Und hat es wirklich Tränen und Seufzer vorher gegeben, hat man sich während des Schneidens direkt bekommen gehalten, so naht der große Augenblick, man sieht sich zum ersten Male „Bublikopf“ im Spiegel... ruf: „Himmlich, reizend, schön...!“ Und alles ist eitel Freude und Wonne!

Figaro von heute.

„Ich bin der König aller Barbierer...“, sagt Figaro in seiner Austrittsarie nach Rossinis quecksilberigen und unsterblichen Weisen. Wenn Figaro schon vor hundert Jahren von sich behaupten durfte, König zu sein, ward er heute gewiß zu einer Gottheit schönheitsdurftiger Guldinen.

Figaro wuchs über sich selbst. Was es auch der beschaulichen Friseurläden in stillen Straßen noch genug anwend-

Otto Fischer
Kade Proger Straße
Serdinandplatz

Der Spezial-Damen-Friseur

Haarfärben, Spex, Henné
Haar-arbeiten, Dauerwellen
Wasserwellen
Bubi-Schnitt Bubi-Frisur
Sauerstoff-Schaumhaarmäiche

Ruf 19116

Bublikopf-Schnitt und -Pflege

nachweislich schon
seit 30 Jahren

Kostümperücken und Frisuren
in allen Stilarten

Leo Bohlius, Damen- und Herrenfriseur
Ringstr. 17, Ecke Schreiber-gasse
Gegründet 1868 Telefon 10022

Warum erscheinen Sie alt? Weil Sie graue Haare haben.

Lassen Sie sich Ihr Haar mit **Original Henne färben!**

Haarformer Alexander Rabending
Dresden-A., Mosczinskyst. 1 (Ecke Prager Str.)
ist ein anerkannter Spezialist

in der Haarfärbekunst, sowie in der Behandlung Ihres Bublikopfes in Frisur und Schnitt.

Bublikopf-Neuschritte in höchster Vollendung.

Sie werden wieder jung!

Ruf: 11548.

Wo lasse ich mein Haar prima Dauerwellen? (echtes Reife-Verfahren) bei

Saarformerin Hedwig Barth
An der Gaihenbrücke 2a, Ecke Zwickauer Str.

Spezialistin in Haarfärben, Wasserwellen, in Färben und Korrigieren von Augenbrauen und Wimpern. Monatslange Haltbarkeit garantiert.
Telephon 4311. Gegründet 1904.

Weiche und bunte Frisuren

Frisuren
Weiße und farbige

M. Reinicke
Damenfriseur Wallstraße 17 Fernspr. 27065
Bublikopf-Schnitt und -Pflege Perückenverleih

Angenehm überrascht
ist jede Dame nach **Schönheits- und Haarpflege**

im **Erna Heller, Grunaer Str. 38**
Haltestelle der Straßenbahnen 2 und 21. Tel. 11343.
Spez. Weiße und farbige Perücken
Gesichts- und Handpflege
Haar-Färben

Ball und Karneval

Alle Arten Schmuck, Perlen, Flieder, Besätze, Masken in größter Auswahl

Alfred Ulbrich, Dresden-A.
Wallstraße 10, an der Markthalle
Aeltestes Perlen- u. Maskerade-Spezial-Geschäft am Platze.
Gegründet 1890

Beste deutsche Begussquelle für **billige böhmische Bettfedern!**

BLAHUT

1. Wund erane, gedehnte W. 0,80 und 1.-, halbwegs W. 1,30, weiße Baumstr. W. 2.-, 2,50 und 3.-, Gerichtet, W. 4.-, jeder Halbbaum W. 5.- und 5,50, ungerichtete Baumstr. Kapfede W. 2,50, 2,00 u. 2,20, Baumstr. W. 2,50 u. 4,00, Baumstr. W. 2,70 - bed. W. 10.-, alle Arten Nachnahme von 10 Stück an vorb. - abwärts bei Anrechnung über zehn Stück.
Künstlicher Gefüllte und Wäcker tollente.

Rud. Blahut Bettfedern-geschäft Defckenih 305 C Böhmer-wald

Unter Tausend **Maschinenstücken** neue und gebrauchte, finden Sie bestimmt etwas Sehendes. Reiche Moden, überdeutliche -ührung, große Auswahl, billige Verarbeit.

„Theopia“, W. H. H. H.
Dresden-A. 1, Moritzstraße 10. 2. im Hause Löwenbräu. Telefon 1301.

Malermeister juchl Aufträge
b. billiger Preisberechn. auch gen. Ratensahl., nur um d. Kunde zu halt. W. u. N. 104 Gr. d. St.

Über überall, wo das freudebringe Weisungslicht an einer Saugge hängt, gibt es im Schaulich auch die Buchstaben: Hier werden jedoch nicht die Friseurgeschäfte zu Verlebensräumen geworden, denen vom komfortablen Warten mit Klubsesseln und Büchern bis zu den Badräumen nichts fehlt.

Hohenonnen-Strahlung... Also atmet elegant. Geschäftigkeit und peinliche Sauberkeit... Eine kürzliche Entwicklung nahm der Beruf, eine Entwicklung, wie sie eben nur in unserer heutigen Zeit des Sports und der Maschinen möglich ist, der Zeit, die der Körperpflege noch die besonderen Exponenten des Persönlichen und Geheimnistvollen gab. Denn alle die Weltbedürfnisse haben ihre streng behüteten Verursachungsnisse an eine Art der Haarfarbe und noch auf vielerlei mehr.

Bei gesellschaftlichen Veranstaltungen... „Wollt“ hat schon bunte und zweifelhafte Verdrüben außer dem Weiten. Man glaubt sie in ihren Farbnuancen weitgehend dem Reich an... Und Verdrüben erfordern wiederum von ihren Trägerinnen die höchste Welt exzentrischer ist das Ausland. In der Seine schwärmt man für Frisuren à la Josephine Baker, für das Haar mit Spirituslack in allen Tönungen und läßt es nur für trocknen Friseur trocken. Oder man verwendet eine Farbe, deren Zusammensetzung Geheimnis ist. Sie hat den Zweck, dem Haar eine Konsistenz zu geben, wie sie etwa Wallonia hat... Und dann formt man phantastische Aufbauten, die beinahe an eine Klängeperle gemahnen und verweissliche Negativität mit der Haartracht mancher afrikanischer Negersämme haben. Doch solche Dinge liegen noch fern... Auch die Klängeperle und Baker-Schwärmerei nicht Mode in Deutschland... trotz der Klängeperle. Bedenkliche werden allerdings sagen, auch den Friseur hat niemand in der heutigen Verbreitung voraussehen können, dann wäre doch auch der Spirituslack- oder Faltschnitt... in Deutschland möglich... Sie werden nur dann kommen, wenn sie unsere Frauen für schön finden... Und bis dahin flieht hoffentlich noch recht viel Wasser die Erde hinab... soviel Wasser, als man zu brauchen scheint, um den Spirituslack und die Falts wieder aus dem Haar herauszuwaschen, um ihm seine düstige Feinheit wiederzugeben...



Der große Augenblick

Hierliche Rabinnen nehmen die Etwächter auf, weisheitliche Friseurinnen und Frisuren trippen geschäftig bin und her, aus den Schaulichten winken Kopf- und Naturwasserflößen, der Parfümarien in Begleitung, Badpaketen, Bürsten, Kämmen, Puder und Puderböschchen, Schwimmbesteck und, wer weiß was alles, ladet zum Kauf ein. Die Apparateluren mit den elektrischen Haarschneidemaschinen um die Wette, ein gefährlich aussehendes und tragbares Gerüst dient der sogenannten

Die Anforderungen, die der Beruf an den Friseur stellt, wachsen kurzachsiglich. Aus dem Handwerk in aller seiner Weisheit ist heute eine Kunst geworden. Aus dem Friseur wird ein Bildhauer, ein Künstler, der alle Werte des Besten durch den geschäftlichen Rahmen der Friseur herausheißt. Was ist da alles zu bedenken! Ist dort die Nase ein wenig zu groß, das Finn vielleicht zu spit, ein entsprechender Haarschnitt wird es mildern. Oder da scheint der Nacken zu breit, heben die Wadenknochen um ein Bißchen vor... Figaro, zeichne deine Kunst, säht den rechten Schnitt und die rechte Form des Friseurs heraus. Und Figaro weiß immer Rat, er weiß, daß dunkles oder schwarzes Haar einen Zillschnitt zulassen, denn die schwarzen Augenbrauen machen das Gesicht obnein lebendig... und er weiß auch, daß bei Blondinen Kräftelrisuren oder welche Scheitel am nachdrücklichsten ein schönes Gesicht umrahmen.

Verantwortungsbewußt muß er arbeiten, der Figaro unserer Tage. Sind die Frisuren einmal gefallen, dann sind sie gefallen... und wachsen sehr langsam wieder. Und es gibt womöglich Tränen und Vorwürfe... Aber nur selten... Zumeist ist man sehr zufrieden und lobt das auch. Figaro, wie schon sein Name, weiß alles und erfährt alles... und weiß auch zu schweigen. So schließt heute der Ruf: Figaro, Figaro, Figaro! ins Ungemessene. Ganz neue Impulse geben Frisuren und Schönheitspflege dem ganzen Beruf, aber auch ganz neue Anforderungen, die dem, der sie bewältigt, auch ganz neue Ausblicke auf berufliches und wirtschaftliches Vorwärtskommen gewähren. Jedenfalls hat die alte Meinung, die das Kind in den Friseurberuf schickte, das am wenigsten eine ausgeprägte Verursachung besaß, ihre Wahrheit verloren. Dieser Beruf erfordert seinen ganzen Mann und... seine ganze Frau. Sind die Kräfte aber da und die Fähigkeiten, ist es heute unbedingt ein Beruf, der seine Jünger belohnt.

Wollen und Verdrüben. Doch weiter drängt die Entwicklung. Zunächst, es ist kaum daran zu denken, daß der Friseur wieder verdrüben wird. Auch die sogenannte halblange Haartracht wird sich kaum einführen. Auch jene nicht, die an die Kurzfrisur fänkliche Ausgleichend auf das Gesicht einwirkt und seine Schönheitswirkungsvoll zur Geltung bringt. Und in beiden Punkten kann man es den Frauen nicht verdenken, wenn sie konservativer als konservativ sind. Außerdem scheint die Modeentwicklung viel mehr darauf hinzuweisen, Verdrüben zu tragen. Schon jetzt sind sie unentbehrliche Attribute für Stilsche und werden auch schon oft zur großen Abendtoilette getragen. Ja, man sieht auch

Wollen und Verdrüben. Die Epitelarten sind weniger geworden. Die Klettertülle hat gesiegt. Scheitel und seitlicher Mittelteil müssen für sich verkommen. Fast könnte man heute von männlichen Friseurberufen sprechen und der Ring schließt sich... oder... oder der Schopf ist schon freiförmig oder mehr gelichtet, was dem Träger oder Friseur weniger Sorge und Arbeit macht... (und seinen Urprung in der Sorge ums liebe Geld wohl hat). Aber auch für den „herrlichen“ Teil der Schöpfung hat der Friseur von heute noch neuen Dienste, ob man nun Maniküre oder Pediküre, Hohenonnen oder Schaumbäder und, last not least, Klängeperlen verlangt. Und außerdem (verdrüben) alle Dingen unserer (leben) Frauen um das nötige Taschenmaß für Frisuren, Frisuren, Frisuren, Parfüms, Lippenstifte, Puderkasten... und so weiter sind seine Verbündeten. H. L.



Großer Inventur-Ausverkauf

Qualitätsware jetzt bis 50% billiger. Ueber 700 Muster.

Einmal im Jahre, nach Inventur-Aufnahme des großen Lagers, reduzieren wir unsere anerkannt billigen Preise rücksichtslos.
Unser Grundsatz: Großer Umsatz, kleiner Nutzen, direkt an Verbraucher!

Ein Riesenlager

Deutsche und original englische Stoffe / Herren-, Kostüm-, Mantel-, Paletot- und Ulsterstoffe

- Moderner gemusterter Anzugstoff, auch 1. Kostüme geeignet, zirka 145 cm breit, per Meter jetzt **4.35**
- Sehr fein, elegant, Kostümstoff in geschmackvoller Musterung, za. 140-145 cm breit, p. Meter jetzt **3.50**
- Orig. engl. elegant, Anzugstoff, auch für Kostüme u. Mäntel geeignet, za. 145 cm br., p. Meter jetzt **6.50**
- Prachtvoller Kostüm- u. Mantelstoff, fesche aparte Musterung, zirka 145 cm breit, per Meter jetzt **5.85**
- Velour, in dunklen Farben, für feine Mäntel, reinwill. prima Qualität, zirka 130 cm breit, p. Meter jetzt **6.50**
- Orig. engl. Sport- und Reiseanzugstoff, auch für Kostüme u. Paletots, za. 145 cm br., p. Meter jetzt **7.25**

Täglich 8-7 Uhr durchgehend

- Marineblau Yachtklubserge, unser großer Schlager, reine Wolle, solide Qual., za. 145 br., per Meter jetzt **8.35**
- Orig. engl. hochleganter Straßenanzug, auch für Kostüme geeignet, za. 145 cm br., per Meter jetzt **8.25**
- Eleganter Aachener Kammgarnstoff für Anzüge und Kostüme, za. 145 cm breit, per Meter jetzt **9.50**
- Sehr feines Aachener Kammgarn, erprobt zuverlässige Qualität, za. 145 cm br., per Meter jetzt **10.50**
- Sehr feiner Sport- und Reiseanzugstoff, preiswerte Strapazierqualität, za. 145 cm breit, per Meter jetzt **9.50**
- Orig. engl. sp. Anzugstoff, sehr feines, preiswertes Fabrikat, auch 1. Kostüme, za. 145 br., p. Meter jetzt **11.50**

Viele tausend Meter

- Gahardine-Anzugstoff in modernen Mustern, sehr elegant für Damen und Herren, p. Meter jetzt **11.50**
- Aparter Kammgarn-Anzugstoff, auch für eleg. Kostüme, feine Qual., za. 145 cm br., p. Meter jetzt **12.55**
- Orig. engl. prima Kammgarn Neuhoff für feine Anzüge u. Kostüme, za. 145-150 br., p. Meter jetzt **13.50**
- Feine Paletotstoffe, marengo und farbig, in erprob. erstkl. Qualität, za. 145 cm breit, p. Meter jetzt **12.95**
- Moderner, sehr feiner Reise- und Sportulster, feine Qualität, za. 145 cm breit, p. Meter jetzt **14.25**
- Schwarze Abendanzugstoffe in feiner reinwill. Qualität, zirka 145 cm breit, per Meter jetzt **13.50**

solange unsere großen Vorräte reichen

Unser Tuchfabrik-Reservelager bietet zu Spottpreisen passende Coupons, geeignet für Anzüge, Mäntel, Ulster, Bekleider, Kinderanzüge, Kindermäntel, Damenröcke und Kleider

Bei 5 Mark Anzahlung reservieren wir Ware bis 1. April

Ernst Brack

G. m. b. H.

Kaiserpalastr Tuchhaus

Amalienstr. 1, 1. Stock

Größtes Tuchimporthaus Dresdens

Tuchhaus

D. R. 4.22 Wertmarke

Bei Kauf verfolgen wir gegen diese Wertmarke gratis ein Wohlloht-Geldlotteriefreilos, Ziehung 5. u. 6. März 1923. Höchstgewinn M. 12.000.-

Pianos
heraorragend in Qualität
prächtiger Klang
günstigste Preise u.
Zahlungsbeding.
— Leihpianos —
Rabe
Birkstr. 20.
Eingängige Teilsahlungen
Pianos
Eber, Ruhnbaum, Schwarz,
Pianosbau Grunert,
Mittlerstrasse 24 (Kirchstr.)

Altonaer Nachrichten

Gegründet 1850

Die größte | die älteste | die meistgelesene

Tageszeitung Altonas

der größten Stadt Schleswig-Holsteins mit rund 230.000 Einwohnern

Kaufen Sie nur beim Fachmann

Musik-Apparate

Solide Arbeit, in Werke Mk. 15.75, 25.-, 55.-, 100.-, 125.-, 150.-, 175.-, 200.- usw.

Auf alle Apparate 1 Jahr Garantie

Bequeme Teilzahlung! Eigene Reparaturwerkstatt

Schallplatten Mk. -50, 1.-, 2.-, 3.50, 5.-
und alle Künstler-Platten

Grammophon, Brünnlich, Columbia, Odeon, Parlophon,
Beika, Homocord, Vox

Pianos, Flügel in höchster Vollendung

Franke, Mathildenstr. 1, 1.
Ecke Grunertstr. (Kaiser-Leden)

Börsen- und Handelsteil

Bei großer Geschäftsstille zunächst uneinheitlich, später leicht befestigt.

Berliner Börse vom 4. Februar.

Auf der heutigen Sonnabendbörse war das Geschäft außerordentlich klein. Bei den Banken lagen, als der amtliche Verkehr einbrach, nahezu keine Aufträge vor, so daß ein großer Teil der Anfangskurse infolge Umschlussschwäche ausbleiben mußte.

Dresdner Börse vom 4. Februar.

Die Grundstimmung an der heutigen Börse erwies sich heute zum Wochenabschluss als leicht befestigt. Auf dem Aktienmarkt war an Stelle des bisherigen Angebots wieder einmal etwas Nachfrage getreten, die verschiedentlich kleinere Abschlüsse zu leicht gebesserten Kursen im Gefolge hatte.

144,5 G., Braubank 178,5 G., Commerz- und Privat-Bank 174 G., Darmstädter Bank 200,5 bis 222 G., Deutsche Bank 192,5 G., Disconto-Gesellschaft 150 G., Dresdner Bank 160 G., Sächsische Bank 187 G., Bergmann-Elektrizitätswerke 188 bis 184,5 G.

Portlanzement-Aktionen. Schubert & Salzer-Aktien 340 bez. Brief, Sächsische Zementfabrik 141 bez. G., Dresdner Zementwerke 131,5 bez., Plauenener Zementwerke 140 bez.

Besondere Kurse für einzelne Handelsbrieferien, Stadlanleihen usw. 4%ige Landwirtsch. Kreditbriefe: Serie 20 7,2 bez., Serien 27, 28, 29 und 30 7,2 G., Serie 41 0,15 G.

Junge Aktien.

Papierfabrik-Aktien: Strohhoff 308, Schöff 158. Waldenfabrik-Aktien: Schneepresse 128 1/2, Wörfler Waggon 100, Ullrich-Brauerei 114. Textil-Aktien: Zwidauer Baumwolle 108, Zwidauer Kammgarn 277 bis 270 1/2. Industriewerke Plauen 190. Verschiedene Industrie-Aktien: Ruchemeyer 120 1/2, Lingner 111, Votaphon 241.

Leipziger Börse vom 4. Februar.

Auch heute war die Stimmung der Börse eher still und schwächer. Das Publikum übte nach wie vor größte Zurückhaltung, was angesichts der verschiedenen Auffassungen der Börse und Geldlage auch begreiflich ist. Das Geschäft erforderte sich nur auf einzelne Spezialwerte und es konnten Schiffahrtsaktien und Norddeutsche Wolle profitieren. Die Abdrückung hielt sich in engen Grenzen. Das gesamte Kurzniveau konnte sich behaupten. Der Dreiviertelverkehr war freundlich. Es erhöhten sich Darmstädter 1, Leipziger Disconto-Gesellschaft 1,5, Canaga 1,5, Norddeutscher Lloyd 6, Norddeutsche Wolle 4%. Abdrücke hatten zu verzeichnen Sachsenboden 2, Rittauer Mechanische 2, Wittwe Bauer Baumwollspinner 1,5 und Stollger Zucker ebenfalls 1,5%.

Chemnitzer Börse vom 4. Februar.

Bei ruhigem Geschäft konnte sich heute keine einheitliche Tendenz durchsetzen. Maschinenaktien waren nach beiden Seiten Schwankungen bis 2,5% unterworfen. Von Textilaktien waren Fall Hölbe, Liebermann, Köhne und Chemnitzer Spinner billiger zu haben, während Bachmann & Ladewig und Dittendorfer Hülsmaschinen bis 3% anjagen. Bei Bankaktien gingen die Veränderungen nach beiden Seiten bis 2%. Diverse waren gut gehalten.

Dresdner Börse vom 4. Februar 1928

Main market table with columns for Staats-, Sachwert- und Stadlanleihen, Bank-, Transport- und Baugesellschafts-Aktien, Papier-Fabrik Aktien, Eisen- und Stahlwerke, Maschinenfabrik-Aktionen, Elektro-Aktionen, Nähmaschinen- und Fahrrad-Aktionen, Branerei-Aktionen, Glasfabrik-Aktionen, Textil-Industrie-Aktionen, Verschiedene Industrie-Aktionen, Porzellan- usw. Aktien, and Aktion liquid. Gesellschaften. Includes sub-sections for Leipzig and Chemnitz.

Leipziger Kurse vom 4. Februar 1928. Table listing various bank and industrial shares with prices.

Chemnitzer Kurse vom 4. Februar 1928. Table listing various bank and industrial shares with prices.

Table listing various bank and industrial shares with prices.

Table listing various bank and industrial shares with prices.

Table listing various bank and industrial shares with prices.

Amtlich notierte Devisenkurse

Table of exchange rates for various currencies including London, Paris, Amsterdam, and others, with columns for currency type and rates.

Zur Wirtschafts- und Börseanlage

Die deutschen Wertpapiermärkte haben sich in den vergangenen acht Tagen einseitig nach oben bewegt. Die Schwäche der Dollarkurse, die sich am Donnerstag...

Berlin, 4. Februar. Der Devisenmarkt... (News snippet about the exchange market)

Amsterdam, 4. Februar, 12 Uhr. Devisenkurse... (News snippet from Amsterdam)

London, 4. Februar, 11.30 Uhr. Devisenkurse... (News snippet from London)

Paris, 4. Februar, 11.30 Uhr. Devisenkurse... (News snippet from Paris)

Berlin, 4. Februar, 11.30 Uhr. Devisenkurse... (News snippet from Berlin)

Berliner Produktenbörse vom 4. Februar

Auf der heutigen Produktenbörse eröffnete die Getreidebörse... (Market report for grain)

Amtliche Berliner Produktenpreise

Table of commodity prices for various goods like wheat, rye, and oil, with columns for item name and price.

Berliner amtliche Notierungen vom 4. Februar... (Additional market notes)

Die zweite Heberaktion der Woche bildete die Freigabe... (News snippet about the release of goods)

Die Heberaktion der Woche bildete die Freigabe... (News snippet about the release of goods)

Die Heberaktion der Woche bildete die Freigabe... (News snippet about the release of goods)

Die Heberaktion der Woche bildete die Freigabe... (News snippet about the release of goods)

Die Heberaktion der Woche bildete die Freigabe... (News snippet about the release of goods)

Die Heberaktion der Woche bildete die Freigabe... (News snippet about the release of goods)

Die Heberaktion der Woche bildete die Freigabe... (News snippet about the release of goods)

Die Heberaktion der Woche bildete die Freigabe... (News snippet about the release of goods)

Deutsch-russische Wirtschaftsverhandlungen

Die Initiative zu den bevorstehenden deutsch-russischen Wirtschaftsverhandlungen geht, wie uns der Deutsche... (News snippet about trade negotiations)

Zunehmend weiß die russische Einfuhr nach Deutschland... (News snippet about Russian imports)

Andere die russischen Wirtschaftsorgane die Möglichkeit... (News snippet about Russian economic organs)

Schließlich die obigen Erwägungen haben dazu geführt... (News snippet about trade negotiations)

Die Anregung, die von dieser Nachricht anfänglich ausging... (News snippet about trade negotiations)

Berliner Kurse vom 4. Februar 1928

Large table of stock market prices for various companies and sectors, including Deutsche Staats- und Stadtanleihen, Bank-Aktionen, Industrie-Aktionen, and others.

bestimmte Bestimmungen des Vertragswerkes, ebensowenig aber auch im eigentlichen Kontingents-, Kredit- oder sonstigen Fragen.

Der Stahlwerksverband über die Marktlage im Januar.

Nachdem sich im Dezember die Abnehmer im Hinblick auf die drohende Erhöhung der Werke reichlich eingebildet hatten, verlief das Januargeschäft in der Erwartung ruhiger.

Aus der Produktion: Der Stahlwerksverband: Das Auftragsgeschäft mit den inländischen Abnehmern hielt sich auf der üblichen Höhe.

Stahlfabrikanten-Verband: Mit Rücksicht auf die starken Umsätze des Monats wurde im laufenden Monat weniger gefertigt.

Stahlfabrikanten-Verband: Mit Rücksicht auf die starken Umsätze des Monats wurde im laufenden Monat weniger gefertigt.

Stahlfabrikanten-Verband: Mit Rücksicht auf die starken Umsätze des Monats wurde im laufenden Monat weniger gefertigt.

Bilanz des Sächsischen Bank zu Dresden vom 31. Januar 1928.

Table with 3 columns: Item, 31. Januar, 23. Januar. Rows include Goldbestand, Guthaben, Verbindlichkeiten, etc.

Siemens & Halske A.G., Berlin.

Die Verwaltung legt jetzt Geschäftsbericht und Bilanz für das Geschäftsjahr 1927 vor. Die Bilanz ist außerordentlich vorläufig gehalten.

Die Verwaltung legt jetzt Geschäftsbericht und Bilanz für das Geschäftsjahr 1927 vor. Die Bilanz ist außerordentlich vorläufig gehalten.

Die Verwaltung legt jetzt Geschäftsbericht und Bilanz für das Geschäftsjahr 1927 vor. Die Bilanz ist außerordentlich vorläufig gehalten.

Die Verwaltung legt jetzt Geschäftsbericht und Bilanz für das Geschäftsjahr 1927 vor. Die Bilanz ist außerordentlich vorläufig gehalten.

Die Verwaltung legt jetzt Geschäftsbericht und Bilanz für das Geschäftsjahr 1927 vor. Die Bilanz ist außerordentlich vorläufig gehalten.

best. durch erstfällige Gold-Opportunitäten nach den Vorschriften des Opportunitätengesetzes und des Gesetzes über wertbändige Opportunitäten.

Die Umsatzerlöse des Monats Januar 1928 wurden wie folgt festgestellt: Kugeln 1 Pfund 20,98.

Die Umsatzerlöse des Monats Januar 1928 wurden wie folgt festgestellt: Kugeln 1 Pfund 20,98.

Die Umsatzerlöse des Monats Januar 1928 wurden wie folgt festgestellt: Kugeln 1 Pfund 20,98.

Die Umsatzerlöse des Monats Januar 1928 wurden wie folgt festgestellt: Kugeln 1 Pfund 20,98.

Die Umsatzerlöse des Monats Januar 1928 wurden wie folgt festgestellt: Kugeln 1 Pfund 20,98.

Die Umsatzerlöse des Monats Januar 1928 wurden wie folgt festgestellt: Kugeln 1 Pfund 20,98.

Die Umsatzerlöse des Monats Januar 1928 wurden wie folgt festgestellt: Kugeln 1 Pfund 20,98.

Die Umsatzerlöse des Monats Januar 1928 wurden wie folgt festgestellt: Kugeln 1 Pfund 20,98.

Die Umsatzerlöse des Monats Januar 1928 wurden wie folgt festgestellt: Kugeln 1 Pfund 20,98.

Die Umsatzerlöse des Monats Januar 1928 wurden wie folgt festgestellt: Kugeln 1 Pfund 20,98.

Die Umsatzerlöse des Monats Januar 1928 wurden wie folgt festgestellt: Kugeln 1 Pfund 20,98.

Die Umsatzerlöse des Monats Januar 1928 wurden wie folgt festgestellt: Kugeln 1 Pfund 20,98.

Die Umsatzerlöse des Monats Januar 1928 wurden wie folgt festgestellt: Kugeln 1 Pfund 20,98.

Die Umsatzerlöse des Monats Januar 1928 wurden wie folgt festgestellt: Kugeln 1 Pfund 20,98.

Die Umsatzerlöse des Monats Januar 1928 wurden wie folgt festgestellt: Kugeln 1 Pfund 20,98.

Die Umsatzerlöse des Monats Januar 1928 wurden wie folgt festgestellt: Kugeln 1 Pfund 20,98.

Die Umsatzerlöse des Monats Januar 1928 wurden wie folgt festgestellt: Kugeln 1 Pfund 20,98.

Isobutylkautschuk 1000, Exportverträge 100 Ballen. Kautschuk, Upper (S. G.)

Amerikanische Warenmarkte.

Table with 4 columns: Item, 3. Februar, 2. Februar. Rows include Rohzucker, Kaffee, Baumwolle, etc.

Table with 4 columns: Item, 3. Februar, 2. Februar. Rows include Baumwolle - New York, etc.

Table with 4 columns: Item, 3. Februar, 2. Februar. Rows include Baumwolle - New York, etc.

Table with 4 columns: Item, 3. Februar, 2. Februar. Rows include Baumwolle - New York, etc.

Table with 4 columns: Item, 3. Februar, 2. Februar. Rows include Metalle - New York, etc.

Table with 4 columns: Item, 3. Februar, 2. Februar. Rows include Metalle - New York, etc.

Table with 4 columns: Item, 3. Februar, 2. Februar. Rows include Metalle - New York, etc.

Table with 4 columns: Item, 3. Februar, 2. Februar. Rows include Metalle - New York, etc.

Table with 4 columns: Item, 3. Februar, 2. Februar. Rows include Metalle - New York, etc.

Table with 4 columns: Item, 3. Februar, 2. Februar. Rows include Metalle - New York, etc.

Table with 4 columns: Item, 3. Februar, 2. Februar. Rows include Metalle - New York, etc.

Table with 4 columns: Item, 3. Februar, 2. Februar. Rows include Metalle - New York, etc.

Table with 4 columns: Item, 3. Februar, 2. Februar. Rows include Metalle - New York, etc.

Table with 4 columns: Item, 3. Februar, 2. Februar. Rows include Metalle - New York, etc.

Table with 4 columns: Item, 3. Februar, 2. Februar. Rows include Metalle - New York, etc.

Table with 4 columns: Item, 3. Februar, 2. Februar. Rows include Metalle - New York, etc.

Bekanntmachungen der Dresdner Amtsgerichte.

Ueber das Vermögen des Kaufmanns Friedrich Theodor Hermann Jantzer, der in Dresden-N., Christianstraße 16, unter der Firma Hermann Jantzer ein Handel mit landwirtschaftlichen Artikeln betreibt.

Ueber das Vermögen des Kaufmanns Friedrich Theodor Hermann Jantzer, der in Dresden-N., Christianstraße 16, unter der Firma Hermann Jantzer ein Handel mit landwirtschaftlichen Artikeln betreibt.

Ueber das Vermögen des Kaufmanns Friedrich Theodor Hermann Jantzer, der in Dresden-N., Christianstraße 16, unter der Firma Hermann Jantzer ein Handel mit landwirtschaftlichen Artikeln betreibt.

Ueber das Vermögen des Kaufmanns Friedrich Theodor Hermann Jantzer, der in Dresden-N., Christianstraße 16, unter der Firma Hermann Jantzer ein Handel mit landwirtschaftlichen Artikeln betreibt.

Ueber das Vermögen des Kaufmanns Friedrich Theodor Hermann Jantzer, der in Dresden-N., Christianstraße 16, unter der Firma Hermann Jantzer ein Handel mit landwirtschaftlichen Artikeln betreibt.

Ueber das Vermögen des Kaufmanns Friedrich Theodor Hermann Jantzer, der in Dresden-N., Christianstraße 16, unter der Firma Hermann Jantzer ein Handel mit landwirtschaftlichen Artikeln betreibt.

Ueber das Vermögen des Kaufmanns Friedrich Theodor Hermann Jantzer, der in Dresden-N., Christianstraße 16, unter der Firma Hermann Jantzer ein Handel mit landwirtschaftlichen Artikeln betreibt.

Chicago, Kaffeepreise.

Table with 4 columns: Item, 3. Februar, 2. Februar. Rows include Kaffee, etc.

Table with 4 columns: Item, 3. Februar, 2. Februar. Rows include Kaffee, etc.

Table with 4 columns: Item, 3. Februar, 2. Februar. Rows include Kaffee, etc.

Table with 4 columns: Item, 3. Februar, 2. Februar. Rows include Kaffee, etc.

Table with 4 columns: Item, 3. Februar, 2. Februar. Rows include Kaffee, etc.

Berlin, 4. Februar. Edelmetalle: Gold 2,82, Silber 0,078, Platin 12 Reichsmark je Gramm.

Berlin, 4. Februar. Edelmetalle: Gold 2,82, Silber 0,078, Platin 12 Reichsmark je Gramm.

Die Verlobung Ihrer Kinder
Feo und Gotthard
 beehren sich anzuzeigen
 Baumeister
Emil Heinrich und Frau
 Fabrikbesitzer
Otto Putzger und Frau
 Dresden und Nossen, Februar 1928

Meine Verlobung mit Fräulein
Feo Heinrich
 gebe ich hiermit bekannt
Gotthard Putzger

Gerhard Clausnitzer
 Elise Clausnitzer geb. Schüler
 Vermählte
 Dresden, am 4 Februar 1928.

Clemens Großmann
Bettfedern u. Daun
 Watt- und Daunendecken
 Nur eigene Anfertigung
 - sowie Umarbeitung -
 Johannisstr. 2a Fernspr. 1.584 Altmarkt

Die glückliche Geburt eines gesunden,
 kräftigen Jungen zeigen in dankbarer
 Freude an
E. Möhlbach
 und Frau Luise geb. Sommer
 Stauda b. Priestewitz, den 2. 2. 1928

Zuckerkrank
 Wie Sie Ihren Zucker los und wieder arbeitsfähig
 werden, teils ich jedem Kranken unentgeltlich mit,
 Fr. Löw, Waldorf M. 20 (Hessen)

Jagdverpachtung
 Das Jagdwild in Groß bei Sonnig, ca. 250 Hekt.,
 soll Mittwoch, den 1. Februar 1928, nachmittags von 4-6
 Uhr öffentlich und öffentlich, jedoch mit Vorbehalt der
 Wahl unter den Bietern, auf neun Jahre verpachtet
 werden. Bedingungen werden eingesehen, über Eingabe
 im Termin abgemacht. Bedingungen werden im Termin
 bekanntgegeben. Groß b. Barmbach, den 1. Febr. 1928,
 Oswald Reide, Jagdwirt.

Kotillon und Karnevalsartikel
 in allen nur denkbaren Ausführungen
 Größtes Lager am Platz.
 8 Schaufenster. Spezialität:
 Alle Tierkostüme teilweise
 Liebespiele, Brillant-
 waffekugeln Größte Neuh.
FRANZ FRÖHLICH
 Am See 11, Ecke Margaretenstr.

Gedieg. Geschenke, Brautausstatt.


 Porzellan
 Steilig ab 4.75
 Hartstein
 V. & B. ab 7.50
Kahlenberg & Hofmann
 Frauenstr. 5, 1 Min. v. Altmarkt.

Stall Karlen.
 Durch Gottes Güte war es uns beschieden, am 31. Januar d. J. unsere
 Geliebte Hochzeit und am 1. Februar das selbige Glückseligkeit
 zu begehen. Wir wurden von unserer weitverbreiteten, lieben Verwandten
 und Bekannten durch herzliche Glückwünsche und reiche Blumen-
 spenden hoch erfreut und zeigen hiermit allen unsern herzlichsten Dank und
 bitten auch um ferneres Wohlwollen.
Emil Sauer und Frau geb. Helm.
 Elisenplatz 1 und Konstantenstr. 15.

Aerztliche Personalnachrichten
Lungenfacharzt
Dr. W. Hinzelmann
 Haydnstraße 18 Sprechzeit 10-11, 4-5 Fernspr. 31667
verleiht 9. bis 19. Februar.

Dr. med. Günther Wolff
Lungen-Facharzt
 Sprechstunden ab 20. 1. 28
 für Konsulten: 8-10 und 4-5-6 Uhr
 für Privat: 12-1 und 3-4 Uhr
 Außer Mittwoch und Sonnabend nachmittag.
 Voranmeldung erwünscht.

Nach mehrjähriger Fachausbildung an der Abteilung für
 Nerven- und innere Kranke der Stadt, Heil- u. Pflegeanstalt
 Dresden (Stadtobermed-Rat Dr. Schöb) und an der Med.
 Univ.-Klinik und Poliklinik in Breslau (Geh. Rat Mittkowski,
 Prof. Bittorf) - über 1 1/2 Jahre dort als Leiter der Röntgen-
 diagnostischen Abteilung tätig gewesen - habe ich mich als
Spezialarzt für innere Krankheiten niedergelassen
Dr. med. Kurt Jonas
 Dresden-N., Hauptstraße 2, I.
 Sprechstunden: 8 1/2 10 u. 3 1/2 - 5 Uhr Tel. 51631
 Röntgeneinrichtung - Elektr. u. Lichtbehandlung

Braut-Ausstattungen vom einfachsten bis zum
 vornehmsten Geschmack. Stets komplette Aus-
 stattungen am Lager.
Braut-Kleider werden ganz nach Wunsch
 und letzten Modellen aus-
 geführt.
 Bei besten Qualitäten niedrigste Preise
Herm. Mühlberg
 Wallstraße / Webergasse / Scheffelstraße

1875 1928
C. S. Adam, Papierwarenhaus
 Dresden-A., Frauenstraße 14
 Ecke Schuhmachergasse. Am Neumarkt.
Dort! Dort! in allen bekannten Spezialgeschäften
 Dresdens finden Sie zur bevorstehenden
Fastnachtszeit
 reizende Kopfbedeckungen in allen Preislagen, Masken aller
 Art und so vielen anderen Utensilien in reichlicher Auswahl.
Wiederverkäufer hohen Rabatt!

Dentist Max Flach
 bringt seine Zahn-Praxis in Erinnerung
 Erstklassige Arbeiten
 Mäßige Preise
 Leichte Zahlungen
 Amalienstraße 3 nächst Pirnaischer Platz
 Fernsprecher 29807
 Sprechzeit 8-6, Sonntags 10-12 Uhr

Katarhol!
 Beseitigt bei
HUSTEN-HEISERKEIT
U-KATARRH
 Zu haben in allen
 Filialen
 Ravenna
GERLING & ROCKSTROM
 JHN-ROBERT RIEDEL
 John 303

Jeden Sonnabend neu!
Münchener
Illustrierte Presse
 Die große aktuelle Wochenschau
 in Wort und Bild
 Reichhaltiger Unterhaltungsteil
 Spannende Romane
 Witz- und Rätsel-Ged.
 *
 Einzelnummer 20 Pfennig
 zu beziehen durch den Zeitschriften-
 handel des In- und Auslandes
 Abonnementsbestellungen (vierteljährl. M. 2.40)
 durch die Filialen der Münchener Neuesten Nach-
 richten und Münchener Illustrierten Presse, die
 Postanstalten und den Verlag der beiden Blätter
Knorr & Sirth, G. m. b. H., München
 Sendlingerstraße 80

Reichs-Kräuterwoche
 des Deutschen Drogisten-Verbandes

 In den Schaufenstern aller deutschen Ver-
 bandsdrosgerien erstrahlen in dieser Woche
 Kräuterwochen-Dekorationen, welche eine
 Freude sind aus dem umfangreichen Gebiete
 des Reichsverbandes dem Publikum vor Augen
 führen sollen. Die Verbandsdrosgerien bitten
 die Lehrreichen Auslagen zu beachten und sich
 das Merkblatt über die Anordnung dieser
 Auslagen in dieser Nummer auszuhändigen zu lassen.
 Verbands-Kräuter erhalten Sie in jeder
Verbands-Drogerie
 kenntlich an nebenstehendem Zeichen.
Drogisten-Verein zu Dresden
Bezirksverein Dresden
 des Deutschen Drogisten-Verbandes

Die richtige Wahl der
TAPETEN
 ist eines der wichtigsten Kapitel
 in der gesamten Wohnungs-
 kunst. Bitte, sehen Sie sich die
 große Auswahl herrlicher Tap-
 peten an bei
F. SCHADE & CO.
 (Inhaber: Fritz Burgdorf)
 Handelshaus
 für
 Tapeten und Linoleum
 Waisenhausstr. 10, am Zentralbahnhof
 (gegenüber Kaffee König)
 Jede vorjährige
 Tapeten preiswert!

Große Möbel-Versteigerung.
 Mittwoch den 8., Donnerstag den 9. und event. Freitag
 den 10. Februar von vorm. 10 Uhr an gelangen inolge Umzuges der
 Firma Dresdner Raumkun-1, Viktoriapl. 37, nach der neuerrichtet eingerich-
 teten Ausstellungsvilla Wiener Straße 36
ca. 20 neue hochherrsch. mod. Zimmer-Einrichtungen
 (in Eiche, Birke, Nußbaum, Schleiflack und poliert, in nur erstklassiger Aus-
 führung), wozu:
Berenszimmer (Nußbaum, Eiche und Birke)
Schlafzimmer (Birke, Birnbaum, Nußbaum, Schleiflack u. poliert)
Speisezimmer (dunkle Eiche, Nußbaum, Birke)
 die **Wohnungs-Einrichtungen** in künstl. Ausfüh., ferner
 1 großer Posten **Büro-Möbel**, 1 **Stuhl** in Leder und Gobelin, **Vor-
 spanngeroben**, **Stühle**, **Fauteuils**,
1 geb. Speisezimmer-Einrichtung
 (Eichen), Eiche, best. aus Bett (3 m breit), Vitrinen, Kredenz,
 Tisch, Fauteuil und Stühlen, ferner
Büroeinrichtung, **Dekorationsgegenstände**, **Gelen** und viele
 andere Wohnungs-Einrichtungsgegenstände, sowie **Donnerstag den**
9. Februar 1928 vorm. 12 Uhr
1 eintür. Kassenschrank
 zur freiwilligen Versteigerung. Berechtigung da selbst an den Versteigerungs-
 tagen von 8 bis 10 Uhr. Die **Berechtigung und Versteigerung**
 findet nur **Viktoriapl. 37** statt.
Erst Pechfelder, Inh. Erich Pechfelder, v. Rate verpfl. Versteigerer und
 Schlichter, **Marschallstraße 27, Fernspr. 13562.**

Hermann Görlach


 Güterstraße 44 Fernspr. 33702
Stets preisgünstige
Rückladegelegenheiten

Auto-Batterien
Alfred Luschet
 Akkumulatoren-Fabrik
 Dresden-Strehlen
 Jahresproduktion über 1 Million
 Platten und Zellen
 Langfristige Garantien
 Reparaturen gewissenhaft
Preise in Mark

Leist. in Amp. - Std.	Preis für 6 Volt	Preis für 12 Volt
30	RM. 45.-	RM. 90.-
42	" 60.-	" 120.-
60	" 72.-	" 144.-

Leinen- und Baumwollwaren
 beste Qualität zu niedr. Preisen
Fertige Damenwäsche
 sowie Anfertigung aller Art
 - Jetzt auf alles 10 % -
Lina Langlotz, Lillengasse 10 (neben dem
 Odeon-Haus)

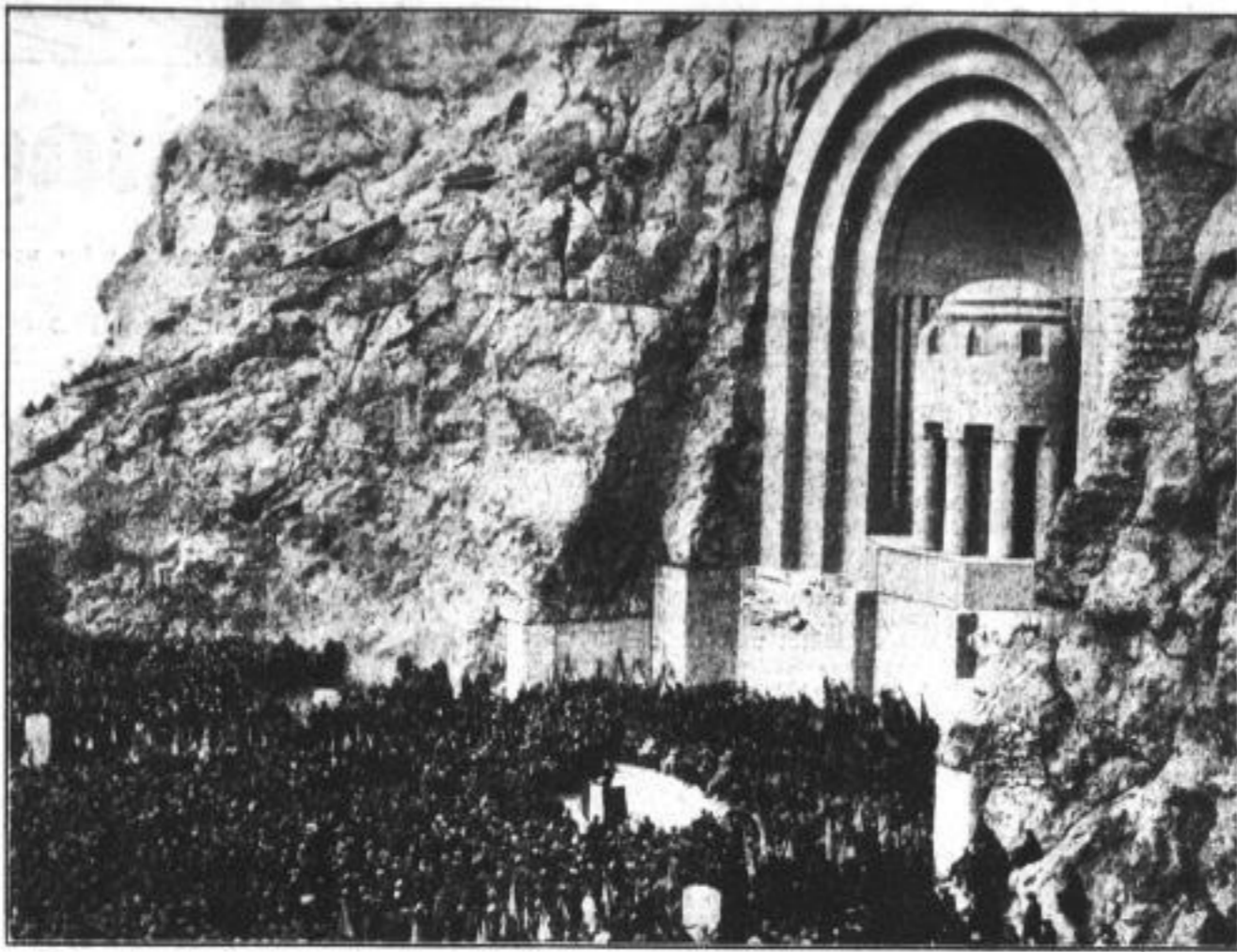
Schlafzimmer

 in jeder Größe und beliebiger Zusammenstellung in
 echt Eiche, prima Weiß-Lackierung, sowie in Gold-
 birke, Birnbau, Kirschbaum etc. hochglanz-poliert.
Unerreicht billig.
Tränkners Möbelhaus
 Görlicher Straße 21-23. Straßenbahnlinien 5, 14.

Bilder vom Tage



Photothek
Der deutschnationale Reichstagsabgeordnete Freiherr v. Freytag-Loringhoven, dessen außerpolitische Rede im Reichstag von dem obersteilischen Zentrumabgeordneten Vöckerl (unten) in aufsehenerregend. Form kritisiert wurde

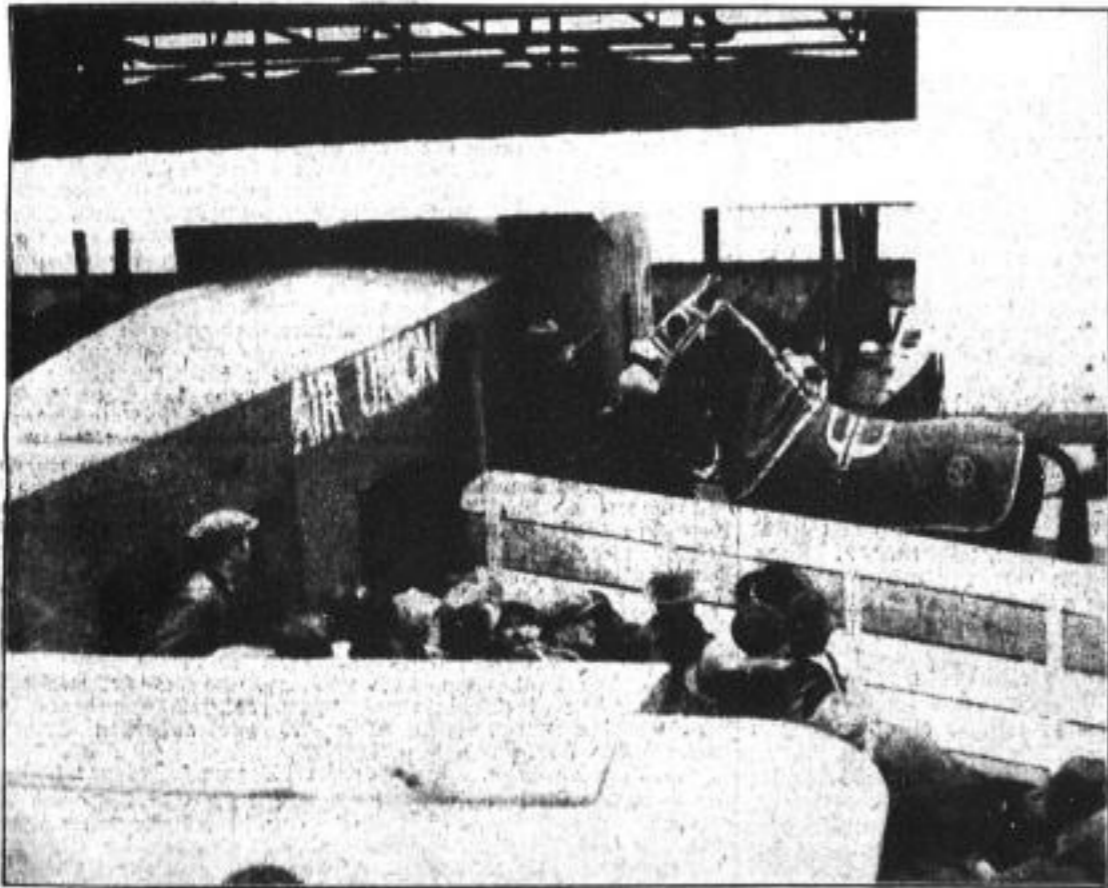


Sennocke

Ein Weltkriegs-Denkmal in Nizza, das am 29. Januar eingeweiht wurde.



Scherz
Der junge Exkaiser von China Huan Lung, modern nach Oxford-Vorschriften gekleidet, befindet sich zurzeit in England und besucht das College in Oxford.



Atlantic

Auch Pferde fliegen.
Verladen eines Pferdes, das nach London transportiert werden soll, auf dem Pariser Flugplatz.



Grob

Zur Wintersportplade 1928 in St. Moritz.
Karneval auf dem Eis: Eine russische Trolka.



Scherl

Ein Opfer seines Berufes.
Der bekannte Krebsforscher Professor Johannes Stigler, Kopenhagen, der im Jahre 1927 den Nobelpreis erhielt, ist plötzlich verstorben.



Fotoaktuell

Amerikanische Tanztruppe auf der Berliner Schlossstiege.
Die Albertine-Rafsch-Otto bei einer Stallsportvorstellung.



Die Tänzerin Anna Pawlowa.
Zu ihrem Gastspiel am 7. und 8. Februar im Dresdner Opernhaus.

Zurien Sport Waidern

Schneefälle.

Die Schneefälle, die zuerst den Harz erreicht hatten, haben sich nach Süden und Südosten fortgesetzt, so daß auch aus dem südlichsten nach dem schließlichen und schließlichen Gebirgen...

Sportpiegel.

Eine neue Niederlage davon der holländische Schwergewichtler Sonderooer in Remort durch O'Brien, der ihn nach Punkten...

Schach.

Schach. Eidgauturnier 1928. Am 5. Februar beigen die ersten Kämpfe um die Würde eines Eidgenossen...

Schach.

Schach. Eidgauturnier 1928. Die Spiele beginnen nachmittags 5,30 Uhr. Da im Eidgauturnier nicht nur der Sieg an sich, sondern dessen Höhe entscheidend für die Platzierung in der Tabelle ist...

Kämpfe um die ostfälische Meisterschaft.

Fußballring gegen D. S. C. - Brandenburg gegen GutsMuts. Wer wird Sieger? - Spielvereinigung verteidigt den dritten Platz.

Der Sonntag beherrschten die gleiche Hölle von Fußballkämpfen wie der vorige. Aber die Terminliste scheint, ohne daß sie es wollte, ein ganz geistlicher Regisseur der Begegnungen gewesen zu sein...

Fußballring gegen D. S. C.

Jeder Besucher wird sich von diesem Spiel, das an der Hatzendorfer Straße stattfand, so allerbald versprechen. Die Neuländer lieferten GutsMuts am vorigen Sonntag ein lohnendes und erhellendes Spiel, das bei der nicht besten Witterung...

Guts Muts gegen Brandenburg.

Wenn sich die Brandenburg-Elf auf dem Guts-Muts-Platz einfindet, so sind alle Vorbereitungen dafür getroffen, daß sich auch hier ein ganz erhellender Kampf um die Punkte abspielen wird...

Dresdenia gegen Spielvereinigung.

Das Spiel findet an der Johann-Georgen-Allee statt. Dresdenia ist eine eigenartige Mannschaft, die in Extremen schwankt. Nicht nur die besten Spieler, sondern auch die besten Spieler...

Sportgemeinschaft 1893 gegen Meisen 06.

Schiedsrichter Krause (GutsMuts) stellen sich im Jägerpark bei beiden Mannschaften. Die Blaumeisen haben eine recht schwere Derbytour durchgemacht, die ihren früheren Ausdruck in so milder unterwertiger Niederlage fand...

Sportverein 06 gegen B. f. B. 03. Die Leutewitzer haben neben allen Absteigern noch das Feld...

Sportverein 06 gegen B. f. B. 03. Die Leutewitzer haben neben allen Absteigern noch das Feld gegen die Tollewitzer an der Donathstraße antreten zu müssen...

Freizeiter Sportfreunde gegen Sportklub.

Sportplatz muß schon seine alte Form, die in den letzten Spielen geändert wurde, beibehalten, wenn man von dem Freizeiter Sportklub mit einem oder zwei Punkten wieder nach Dresden zurückkehren will...

Waldberger Sportklub gegen Verein für Rasensport.

Die Waldberger müssen nach Waldberg fahren, wo sie eine nicht sehr leichte Aufgabe, besonders bei ihren jetzigen Leistungen, zu erfüllen haben. Der Waldberger Platz ist heute mauer Mannschaft...

GutsMuts Weichen gegen Favorit.

Diese beiden Mannschaften stehen sich um 11 Uhr vormittags in Weichen gegenüber. Es behält leider keine Aussicht für Favorit, so herrscht denn nach dieser Taufe kämpfenden Elf auch nur ein Punkt...

Virnaer Sportklub und D. S. C. Hornsdorfer.

Die Hornsdorfer gehören der ersten Amateurliga der Tischfußballer an und werden dem Virnaer D. S. C. der durch diese Begegnung sicher nicht an Spielfläche einbüßen wird, ein adäquater Gegner sein...

Schwedt gegen Spielvereinigung Großenhain.

Schwedt gegen die oberen Kurhildstraße obige Mannschaften. Schwedt steht in Front erwartet. S. F. V. Polizei und Penzliner Sportklub treffen sich ebenfalls um die gleiche Zeit in der Schützenkaserne...

Dresdner Volkssportvereinigung weist in Feldenaun bei der dortigen Sportvereinigung.

Dresdner Volkssportvereinigung weist in Feldenaun bei der dortigen Sportvereinigung und wäre ein Sieg des Ochsbergers zumindest eine nette Überraschung. Das Spiel beginnt um 3 Uhr.

Oberlausitzer Fußballsport.

Mit großer Spannung wartet die Oberlausitz auf das Zusammentreffen der beiden Spitzvereine Budissa Baugen und Littauer Hallspiellub. Man nennt dieses Spiel das Oberlausitzer Derby...

Die Verbandsspiele neigen sich nun langsam dem Ende zu.

Die Verbandsspiele neigen sich nun langsam dem Ende zu. Für die La-Oberklasse ist dies immerhin von großer Wichtigkeit, da dem Nationalverband für die Deutschen Spiele nur noch zwei Spieltage...

R. F. V. 09 gegen S. C. 04 Freital.

Gewinnen die Gäste diesen Kampf, dann steht ihnen der Weg zur Meisterschaft offen. Denn die beiden noch ausstehenden Spiele gegen Schwedt und Rosenort werden gewonnen. In der Tat befindet sich auch zurzeit deren Ostermannschaft in großer Form...

R. F. V. 09 gegen S. C. 04 Freital.

Gewinnen die Gäste diesen Kampf, dann steht ihnen der Weg zur Meisterschaft offen. Denn die beiden noch ausstehenden Spiele gegen Schwedt und Rosenort werden gewonnen. In der Tat befindet sich auch zurzeit deren Ostermannschaft in großer Form...

Handball der Sporkler am Sonntag.

Die Verbandsspiele neigen sich nun langsam dem Ende zu. Für die La-Oberklasse ist dies immerhin von großer Wichtigkeit, da dem Nationalverband für die Deutschen Spiele nur noch zwei Spieltage...

Vertical text on the left margin, partially cut off.

Unsere Maßschneiderei ist die Vollendung deutscher Schneiderkunst



Anzüge Mäntel nach Maß: 145.- 160.- 175.-

Wilschburger & Co. WILSDRUFFER STR. 34.

Möbel advertisement listing various furniture items like Einzelmöbel, Zimmer-Einrichtungen, and Reittiere.

Geldmarkt Hypotheken advertisement by C. de Coster Nachf. in Dresden.

1. Hypotheken in jeder Höhe advertisement.

Waren-Lombard advertisement for Lombardhaus Centrum.

Teilhaber advertisement for a business opportunity.

Beleihe advertisement for various items like Autos, Motorräder, etc.

Leihhaus Ziegelstraße 14, 1. advertisement.

Leihhaus Zentrum advertisement.

Geldinstitut advertisement.

Grundstücke advertisement.

Gutspachtung advertisement.

Gasthof advertisement.

Gut advertisement.

Gut advertisement.

Gutspachtung oder Pacht/Administration advertisement.

Gemüse-Gärtnerei zu pachten advertisement.

Schloßrittergut Bez. Bautzen advertisement.

Serrich. Rittergut Bez. Riesa advertisement.

Erwerbsgut bei Löbau advertisement.

Lehngericht (Mustergut) advertisement.

Serrichaffl. Rittergut advertisement.

C. de Coster Nachf. advertisement.

Schweizer-Viertel advertisement.

Kl. Restaurant mit Grundstück advertisement.

Kurhaus in Höhenluftkurort advertisement.

Altmarkt wertvoll, Zentrumhaus advertisement.

Schloßstraße Zentrumhaus advertisement.

Verkehrsbüro ErnstTürke advertisement.

Pensions-Villen advertisement.

Zinshäuser u. Zinsvillen advertisement.

Günstige Erwerbsmöglichkeit advertisement.

Mod. Mühlengrundstück advertisement.

Gärtnerlei advertisement.

Gärtnerlei advertisement.

Bornehmes Rittergut advertisement.

Erwerbsgut bei Bautzen advertisement.

Moderne 7-Zimmer-Wohnung advertisement.

Wohnungstausch! advertisement.

Zimmer advertisement.

2 kleine, leere Zimmer advertisement.

Erholungsheim f. jg. Mädchen advertisement.

Erholungsheim f. jg. Mädchen advertisement.

Erholungsheim f. jg. Mädchen advertisement.

Erholungsheim f. jg. Mädchen advertisement.

Erholungsheim f. jg. Mädchen advertisement.

Erholungsheim f. jg. Mädchen advertisement.

Erholungsheim f. jg. Mädchen advertisement.

Erholungsheim f. jg. Mädchen advertisement.

Erholungsheim f. jg. Mädchen advertisement.

Erholungsheim f. jg. Mädchen advertisement.

Erholungsheim f. jg. Mädchen advertisement.

Erholungsheim f. jg. Mädchen advertisement.

Erholungsheim f. jg. Mädchen advertisement.

Erholungsheim f. jg. Mädchen advertisement.

Erholungsheim f. jg. Mädchen advertisement.

Erholungsheim f. jg. Mädchen advertisement.

Erholungsheim f. jg. Mädchen advertisement.

Mietangebote advertisement for various properties.

Reittiere advertisement featuring an image of a horse-drawn carriage.

Pferde advertisement for various breeds.

Rapp-Wallach advertisement.

Geeländer Dunkelblech-Walze advertisement.

HANOMAG-WD advertisement for a tractor.

Elite advertisement for a car.

3-To.-Lastwagen advertisement.

Kataloge Prospekte advertisement.

Gersienkorn-Handtücher
48 x 100 cm, gestümt u. gebündert, starke gute Ware Stück **55**

Reinleinen-Handtücher
46 x 100, grau-weiß Dreil., uns. bek. prachtvolle Ware, gestümt u. gebünd. Stück **85**

Halbl.-Jacqu.-Handtücher
48 x 100 cm, herrlich schöne Muster, äußerst preiswert Stück **1⁰⁵**

Halbl.-Damast-Handtücher
48 x 110 cm, hochwertige prima Qualität, äußerst preiswert Stück **1⁴⁰**

Feinleinen-Barchent
80 cm breit, hochedle prima Qualitätsware, äußerst preiswert Meter **1⁰⁰**

Bettuch-Daulas
hochwertige prima süddeutsche Ware, besonders preiswert Meter **1⁷⁵**

Stangenleinen
auserpr. wirklich dauerhafte, gute Ware, Bettbreite Mir. 1.50, Kissenbreite Meter **95**

Bett-Damast
unsere bekannte hochedle, herrliche Qualitätsw., Bettbreite Meter 2.60, Kissenbreite, Meter **1⁶⁵**

Wieder ergeht unser Ruf:

Weisse Waren

In hochaufgeschichteten Stapeln

(angefangen vom gediegenen Wäschestoff bis zur blütenweißen prachtvollen Leib- und Tischwäsche) warten der Abnehmer / Mit Vertrauen greifen Sie zu, denn wir bieten den **denkbar niedrigsten Preisstand** für unsere weitgerühmten hochgepflegten Qualitäten

- Wäschestoffe**
- Solides Hemdentuch**
80 cm breit, mittelfeine süddeutsche Ware Meter **45**
 - Hochedler Renforcé**
ähngestellte, mittelfeine, herrliche Qualitätsware Meter **72**
 - Erstklassig. Wäschebatist**
80 cm, in teinädigen, elegant. Gewebe, herrliche Ware Meter **85**
 - 10-Meter-Coup. Renforcé**
unsere rühmlichst bekannte Spezialmarke **7⁸⁰**
- ★
- Frottierhandtücher**
48 x 100 cm, starke, prachtvolle Ware, weiß mit bunt gestreift **95**
 - Frottierhandtücher** 50 x 100 cm, weißgrundig mit bunt kariert od gestreift, uns. bekannten herrl. Qualitätsstücker, 1.45, **1²⁵**
 - Frottierhandtücher**
zirka 60 x 100 cm, extra schwere, herrliche Jacquardware, unser bekanntes Qualitätsstud **2²⁵**
 - Badetücher**
schwere, gute Frotterware, 140 x 180 cm 6.90, 130 x 160 cm 5.75, 100 x 100 cm **2⁸⁵**
 - Badetücher**
extra schwere, herrliche Jacquardware 150 x 200 cm 10.75, 150 x 180 cm **9⁷⁵**

- Fertige Bettwäsche**
- Daulas-Betttücher**
pa. hochwertige Daulasware, 146 x 225 cm, breiter Hohlraum Stück **4⁴⁰**
 - Überschlaglaken**
150 x 250 cm, mit herrlicher Stickerei, reicher Spitzengarnitur, sehr geschmackvoll **7⁵⁰**
Paradekissen dazu passend 3.50
 - Überschlaglaken**
150 x 250 cm, mit herrlicher Stickereigarnitur und Spitzeneinsatz **9⁷⁵**
Kissen dazu passend 4.50
 - Linon-Bettgarnituren** nur hochwertiger prima Linon, ein Bezug, ein glattes, 1 Paradekissen, zus. 14.50, **12⁵⁰**
- ★
- Etamine**
erstklassige Qualitäten, 150 cm breit **68**
 - Tüllgardinen**
Meterware, Relieftüll, 80-130 cm breit Meter 1.75, 1.20, **98**
 - Gardinenmull**
weiß, verschiedene Muster, 120 cm breit Meter 1.55, **95**
 - Gardinenmull**
weiß mit bunt gemustert, Indanthren, 125 cm breit Meter 1.80, **1³⁰**
 - Gr. Meng. Künstlergardinen**
3 teilig, m. Einsätzen u. Volants, mod. ausgearb. Querbeh., 75 x 275 cm, Garn. **5⁹⁰**

- Bettstoffe**
- Bett-Linon**
auserprobte, prachtvolle süddeutsche Ware, Bettbreite Meter **1²⁵**
Kissenbreite 70
 - Bett-Linon**
erstklassige, bestbewährte Qualität, Bettbreite Meter **1.65**, Kissenbreite Meter **95**
 - Prima Stangenleinen**
hochedle, prima wunderschöne Qualitätsware, Bettbreite Mir. **2.10**, Kissenbr. Mir. **1³⁵**
 - Brokat-Damast** hochedle, reine Makoware, m. schönstem Seidenglanz, Bettbreite Meter **3.50**, Kissenbreite Meter **2²⁵**
- ★
- Künstlergardinen**
3 teilig, prima Relieftüll, Schalgröße 65 x 250 cm Garnitur 5.90, **3⁹⁵**
 - Künstlergardinen**
3 teilig, erstklassige Tüllqualitäten Garnitur 13.75, 11.50, **8⁹⁰**
 - Gardinenvoile**
echt Schweizer Volivoile 150 cm breit 2.90, 115 cm breit Meter **1⁸⁵**
 - Madrasstoffe**
weiß mit indanthren Streifen, 150 cm br. Meter **1²⁰**
 - Riesenpost. Madrasgardinen**
3 teilig, hellgrund., ganz reiche, wunderv. Must., Schalgr. za. 80 x 280, Garn. 8 90. **6⁸⁰**

- Tischwäsche**
- Damast-Tischtücher** *prima*
Damast, herrlich schöne Muster, hoch. Glanz 130 x 160 cm **4.90**, 110 x 150 cm **3²⁵**
 - Halbleinen-Tischtücher**
herrl. schöne Künstlermuster, wunderschöne Qualität, 130 x 160 cm **5.50**, 130 x 130 cm **4⁵⁰**
Servietten 60 x 60 cm **1.-**
 - Reinleinen-Tischtücher**
erstklassiges schles. Fabrikat, schneeweiß, in bildschönen Mustern 130 x 160 cm **8⁷⁵**
Servietten 58 x 58 cm **1.40**
 - Reinleinen-Tischzeuge**
130 cm breit, herrliche Muster, schwere prima Ware Meter **3⁵⁰**
- ★
- Stores**
Hohlraum-Etamine, mit hohem Handfließsockel Stück **5⁸⁰**
 - Stores**
ganz reiche Handarbeit, auf 6 mm Netz, breite Filetspitze, besonders billig, Stück **8⁹⁰**
 - Elegante Stores**
Handarbeit, weiß und ecru, Gitterstoffe, mit Leinentranse Stück 12.80, **9⁸⁰**
 - Vitragendamast**
weiß und creme, 80 cm breit Meter 1.35, **1¹⁰**
 - Abgepaßte Mullgardinen** für Schlaf- u. Wohnzimm., m. reich. Volants u. Spitzen, Schalgröße 90 x 290, Garn. **12⁵⁰**

5 besonders preiswerte Hemdenpassen

- | | | | | |
|--|---|--|--|--|
|  |  |  |  |  |
| Hemdenpassen netze Sticker Stück 20 | Hemdenpassen m. Blindenabschluss und aperten Filetmotiven Stück 50 | Hemdenpassen mit breit. Trägern, aparte Lochsticker oder Filetmotiv. Stück 50 | Hemdenpassen aparte Gittersticker Stück 60 | Hemdenpassen durchweg Glanzsticker mit Blindenabschluss Stück 75 |
| Glanzstickerei
reizende kleine Muster, 2-3 cm breit, Stück = 4,60 Meter 75 , 65 | Träger-Glanzstick.
Gittermuster, Stück = 4,60 Meter. 1²⁵ | Rockstickerei
gute Wäschesticker, 18-20 cm breit Meter 50 | Klöppelspitz. u. -Eins.
Imitat., 10r. Wäsche, 2-3 cm breit, Stück = 10 Meter . 1.00, 75, 50 | Bettdecken
nette Glanzstickerei Paar nur 1.00, 50 |
| Glanzstickerei netze Gittermuster, za. 4-5 cm breit, Stück = 4,60 Meter 1⁰⁰ | Glanzstickerei
aparte Muster, 5-7 cm breit, Stück = 4,60 Meter 1⁵⁰ | Rockstickerei
nette Muster, 18-20 cm breit Meter 75 | Klöppelspitz. u. -Eins.
Imitat., f. Wäsche, reiz. Must., 3-4 cm breit, Stück = 10 Meter, 1.25, 1⁰⁰ | Betteinsätze
aparte Ridelieu-Sticker Stück 1.20, 65 |
| Träg.-Blendenstick.
1e Ausführung, Stück = 4,60 Meter 1¹⁰ | Glanzstickerei moderne Rosen- u. Schallennust., 6-8 cm breit, Stück = 4,60 Meter . 1.95, 1⁷⁵ | Rock-Glanzstickerei
reizende Gittermuster, za. 25 cm breit Meter 1⁰⁰ | Klöppelspitz. u. -Eins.
Imitat., f. Decken u. Gard., za. 4-6 cm breit, Stück = 10 Meter, 1.25, 1⁰⁰ | Stickerei-Träger
zum Anknöpfen, aparte Muster 5 Paar 75 |

Hüftformer / Sportgürtel / Büstenhalter

- | | | | | | | | |
|---|---|---|---|---|--|---|--|
|  |  |  |  |  |  |  |  |
| Hüftformer weiß Lurel, Gummi-anatz, 4 Halter 1⁹⁵ | Hüftformer aus farb. Kunstleinen-jacquard, Gummi-anatz, 2 Halter 2⁴⁵ | Büstenhalter aus farbiger Streifen-kunstseide mit Spitzenabschluss 85 | Schulter-Büstenh. aus farbiger Streifen-kunstseide 1⁰⁰ | Büstenhalter weiß oder rosa Trikot, Rückenschluß . . 65 | Büstenhalter aus Linon, in Schnureinlage, Vorder- oder Seitenschluß 1⁰⁰ | Strumpfhaltgürtel aus weiß oder rosa Dreil., 4 auswechselbare Halter 65 | Strumpfhaltgürtel aus weißem Satin, 4 auswechselbare Halter 1²⁵ |
| Strumpfhaltgürtel farbiges Jacquard, 4 auswechselbare Halter 1⁰⁰ | Strumpfhaltgürtel n. farbige Kunstleinen-jacquard, 4 auswechselbare Halter 1⁹⁵ | Sportgürtel weiß Dreil., Knopfverschluss, 4 Halter 1⁰⁰ | Hüftformer n. farb. Kunstleiden-jacquard, 4 Halter 3⁹⁰ | | | | |

MESSOW & WALDSCHMIDT

WILSDRUFFER STRASSE

Bermischtes.

Kettel den Rheinlachs!

Der köstliche Rheinlachs, der Pochs mit dem korallenroten, jarten Fleisch, ist am Aussterben. Haupter Grund: die vielzuvielen Elektrizitätswerke am Rhein. „Das laufende Jahr wird das Schicksal unseres Rheinlachs besiegeln“, so heißt es in einem Aufruf des Professors für Fischerei an der Technischen Hochschule Zürich, Rehlmann. 1928 wird entweder für oder gegen den Rheinlachs endgültig entschieden. Wir werden wieder um eine Tierform ärmer geworden sein. Die früher im täglichen Leben und Treiben keine geringe Rolle spielte, die das Wohl der Künste und den Tisch des Familienfestes, zierte. Zum letztenmal rufen wir für das bedrohte Tier um Hilfe, wir wollen versuchen, ob nicht doch noch Gegenmaßnahmen zu finden, die einer solchen Verarmung der Heimat mit ihrem ganzen Mannesmut und warmen Herzen sich entgegenstellen. . . . Unseres Wissens stirbt der herrliche Fisch nicht so sehr an den Elektrizitätswerken, sondern am maßlosen Konsum seines schwärmerisch geliebten sauren Fleischs aus.

Eine Heldenfahrt von neun Jungs.

Wotjella Kroweroff war unter einem unglücklichen Stern geboren. Zunächst wohnte er in der Eiswüste Sibiriens, weiter wurde seine Energie durch die Sibirienherrschaft lahmgelegt, und drittens waren die Ausfahrten, um in Amerika das Glück zu versuchen, durch die Aufmerksamkeitslosigkeit der Küstenwache gleich null. Man hatte Wotjella aber Wunderdinge von den Vereinigten Staaten erzählt, und nun machte er mit noch acht Jungs in seinem Alter einen Plan, um heimlich nach Amerika zu fahren. Die neun russischen Jungen hatten nur wenig Geld, aber eine gute Gesundheit und eine gute Portion Ehrgeiz.

Wotjella kaufte von seinem erparten Geld ein kleines Boot, und die anderen sorgten für Lebensmittel und Bekleidung. Ihre Fahrt betrug fast 180 Kilometer quer durch die Berntalstraße und die Verinssee nach einem Hafen in Alaska. Das Boot wurde durch Sturm aufgesperrt und durch die furttore stülte hellenweise zu Eis; doch die Natur in all ihrer artischen Heftigkeit vermochte es nicht die Jungen abzuwickeln.

Von dem äußersten Punkt Sibiriens aus stiegen sie in ihrem offenen Hühnerboot, nur die Ruder als Treibrast, in See. Zu dritt führten sie das Boot in der Richtung nach dem geliebten Land: zwei Mann an den Rudern und einer am Steuer. Geduldig haben sie die Kälte von Alaska vor sich. Sie feuerten nun südwärts darauf zu, bis sie Rauchwolken aus der Stadt Kome in der Ferne aufsteigen sahen. Wotjella legte 25 Kilometer vor der Stadt an, und die neun stiegen an Land, nachdem sie eine der neuesten Seereisen in der modernen Geschichte hinter sich hatten.

Acht Jungen gingen zusammen nach Kome, um Essen, guten Rat und Freunde zu holen; Wotjella blieb bei dem Boot zurück. Die Küstenwache von Kome aber hatte die Ankommenden bemerkt; und Schiffer Hof von der Wache versammelte seine Leute, um die fremden Eindringlinge festzunehmen.

Wald hatte man Wotjella mit seinem Boot gefunden und brachte ihn nach Kome. Der Zollkäufer hatte ihm schnell alles entlockt; aber alle Bewunderung für die heldenhafte Fahrt kann nicht verhindern, daß im Frühjahr, wenn das Eis zum größten Teil fort ist, Wotjella wieder nach Sibirien zurückkehrt wird. Seine Kameraden hat man noch nicht entdeckt. Man vermutet, daß sie Unterkommen bei russischen Fischern an der Küste gefunden haben.

Nazi am Delberg.

Ein arabischer Amoralist wollte am Abhang des Delbergs ein Tanzcafé mit verbotener Jazzmusik eröffnen und machte dafür in ganz Jerusalem Propaganda. Der General-Kommissar kam der Wagnerei zuvor, tötete den Mann zu sich und schlug vor dessen Augen ein großes türkisches Wetzstein auf, und darin stand mit halbverstehten Buchstaben geschrieben: „Jeder Mann, der imhände wäre, die ruhigen Flüsse über der Stadt des Friedens zu verleben, ist verboten.“

Von einem Handten niederschossen. Am Freitagmorgen ereignete sich in der Wohnung einer Witwe Valtes in Herne ein junger Mann von etwa 20 Jahren und verlaunte die Herausgabe von Vornachtern, die sich in der Wohnung befanden. Als ihm dies verweigert wurde, feuerte er aus einer Pistole zwei Schüsse ab. Die Frau erhielt einen Schuß durch den Mund und ihr 15 Jahre alter Sohn einen Schuß in den Kopf. Beide mußten sofort in das Krankenhaus eingeliefert werden, wo sie lebensgefährlich verletzt daniederliegen. Der Täter ist auf einem Fahrrad merkannt entkommen.

Schwerer Unfall auf dem Aetna. Die die Blätter aus Catania melden, gerieten fünfzehn Universitätsstudenten unter Führung eines Universitätsprofessors bei einem Ausflug auf den Aetna in einen Wirbel- und Schneesturm. Ein Student verlor dabei das Leben und fünf andere wurden verletzt. Der Präsekt von Catania schickte eine Hilfsmannschaft zu der Studentenatruppe auf den Aetna, die sich in eine Schutzhütte gerettet hatte.

Herr Müller aus Prenslan ist mit seiner Gattin und seinem Schwager in Berlin in ein Revue-theater gegangen. Als eine besonders hübsche Schaar wenns bescheidener Tänzerinnen die Szene betritt, schmunzelt Müller und sagt leise zu seinem Schwager: „Weißt du, da könnte man wirklich Appetit kriegen.“ Der Schwager lachelt verständnislos, aber auch die Gattin, die Teure, hat die Redensart vernommen. Sie wendet sich mit der Miene einer schwermühten Kuh an den Ehegemahl und verflucht: „Wovon kannst du meinetwegen kriegen — aber gegessen wird zu Hause.“

Fürstin Maria von Bülow.

Von E. v. Nordsee.

Am 6. Februar feiert die Gattin des ehemaligen Reichskanzlers Bernhard v. Bülow ihren 80. Geburtstag. Unter Mitarbeiter, der oft Gelegenheit hatte, die hervorragende Frau in ihrem Berliner Heim zu sehen, entwickelt hier ein soeben Bild dieser künftigen Persönlichkeit.

Wer einst, als Fürst Bernhard v. Bülow des Deutschen Reiches vierter Kanzler war, in seinem gastlichen Hause unvergessliche Abende verlebte, wird nicht glauben wollen, daß seine Gemahlin, die Fürstin Maria v. Bülow, am 6. Februar schon das achtzigste Jahr ihres Lebens vollendet. Denn diese



Fürst und Fürstin Bülow bei ihrem letzten Besuch in Berlin.

Phot. Scheel.

Frau, die Mozart gemalt hat, die mit Franz Pisch vierhändig spielte, die Oberhart Hauptmann in ihren Salon lud, als man den Dichter der „Fischer“ noch für einen leidenschaftlichen Klassenkämpfer hielt, bewahrte sich das Geheimnis ewiger Jugend durch ihren sprudelnden Humor, ihre Anmut und ihre Teilnahme für alle Ereignisse ihrer Zeit.

Maria v. Bülow ist Sibilianerin. Am 6. Februar 1848 wurde sie in Neapel — damals noch Hauptstadt des Königreichs beider Sizilien — als eine Tochter des Fürsten Domenico di Camporeale geboren; ihr Vater führte aber nicht nur diesen Titel, sondern war auch Herzog von Adreana, Marquis di Sambuca, Baron di St. Giacomo, Patriarch von Bologna und Neapel. „Beccabelli di Bologna“ lautete der Stammmame ihres Geschlechtes. Ihre erste Ehe, die sie mit dem Grafen Karl Donhoff eingegangen war (er starb im Jahre 1906), nachdem er mehrere Jahrzehnte preussischer Gesandter in Dresden gewesen war, wurde gerichtlich getrennt und vom Vatikan aufgelöst; am 9. Januar 1886 schloß sie dann eine zweite Ehe mit Bernhard v. Bülow. Es mag ihr nicht ganz leicht geworden sein, aus Rom, wo ihr Gatte inzwischen Vorkämmerer des Deutschen Reiches geworden war, nach Berlin überzusiedeln. Doch während ihre Vorgängerin, die Fürstin Maria Dohndorff und Gattin „Dufel Chlodwig“, nicht einmal ihre Möbel nach der Wilhelmstraße 77 schaffen lassen wollte, da sie „Dufel Chlodwig“ Kanzlerschaft nur für eine vorübergehende Entlohnung hielt, schuf Frau Maria v. Bülow — bald darauf Gräfin und Fürstin — aus den nachstehenden Räumen, in denen noch immer der Geist von Bismarcks treuer Lebensgefährtin, dem pommerischen Gelfräulein Johanna v. Puttkammer, zu walten schien, rasch ein Heim voller Behaglichkeit und Kunstverständnis. Diese Wohnung war wirklich würdig, dem höchsten Repräsentanten des Reiches als Wirt zu dienen, und man spürte in dem Hause nun auf Schritt und Tritt das gepflegte künstlerische Empfinden der Hausbesitzerin. In dem Musiksalon durften sich die intimen Bekannten des Kanzlerpaares an künstlerischen Darbietungen erfreuen, bei denen die Hausfrau von zwei anderen Damen der Gesellschaft unterstützt wurde, die ebenfalls durch Heirat aus Italien nach Berlin verpflanzt worden waren und mit Leidenschaft die edelsten musikalischen Traditionen ihrer Heimat hochhielten: das waren Frau Guilelta v. Mendelssohn, einer geborenen Gorbignoni, und Frau Antoinetta v. Jhne, die aus der Familie Palloni stammte und in Florenz geboren war.

„Klein, herzlich von Gestalt — und dennoch stets „große Dame“ war die Fürstin Maria v. Bülow, wenn sie als Reichskanzlerin Empfangs gab. Bei so feierlichen Gelegenheiten sah sie — gleichsam auf einem Thron — in einem erhöhten Stuhl, der in einem der vorderen Gemächer des Reichskanzlerpalais stand, und erhob sich nur, wenn ganz besonders vornehme Gäste naheten, königliche Hoheiten oder andere Persönlichkeiten, die ihrem Gatten an Rang übergeordnet waren. Viele Jahre konnte sie noch ihre Mutter bei sich als Gast sehen, Donna Laura Minghetti, die in erster Ehe verwitwete Fürstin di Camporeale; sie stammte aus dem Hause der Barone Arcon und ist erst im Jahre 1915 im Alter von 86 Jahren als Witwe des Staatsmanns Marco Minghetti zu Bologna geboren.

Aus der Zeit, in der der damalige Reichskanzler Bernhard v. Bülow zum Staatssekretär des Auswärtigen Amtes in Berlin ausdiesenden worden war, erzählt man sich eine hübsche Anekdote. Tamals soll sich nämlich nicht seine Frau, wohl aber sein Koch angewirrt haben. Italiens Hauptstadt zu verlassen und weiter in seinen Diensten zu bleiben. Dieser tüchtige Mann wollte lieber in Rom warten, bis sein Götter und dessen Gemahlin zurückkehren würden. Es hat ziemlich lange gedauert — doch nun schaltet die Fürstin Maria v. Bülow wieder in Italiens Hauptstadt, in der Villa Malta, um die Götters Schichten schwebt, als eine Frau, von der die Götter schon bei ihrer Geburt verhängen ihre Gaben zuteilen, und die den Größten ihrer Zeit im Geiste nachstand.

Prügel von zarter Hand — die neueste Polizeistrafe in Chikago.

Bezeichnend für die Zustände in Chikago ist die Neuerung, daß eine Frau, die auf der Strafe angefallen wurde, ermächtigt ist, den Missetäter, falls sie seine Identität glaubwürdig nachweisen kann, im Polizeigefängnis mit der „neuschwänzigen Strafe“ eigenhändig zu züchtigen. Amerikanischen Mätern zufolge ist diese Neuerung bereits probeweise angewandt worden und hat sich so bewährt, daß sie nunmehr offiziell eingeführt wird. Mit der Polizeireform dieser eigenartigen Polizeistrafe wird ein bestimmter Tag der Woche festgelegt werden, an dem die übermütigen Spitzbuben Chikasos von zarter, zarter Hand angefaßt werden sollen.

Die Valerne.

Jedermann war in Hornebiels Weckend-Danz zu Besuch. Sie tranken Biergarden. Nimm doch die Valerne aus dem Dausstir mit! meinte Hornebiel, als Jedermann nach Mitternacht ging. Am nächsten Tag kam Jedermann wieder zu Hornebiel und brachte ihm das Bauer zurück. Das blanke, gelbe Bauer mit dem kleinen Manarienvogel.

Sensation im Zoo.

Von Hans Niebuhr.

Beim Direktor klingelt das Telefon. Beim Tierarzt klingelt das Telefon. In der Wärterstube klingelt das Telefon. Der ganze Zoo ist in Aufregung. Es ist etwas geschähen. Raubtieransbruch? Nein. Mit dem Strauß, dem einzigen, ausgewachsenen, herrlich befiederten Vogel Strauß ist etwas nicht in Ordnung.

„Nun erzählen Sie mal ausführlich“, sagt der Direktor. „Was soll ich da erzählen“, stottert der Oberwärter verärgert. „Als ich mit dem Futterbeutel hier an das Gitter komme, höre ich singen. Fast so wie ein Frauenzimmer im Theater. Aber doch anders, gedämpft, verdeckt. Ich sehe mich um. Mein Mensch ist da. Ich trete hier dicht an das Gitter. Das Singen wird lauter. Es wird immer lauter, und der Strauß kommt auf meinen Futterbeutel zu. Ich

sehe den Vogel an. Es läuft mir kalt über den Rücken. Ich bin verrückt, denke ich, und steife mich in die Bude. Aber es gibt keinen Zweifel: Der Strauß singt. Niemand anders als der Strauß singt, ein wenig arglos und zwar, aber rein und, wie gesagt, so hoch wie eine Operettenhängerin.“

„Saha“, lacht der Tierarzt. Und auch die anderen lachen und Peter, der 10jährige Sohn des Direktors, der auch mit an das Gitter gekommen ist, kreischt geradeau vor Vergnügen. „Menschenskind“, sagt der Direktor und sieht den Strauß an, der vor ihm steht und nach dem noch immer verblödeten Futterbeutel stiert. „Sie müssen getrunnen haben. Sie wollen uns doch nicht im Ernst zumuten, zu glauben —“

Er bricht ab. Ein Geräusch wie eine menschliche Stimme, aber unverständlich, tief brummend, ertönt. Alle sehen erschreckt den Strauß an. Er bewegt den Schnabel und sein Zweifel, das Geräusch geht von ihm aus.

Der Tierarzt blüht auf den Oberwärter. „Raubdöner?“ denkt er. „Woll er uns naschieren?“ Aber wie er anschaut den Mund des Wärters beobachtet, bricht das dumpfe Geräusch ab, und hell und deutlich beginnt eine Stimme zu singen. Worte hören sie nicht, aber die Melodie, die gedämpft wie durch dicke Vorhänge klingt, ist deutlich zu verfolgen.

Nest sind sie alle wie versteinert. Der Vogel singt und wiegt den Kopf hin und her, singt mit menschlicher Stimme. Zwei Minuten lang. Dann ein kurzes Gemurrel, und die Stimme ertönt. Ruhig frisst der Strauß aus dem vorgehaltenen Futtertray.

Der Direktor und der Tierarzt sitzen am Schreibtisch. Sollen sie einen Bericht schreiben? Sollen sie sich nichtschlich blamieren? Sollen sie den interessanten Fall verschweigen? Was sollen sie tun?

Geungen hat der Strauß nicht mehr. Die Untersuchung blieb ohne jedes Ergebnis. Den Verdacht, daß ein Raubdöner sein Wesen treibe, mußten sie fallen lassen. Was sollen sie tun?

Im Nebenzimmer hören sie eine laute Stimme. Offenbar die Frau Direktor. Sie ist sehr ungehalten. „Wo bist du den Apparat?“ fragt sie erregt. Und heulend gesteht Peter, der kleine 10jährige Peter: „Den Radioapparat, den hat doch der Strauß gefressen.“

Wir zahlen 1000.- Mark für jeden gebrauchten Wagen (ohne Rücksicht auf Zustand)
wenn Sie von uns eine neue Chevrolet-Limousine kaufen!

Bedingung: Der Wagen muß **sofort** polizeilich auf ein Jahr zugelassen werden, / Bequeme Teilzahlung von monatlich M. 216,00 an, damit schnell neue zufriedene Chevroletfahrer gewonnen werden.



General-Vertretung:

Sidonienstraße 8, Eingang nur Reilbahnstraße, neben Barberina

Autohagee

::: Fernsprecher 27004 und 20890 :::

Berliner Allerlei.

In Kroll. — Der diesjährige Presseball. — Bierzeiler. —

Man sagt dem Kutscher immer noch: „Zu Kroll!“ Dann weiß er schon Bescheid. Es ist nicht nötig, daß man „Zur Staatsoper“ auf dem Platz der Republik gefahren zu werden wünscht.

Am letzten Sonnabend des Januars aber hat nicht nur Berlin, nein, Deutschland den traditionellen Presseball im Zoo gefeiert. Karrieren aus dem Osten und Industrie aus dem Westen kamen noch spät abends direkt von der Bahn mit ihrem Koffer her.

So recht ausgelassen geht es auf dem Presseball eigentlich nie zu, er ist und bleibt vornehm, auch wenn, namentlich unten im Gartensaal, wo es hier gibt, gegen Morgen die Stimmung ganz idyllisch ist.

werde nun wohl durch große Karriere den Ehrgeiz der Gattin befriedigen. Dürfte er nicht Reichswehrminister werden können? Man scherzt: bei der Nennung dieses Namens habe Hindenburg lächelnd erklärt, er wolle das junge Eheglück nicht hören.

Also, man flaniert, man begrüßt sich, man hält Cerele ab, man isst und trinkt, man zieht Kleben oder Gewinne in der Tombola, man pflandert, man tanzt sogar mitunter.

Bedächtig zu rechnen mit Geldausgaben, Weltstädter erlernen das nie: Sie pflegen Verhältnisse, zu haben, und leben über sie.

So recht ausgelassen geht es auf dem Presseball eigentlich nie zu, er ist und bleibt vornehm, auch wenn, namentlich unten im Gartensaal, wo es hier gibt, gegen Morgen die Stimmung ganz idyllisch ist.

Wirklich getanzt wurde an diesem Sonnabend natürlich viel mehr an allen sonstigen Festtagen. Philipp Scheibemann wirkte unermüdet im Saal mit rickiger Paplerchrisantembe auf dem Ball der tanzenden Tantiendankstatter.

der Kunst, an der Weltumhospung. Sonst ist das Revolutionärste im Saal ein junges Mädel, bei dem es nur zu einer Art Babo-Tanzkleid gelangt hat; beim Schlenkeranz sind die dünnen Oberkörper bloß, während doch sonst höchstens Nieschleusenfreiheit proklamiert wird.

Natürlich gehört Gropius trotz aller Einspännerei zu den Einfallreichen und Bildnerischen, um die man nicht herumtanzen kann. Er wird auch immer angehört, wo es sich um Pläne zu etwas Großem auf seinem Gebiete handelt.

Bei allen solchen Plänen wird zunächst gefragt, ob es sich um sofortigen Warenabsatz oder nur um ein Bild unierer Leistungsfähigkeit handelt, ob man also das Fertigprodukt hinsetzen oder die Leistung, den Werdegang, das Problem zeigen solle.

Verführerisch klingen nur die Zahlenangaben, die Gropius über seine modernen Reichenhäuser macht. 1000 Mark Anzahlung und dann 300 Mark monatlich Miete einschließlich Amortisation, dafür kriecht Du ein häßliches Zimmer-Daus zu eigen!

Aber sei es, wie es sei, unsere Wohnungsnot ist so entsetzlich, daß jeder Helfer willkommen sein muß. Ich glaube, daß gerade der Großstädter nur deshalb so viel „ausgeht“, weil er so sehr nach Licht und Luft und Raum Verlangen hat.



Warum Wohlmuth-Heilverfahren?

weil elektro-galvanische Schwachstrom-Kuren nach dem Wohlmuth-Heilverfahren seit über 30 Jahren mit günstigem Erfolge bei fast allen Nerven- und Muskel-Erkrankungen, neuralgischen Beschwerden, Lähmungen, Gicht, Rheumatismus, Ischias, Hexenschuß, Arterienverkalkung, allgemeiner Nervosität, Neurosen, nervösen Magen-, Darm- und Herzerkrankungen, Erkrankungen der Sinnesorgane; Blutzirkulationsstörungen, Kinderkrankheiten usw. angewendet werden.

Aerztliche Autoritäten

wie Prof. Erb, Prof. Remak, Prof. Toby Cohn, Prof. Schatzky und andere haben den Heilwert der elektro-galvanischen Schwachströme in Jahrzehntelanger Arbeit erprobt und bewiesen.

Kranke und Leidende laden wir in Ihrem eigenen Interesse zum Besuche unseres

Film-Vortrages

der am Montag, dem 6. Februar, abends 8 Uhr, im Vereinshaus, Zinzendorfstraße, stattfindet, ergebenst ein. Der Film gibt über unsere erfolgreiche Heilweise auch Aufklärung.

Wir prüfen bei jedem in unseren

kostenlosen ärztlichen Beratungsstunden

Dienstag den 7. Februar, Mittwoch den 8. Februar und Donnerstag den 9. Februar nachmittags von 5 bis 6 Uhr, ob für diejenigen, die Interesse an unserer Sache zeigen, das Wohlmuth-Verfahren in Anwendung kommen kann.

Wohlmuth-Institut, Dresden, Bürgerwiese 22

(Röntgen-Institut für Aufnahmen und Durchleuchtung des menschlichen Körpers im Hause)



ür's kommende rühjahr

sind die ersten neuen Stoffe eingetroffen!

Feinfarbige Wollstoffe und moderne Seiden

Popeline „Phönix“	1.95
reinwolle gute Qualität, in vielen modischen Tönen	
Popeline „Klasse“	3.75
vorzügl. gezwirnte Qual., 100 cm br., in entzückenden neuen Farben	
Popeline „Brillant“	4.50
unsere prima Spezialware in ganz neuen Kleiderfarben, 100 cm breit	
Wollrips	4.50
reinwoll. gute Kleiderware, 130 cm br., in fein abgestimmten Tönen	
Kostümrips	7.75
prachtv., schwere Wollrips-Qualität, 130 cm br., aparte Farben für Frühl. Mantel und Kostüm	
Crêpe de Chine	5.50
unsere bewährte reinseid. Qual., in vornehm. Farb. f. Straß- u. Abendkleid	
Crêpe de Chine	8.50
unsere vorzügl. Edelqual., 100 cm br., in ruhigen u. in lebhaft. mod. Farben	
Crêpe Satin	9.75
reine Wolle in reiner Seide mit Abseite, der hocheleg. Stoff z. vornehmen Abendkleid	

Schwarze Stoffe zum Konfirmationskleid

Popeline	2.90
tiefschwarz, reinwollene erprobte Qualitäten	
Serge	3.90
feingeköpte Ware, aus edlem reinwollenen Material, 100 cm breit	
Taffet	3.90
gute Kleiderware in gedieg. K'seiden. Qualitäten, tiefschwarz 5.50,	
Eolienne	4.50
der geschmeidige vorzügliche Seidenstoff mit reiner Wolle. geschmeid. vorzügl. Qual., ca. 100cm br.	
Köpersamt	4.75
horfeste, prachtv. Qualität z. Konfirm.-Kleid, tiefschwarz, 70 cm breit . . .	
Lindener Samt	5.90
die rühml. bekannte Marke in elegant. hochflor. Qualität, 70 cm breit . . .	
Veloutine	6.90
das eleg. u. zugleich prakt. Modewebe, reine Wolle mit Seide, 100 cm br. 8.50,	

Moderne Papillonkaros 2.40
reine Wolle in entzück. neuen Stellungen auf eleg. Grundtön.

Neue Wollmusseline 2.40
reinw. edle Qual. in eben eingetroff. neuen Zeichn. auf vornehm. Fonds, 80 cm breit 3.50,



Aber nur
wenn Sie Ihre Liköre mit Reichel-Essenzen selbst bereiten, wissen Sie, was Sie trinken, und haben Gewähr für Reinheit und Güte Ihres Getränkes, dessen Mischung Sie mit eigenen Händen vornehmen. Die Selbstbereitung mit Reichel-Essenzen ist eine einfache Sache und bringt hohe Ersparnis. In Droge- und Apotheken erhältlich, daselbst auch Dr. Reichels Reseptionschlein umsonst oder kostenfrei durch Otto Reichel, Berlin SO, Eisenbahnstr. 4. Für gutes Gelingen und stets gleiche Güte liegt aber nur die Verwendung der **ECHTEN**

Reichel Essenzen

ALBERT SENEWALD
Dresden-Neust.
Boulanger Str. 93
Ruf 54624

Flößeltransport
Möbellagerung
Wohnungstausch
Spedition

Wettinerstr. 3/5 Ludwig Bach & Co

Oschatzerstr. 16/18

Riese Cigarren
sind doch gut und preiswert

Verkaufsstellen in Dresden:
Im Hauptbahnhof
Prager Str. Unterführung
Viktoriahaus
Schloßstraße
in Zwickau, Hauptmarkt
in Gorlitz, Berliner Str. 56

TAPETEN
in jeder Preislage
Franz Schlote
Tapeten-Spezialhaus
Waisenhausstr. 36, nahe Georgplatz
Fernsprecher 14134

Dauerbrandöfen aller Systeme
Vor Einkauf eines Ofens empfehle ich die Besichtigung meiner Ausstellung

Florian Czokerts Nachf. Ferdinand Wiesner
Tel. 26481 Dresden, Töpferstr. 9/15 Tel. 24481

4

trikotagen
von Herm. Mühlberg

Sonderangebote

Damen-Schlupfhosen	3.90
echt ägyptische Maco-Melanalse, alle Größen . . .	
Offene Damenhosen	2.95
echt Maco, Größe 3	
Damen-Hemdosen	3.90
echt Maco	
Herrn-Unterzeuge	6.90
farbig, Garnituren zum Ausschuchen in allen Größen	

Ich unterhalte ferner ein gut sortiertes Lager in allen Spezialmarken wie Bengers Ribana, Prof. Dr. Jäger, Cosy, Dr. Lohmanns u.w. u. u.

Wallstr./Webergasse/Scheffelstr.

Klein Mobel Dresden-Löbtau, Tharandter Str. 18
Spezialtriebwerk für **Krankenfahrräder**
Selbstfahrende Zimmerrollen und auch Kutschstühle, Bett- u. Lesetische, verstellb. Rückenstützen, Fahr- und Tragbahnen, sowie Operat.- und Untersuch.-Stühle

Därme Gewürze
zum Hausschlachten
Kneil & Fehrmann, Dresden-A.
Könneritzstraße 55 Fernruf 17098
Fleischschlächterei 2

Such Dein Leuchtgerät Dir aus:

Liliengasse OSRAM-HAUS
Ruhland & Co.

Bitte beachten Sie unsere 10 Schaufenster in der Liliengasse Eckhaus Röhrhofgasse

Spise-Herren-Schlaf-Zimmer-Küchen
einfache u. bessere Ausführung, einzelne Möbel, Schränke, Betten kaufen Sie bei unsagen Preisen im allbewährten **Möbelhaus Friedrich Kandler** nur Scheffelstraße 15, oggr. 1470
Schnelle Lieferung, frei durch eigen. Verbaute

Beste Handarbeit!
Vergleichen Sie meine Qualitätarbeit und Preise, nur darauf kommt es an. Wenn Sie an besohlenen Schuhen noch Freude haben wollen, so bringen Sie diese zu mir. Wo so viele zufriedene Kunden Ihren Bedarf decken, können Sie auch einen Versuch machen. Sie gehen kein Risiko ein! Pa. Original-Natur-Crêpesohlen werden aufgelegt.

Johann Schneider
Trompeterstraße 18, Striesener Straße 29, Bautzner Straße Ecke Löwenstraße.

Fabrikinger: Reform-, Metall- und Kinderbetten, in Eisen, Stahl u. Kullagen. Damen, Herren u. all. was i. d. Welt immer beliebt und in großer Auswahl bei eventl. Salminger-erleichterung im bekannten **Spezialgeschäft „Dresdner“** Reichenhauer Markt 1 Tel. 6600

Kinder der Ebene.

Roman von Ota Hofmeier von Bayern.

12. Fortsetzung.

„Es hat sich da eine Orkustantentandung entwickelt...“

„Mit euklenartig lesem, schwerfälligem Flug schwebte eine braungefärbte...“

„Schick-schick-schick! Regen her!“ rief der rotbrüstige...“

Das junge Mädchen lehnte sich zurück an den rauhen...“

„Ein wehendes Schließen...“

Das junge Mädchen lehnte sich nieder, grub mit einem...“

„Die blaue Blume!“ Und dann faltete Maria die Hände...“

„Ganz schön, ganz befeuchtend, als berähre sie ein...“

„Nanu, Mädchen, was haben Sie denn da?“ Dr. Wierrecht...“

„Ich will sie gleich in einen Korb nehmen und dann...“

„Die blaue Blume!“ sagte Maria leise und ging still...“

„Wissen Sie, lieber Herr Wisse, mit Ihrem Mädel...“

„Sticht es so ernst?“ fragte der Großbauer...“

„Danke, mir ist ganz wohl, und leht...“

„Der alte Herr schmunzelte...“

„Geben Sie nur her, Mädchen, und...“

„Da war es, daß sich Gerhards von Brade seit vierundwanzig...“

„Die blaue Blume!“

„Was ist denn, lieber Junge?“ Der Sanitätsrat griff...“

„Der junge Dobraer Gutsherr lächelte...“

„Für den Hausbedarf langte es, eben jetzt sind Sie...“

„Ja — Gott sei Dank!“ Gerhards sah den Arzt fragend...“

„Die Maria — so, die kleine Maria — ja dann...“

„Guten Morgen, Herren!“ Dr. Wierrecht streichelte...“

„Et, warum denn?“ fragte das junge Mädchen lächelnd...“

„Weil Sie die blaue Blume gefunden und dadurch...“

„Gibt es Herrn Gerhards besser? Darf ich zu ihm...“

„Der Edelkaff ist mein Gefell...“

„Einfach unglaublich, was?“ Der alte Herr wiegte...“

„Maria sprang auf, funkelte den Arzt mit ihren...“

„Aber Mädchen! Mädchen! Ich hab's doch nur gut...“

„Zu gut, — auch eine sogenannte fromme Lüge...“

„Herr Gerhards! — Lieber Herr Gerhards!“

„Und sind Sie jetzt ganz gesund?“

„Wie ein Fisch im Wasser, nur noch 'n bißchen...“

„So ein Unfug!“ Dr. Wierrecht haud mit dem...“

Der Dobraer lachte...“

„Lieber Herr Sanitätsrat, — Name ist Schall und Rauch...“

„Sie kennen doch Schalkpeare: Zwischen Himmel...“

„Wissen noch nicht, daß durch das weltberühmte...“

Alleinverkauf Spezial-Corset-Geschäft I. Rang

Helene Fugmann

Allmarkt 10, im Hause Marlen-Apotheke neben Wolf-Metzler.

Wäschehaus Proelss

Seetorhaus, Ecke See- u. Prager Straße

Inventur-Verkauf

starke Damen

Alleinverkauf Spezial-Corset-Geschäft I. Rang

Helene Fugmann

Allmarkt 10, im Hause Marlen-Apotheke neben Wolf-Metzler.

Ab Montag 6. Febr. RESTE-VERKAUF in allen Abteilungen Seiden-Schneider Gegr. 1830 Dresden Altmarkt 8

Alpen-Trachten für Alpen- u. Kostümfeste Damenkostüme in Musselin, Seide u. Bänderwandstoffen M. 18.50 an.

Rappell's Rheumatismus-Büro für rheumatische Beschwerden Dresden

TEE-MESSMER'S BERÜHMTE INDISCHE & CHINESISCHE MISCHEUNGEN CEYLON-INDIAN, HOCHLAND MANDARIN, MONGOLIA.

25 Jahre Praxis! Fortophon Sprechmaschinen bilden eine Klasse für sich! Geschmacksvolle Ausführung! Höchste Klangfülle! Konkurrenzlos im Preis! Preisliste gratis Musikhaus Otto Friebe

Brennt Dresdner Steinkohle aus den Gruben des Plauenschen Grundes.

ALRAUNE

Ein Film von **Henrik Galeen**
nach dem weltberühmten Roman von
Hanns Heinz Ewers

mit **Brigitte Helm, Paul Wegener, Jvan Petrovich, Wolfgang Zilzer**

Erstaufführung
Montag den 6. Februar

4⁰⁰ 6³⁰ 8³⁰



Capitol

Telephon 19001

Orchesterleitung: **W. Wilke**

Verein für das Deutschtum im Ausland
Mädchenortsgruppe Dresden
Dienstag den 14. Februar 1928
im Konzertsaal
des Städtischen Ausstellungs-Palastes
Großes Maskenfest
Eintrittskarten bei der Firma L. Weinhold, Ringstraße 18, und an der Abendkasse nur für Mitglieder und durch Mitglieder eingeführte Gäste.
Beginn 1/8 Uhr.

Königshof Theater
DIREKTOR: RICH. UEBRICHT
Heute Sonntag abends 8 1/2 Uhr
Die große **Ausstattungs-Faschings-Revue**
in über 30 Bildern
„**Filmzauber**“
Musik von W. Kollo
40 Mitwirkende Prachtvolle Kostüme
Die reizenden Evelyn-Girls
Vorverkauf Reka und Theaterrestaurant
Vorverkaufskasse gütig.
Sonntag nachmittag 4 Uhr **erstmalig**
„**Dornröschen**“
Große Kinder-Mitwachen-Revue
Kleine Eintrittspreise.
Jeder Erwachsene 1 Kind frei!

Zirkus OMILO
Das große Kostümfest
in der Ausstellung
Sonnabend, d. 18. Februar
Eingang Stübel-Allee
veranstaltet
vom **Verband Deutscher Reklamefachleute E. V., Ortsgruppe Dresden**
Nur einen Tag kann dieses gewaltige Zirkusunternehmen seine Zelte in unserer Stadt aufschlagen, dann muß es nach dem Mars. Dieses Engagement sagt alles. Versäumen Sie nicht, noch heute Ihre Karten zu besorgen.
Vorverkauf: pro Karte RM. 6.—, Kasse: RM. 7.90
Vorverkaufsstellen: Reka (Residenz Kaufhaus), Waisenhaus-Ecke Prager Straße, Theaterkasse, Optiker Gebrüder Roettig, Prager Straße 23, Dresdner Verkehrsverein, Hauptbahnhof-Ostbau und Altmarkt, Havannahaus Wolf, Seestraße 4, und Geschäftsstelle des VDR, Seestraße 4, Telephon 12341
Kostümberatung: Modehaus Renner, Altmarkt

Luisenhof
Weißer Hirsch Tel. 37430
Gutgeheizte Veranden mit dem wundervollen Blick auf Stadt und Elbtal
Vornehme Gaststätte
Ausgewählte Gedecke
Künstler-Konzert
Pilsner Urquell Salvator
Gemütliche Räume zur Abhaltung von Festlichkeiten

el. 54350 Linie 5, 7, 14
Ty. Thalia-Theater
Sonntag 4 u. 8 Uhr
Paul Beckers
als
Kieker im Schusterprozess
Glänzende Kritik aller namhaften Zeitungen
Vor und nach der Vorstellung im Restaurant
Künstler-Konzert

FREMDENHOF
3 Raben
DRESDEN MARIENSTR. 18/20

Schöne Räume für Konferenzen und Gesellschaften
Ruf: 20070
CARL RADISCH SEN. UND RUD. RADISCH

Täglich 8.30
Das neue Programm
Tanz auf Parquet Lumineux
im **Kabarett Belvedere**
Karten auch im Re-ka und Invalidendank.

Belvedere
Donnerstag, den 9. Februar
8 30
Großer Karnevalistischer Elite-Abend
Leitung Hermann Staebner
Frohsinn u. Freude regiert
Se. Tollität Prinz Karneval kommt u. das große Kabarett-Programm
Tischbestellungen 15757

Dienstag, den 7. Februar 1928, 8 Uhr abends, Vereinshaus, Zinzendorfstraße
Kundgebung
gegen die Verurteilung des Oberltn. Schulz und seiner Kameraden
Redner: Herr F. C. Holz - Berlin - Schriftleiter des „Friedrichs“
Eintritt: 2.15 Uhr Eintritt: 0.50 RM.
Eine beschränkte Anzahl von Karten in den vorerwähnten Reihen sind zum Preise von 1 RM. zu haben.
Verkaufsstellen nur für die 1.-RM.-Klasse: **Stahlhelmsgruppe Dresden, Rütchens** (fr. 5. u. Bücherhabe, Ferdinandsplatz, Uhrmachermstr. Drehsch., Hauptstr. 18, 50-Bis), Eintrittskarten nur an der Abendkasse.
Der Stahlhelm B. d. F. Ortsgruppe Dresden

Seiler-Flügel und Pianos
Gediegenheit der Konstruktion, außerordentlich gesangreicher großer Ton, von edelstem Wohlklang, Vornehmheit der Gehäuses kennzeichnen diese Fabrikate als Meisterwerke der Klavierbaukunst
Harmoniums der bedeutendsten Firmen der Welt: Mannberg, Hofberg, Schiedmayer, in allen Größen und Preislagen
Bequeme Zahlungsanrichtungen
STOLZENBERG
Johann-Georgen-Allee 13.

Flottenbund Deutscher Frauen
Ortsgruppe Dresden
Am 8. Februar abends 7.30 Uhr im Konzertsaal des Ausstellungs-palastes
„Volksfest in Seebad Scheweningen!“
Holländische Trachten erwünscht
Auskünfte erteilt Frau von Treutels, I. Vorsitzende, Fernruf 41292

PALAST HOTEL WEBER Sonntags und nach den Theatern
E. Binder
Tafelmusik
Dienstag Freitag **Gesellschaftsabend**
mit **Tanz** Hauskapelle: W. ROTT
BAR: Barmeister: CARLO ACCETTI

Restaurant Ruschin
Union-Hotel
für Hochzeiten Herren und Klubessen Konferenzen
In sorgfältigster Ausführung und solider Preisgestaltung
Jeden **Donnerstag** Gesellschaftsabend mit Tanz

Bei **Tögel** speist man gut und preiswert!
Bier- und Speise-Restaurant
Prager Straße, neben Capitol
Moderna Gasküche von der Firma Junker & Ruh

Hotel und Restaurant Pansdorf
Am Hauptbahnhof Telephon 14400
Sonntag abends 8 Uhr
die intimen Tanzabende
Sonntag abends den 11. Februar
Faschings - Tanz - Abend

ZENTRUM

Lichtspiele

Dresden-A., Seestraße 13
Direktion: Schreiberbergasse 14 / Fernsprecher 14026

Wochentags:			
3 1/2	5	7	9
Sonntags:			
3	5	7	9

Z. L. Z.
ZENTRUM-LICHTSPIEL-ZEITUNG
erscheint heute für unsere Besucher gratis!

Ab Montag Erstaufführung

ARTISTEN

(Im Zauber der Manege)

Regie: Geza von Bolvary

Hauptdarsteller:

Mary Johnson / Werner Fuetterer / Teddy Bill
Anton Edthofer / Ernst Deutsch / C. v. Barany
Jack Mylong-Münz / J. v. Szöregyi

Dresdner Groß-Tanz-Diele
Dresdens 1. Sinfonie-Jazz-Orchester
Leitung: Otto Rublig
Waldschlößchen-Terrasse
Die 1000-Flammen-Kugel
Heute Sonntag 5 Uhr
Mittwoch 8 Uhr
Sonntags ab 4 Uhr Familienkonzerte in den Parterre-Räumen
Morgen Montag
Das Fest im Reiche Lucifers
Karten-Vorverkauf: Hutgeschäfte Buchholz, Johannstr. 13 u. Hauptstr. 2, und Zigarren-Geschäft Pletzsch, Albertstraße.

Hotel Westminster u. Astoria
Bernhardstraße 1-3, Fernsprecher 44001
Sonntag-Mittag-Tisch
Konzert: Fred Wiborg Trio
Offen für Stadtgäste
Säle für Festlichkeiten, Konferenzen u. Veranstaltungen jeder Art

Donnerstag
16.
Februar
Adler-Maskenball
aller Nationen
(Dresden-Weißer Hirsch)
Bald Karten besorgen! Vorverk. nur bis
15. 2. in d. Plakate kennl. Geschäften
Heute ab 4 Uhr
Tanz als Sport

Constantia Linie 19 und 20
Nur Sonntag den 5. Februar
Ein Fest im Münchner Hofbräukeller
2 Kapellen Strauß aus München,
Seppi-Orchester Dir.
2. März Maskenball

Zu Reichsbanner Linie 5, 7, 14.
Königsbrücker Straße, Ecke Bischofsweg.
6. Februar - Montag - 6. Februar
Großer Masken-Ball
Eine Nacht in der Gelstergrotte.
Eintritt: Damen 2.00 M., Herren 3.00 M.
2 Kapellen
Neu! Verstärktes Original Jazz-Neubert-Orchester Neu!

Fischhaus
Große Erdergasse 17
Anerkannt gute und gemütliche Gaststätte
Spezialität: Kalte und warme Fischkost
Gedecke .90 u. 1.50 M. Ab 6 Uhr Stimmungskonzert
Eigene Fleischerei und Wurstfabrikation
Feinkost-Wurstwaren- und Delikatessenverkauf

Das Fest, auf das alle warten:
Freitag, 10. Februar - Ausstellungspalast
1. Wiederholung vom
Pyjama-Ball
Leitung: Günther Sanderson
3 Kapellen!!
Beginn: 8 Uhr Ende: 11
Eintrittskarten: Vorverkauf im Residenzkaufhaus M. 6.50 (einschl. Steuer), Plakarte M. 1.-
Dresdner Nachrichten: ... alle schieden mit dem Bewußtsein, daß der Pyjama-Ball, wenn er wiederkommt, zu den ganz großen und ganz vornehmen Veranstaltungen der Dresdner Faschingszeit zählen wird.
Dresdner Anzeiger: ... es herrscht vor das Pyjama als Gesellschaftstabelle, dem das Avancequent vom Intimen zum gesellschaftl. hab. fähigsten Kleidungsstück in bewund. nswert. Weise gegül. ist. Man sah Geduld aus Selde in allen Farben.

Park-Hotel Weißer Hirsch
Das Haus der guten Küche und der billigen Weine
Karlsbader Kaffee Konditorei
Pilsner Urquell - Spaten - Radeberger Pilsner
Im Kaffee von 4 bis 12 Uhr **Konzert**
Konzertmeister Edm. Bretschneider
Nachm. von 4 bis 7 Uhr im großen Kur-Saal
Der beliebte Nachmittags-Tanz
Eintritt frei!
Abends ab 7 Uhr
„Die Tanzstätte der eleganten Welt“
Pletzsch-Markos berühmtes Tanz-Turnier-Orchester
In der eleganten Hotelhalle nachmittags von 4-7 Uhr **„Der beliebte Tanz-Teel“**

?
Piano
Flügel
Harmonium?
Dann zu
Stolzenberg
Johann-Georgen-
Allee Nr. 13

Zum Ball
das Schöne u. doch billige:
Namen, Federn, Feder, Federbelag, Federn, Kronen, Sterne, Orden, Güte, Weinstämme, Papieren, Pinsel, Güte u. d. imitierte Reiterfedern, Pinsel- und Federfedern die größte Auswahl fast immer bei
Hesse
Schoffelstraße 12
Wachswannen
Prozess niedrigst.
Bade-
wannen
16.00 M.
Otto
Graiden
Frompferstraße 10
Centraltheater-Passage

! Wohin zum Tanz?!
den 5. Februar
Überhöhe Slobliche Linie 7.
Jeden Sonntag
Ruhig-Kavalle **Feiner Ball.**
Amsterdam Raubegast. Linie 19.
Jeden Sonntag 1/5 Uhr
Feine öffentliche Ballmusik. Neubert-Orchester.
Neue geschmackvolle Dekoration.
Drei-Saiter-Sof Jeden Sonntag
Orchester „Vano“
Öffentlich. Ball.
Erbgericht Slobliche.
Gute Einheitspreise. Kellnerl. Sportmusik.
Verbandsknechtbahn.
Fellenheller Dr. Blauen. Vinen 1, 15, 22.
Jeden Sonntag und Freitag
Vornehmer Ball. Rillon-Orchester.
Tanzpalast Gathhof Modrik
- Vinen 5 und 6 -
Jeden Sonntag 4 Uhr: Vornehmer Ball.
Ehrlich'sches Orchester!
Gathhof Wollnik Endstr. Linie 7.
Autobusstation:
Linie Neustädter Bahn-
hof - Ober-Garbitz.
Jeden Ball. Von 4 bis 10 Uhr Kaffee
Sonntag. Konzert mit Tanzanlagen.
Sellerichänke - Vinen 5 und 12.
Gute Mühl. Beruhigung.
Jeden Sonntag
Öffentl. Tanz
Surhaus Slobliche Saitenstelle
Linie 7.
Ruf: Dresd. 53502
11. Februar: Großer Maskenball.
Jeden Sonntag 4 Uhr
in den Galeräumen:
Vornehme Unterhaltungsmusik
Modern Jazz! Im Saal: Die beliebtesten
Wiener Walzer: Feiner Ball: Modern Jazz!

Sollachs Konzert- u. Ballaal
Königsbrück. Str., nächst Albertplatz
Jeden Sonntag und Donnerstag
Angehrmer **Der große Ball.**
Verkehr
Serrliche Dekoration im Saal!
Surhaus Bühlau Großer Ball.
Wahlstr. Regeibahn!
Königsbrücker Straße 121 Endstation Linie 7.
Freitag - Sonntag
Lim Lindengarten. G
Zum Reichsbanner früh, Reichschrone
Linien 5, 7, 14.
Sonntag **Öffentlicher Tanz.**
Verstärkt. Original-Jazz-Neubert-Orchester.
Eintritt mit Tanz: Damen 1.- M., Herren 1.50 M.
6. Februar: Großer Maskenball.
Lindengarten Rähnik-Sellerau
Endstr. Linie 7
Jeden Sonntag Endstr. Linie 7
Die keine Ballmusik.
Ritteraal Röhthal Ruf:
16959
Anfang 4 Uhr: Neue Kapelle.
Mit Linie 7 u. Autobus bis Volt-Gordis zu erreichen.
Schänkhübel auch nicht übel!!
Linie 7 Klobische.
Im schmuck dekorierten Saale mit
feinen ungezählten Flammenwundern:
„Das neue Tanzorchester!“
Schweizerhäuschen Vinen
15, 8, 10.
Sonabend - Sonntag - Mittwoch Öffentl. Tanz.
Waldschänke Sellerau Vinen
7.
Jeden Sonntag 4 Uhr
in der Winterdicke: **Tanz.**

Linckesches Bad
Jeden Sonntag 1/5 Uhr
Morgen Montag
Der Tanz
der guten Gesellschaft
Vorverkauf: Damen Mk. 3.-, Herren Mk. 4.-
Re-Ka, Prager Straße, L.B., Tunnel, Zigarrenhaus Pletzsch, Albertstraße 21

Konzert und Ball
Sonabend, den 11. Februar
Kostüm-Fest
Hiddigegei

Montag, den 6. Febr. 1928 abds. 8 Uhr
im Saale des Zoologischen Gartens
Hermann Löns-Abend
Ernst Löns spricht über des Dichters
Werke, Heinz Cios singt Löns-Lieder
zur Laute.
Eintrittskarten in d. Wolls Zigarren-
geschäften sowie bei V. Dienemann Nachf.
Johannstr. 21. Hans Krause, Pismarschplatz 4.
Dugo Slezars, Chemnitzer Straße 94, und Jech.
Leonhardt, Baumner Straße 30 b

Donath's  **Neue Welt**
Jeden Sonntag
4-6 Uhr
Konzert und Tanz
Eintritt 10 Pf. Tanz frei!
Nach 8 Uhr
Ball
Sonabend, 18. Februar Maskenball

Die Komödie
Prager Reithausstr. - Ruf 11739, 22444

5. Sonntag 6. Montag 10. Freitag 12. Sonntag
„Der Geisterzug“

7. Dienstag 8. Mittwoch 9. Donnerstag 11. Sonnabend
„Lulu“

Jeden Mittwoch Jeden Sonnabend Jeden Sonntag
„Der blinde Groschen“

Schönstes Fremden-Restaurant
Mittagsgedecke:
Wochentags 3.00 Mark u. 5.00 Mark
10 pa. Holländ. Austern 4.50 Mark
Das Souper (5 Gänge) 4.- Mark
Abend-Konzert

Anton Müller
46 Marienstraße 46

Großer Mittagstisch M. 3.-
1. Suppe à la Marseillaise
2. Karppen blau mit Butter
3. Kalbsmedaillon glaciert, mit Jg. Gemüses
Paris, Kartoffeln, gem. Salat
4. Ananas-Halbkeil
Ananas-Bowle 70 Pfg. - 1/2 Fl. Biersteiner M. 1.10
Tafelkonzert
Faschings-Dienstag Tischbesetzung arbeiten

Dienstag 4. 7. Februar 1928, 20 Uhr, im Künstlerhaus, Albrechtstr. 6
VORTRAG von HANS LEDER
Christentum und Luthergeist
Gäste herzlich willkommen.
Bund der Kämpfer für Glaube und Wahrheit.
Keine Sekte Ortsgruppe Dresden. Keine Partei.

R. D. T. M. Reichsverband Deutscher
Tonkünstler und Musiklehrer
Donnerstag den 9. Februar, 7 1/2 Uhr, Produktionsdrae,
Lütichaustraße 34.
2. KONZERT der Ortsgruppe
Dresden
Mitwirkende: Erna Bormann, Annelies Gammits, Hans Litzkendor, Hilde
Schöbel, Maximiliane Schöler, Grete Schurig, Theo Uhlmann,
Siegrid Wackler-Parförs
Sämtliche Mitwirkende sind ausgebildet von den Mitgliedern der
Ortsgruppe: Theo Bamer, I. Burger-Semmler, M. Dietel, K. Fehling,
Prof. A. Jilart, E. Klöpper, H. Mülle, Hel. Zimmermann
Konzertsaal Julius Frensch, Prager Str. 22
Karten bei H. Beck u. I. d. Geschäftsstelle

Gallhaus zum Hädl. Vieh- und Schlachthof
Straßenbahn 2
Sonntags 4 Uhr Kaffeekonzert
Ab 6 Uhr Stammabend 60 Pf.
Freitags Schlachtfest

Central-Theater

Der sensationelle Erfolg
der Faschingsoperette
Der Graf von Luxemburg

Was schreibt die Dresdner Presse
über die Lehár'sche Meisteroperette?

Dresdner Nachrichten
Man liebt für kurze Zeit Lehár's unverwundlichen „Grafen
von Luxemburg“ in einer sehr flott und feilsch hingekittelten,
in farbigen vornehmsten Bühnengewand getriebenen Auf-
führung. Für die zwei Hauptrollen stehen wirklich Stimmen
zur Verfügung. Otto Warlé, von dessen Lebenswürdigkeit
man ja stets der gedonnadoll beherbergt, auf wert-
vollsten Stimmgut gestellte Orgel mit das Allerbeste war,
und Martha Seraf, die Scharm, Kühle, Temperament
ebenfalls nicht hindern, außerdem noch einen schönen,
inmierierten, luttischen Sopran hören zu lassen. Beide
Künstler, vom Publikum herzlich begrüßt, wurden so zu
ausgeszeichneten Vertretern.

Dresdner Anzeiger
Was an darstellenden und gelanglichen Fähigkeiten
innerhalb einer der Oper nahebedehenden Kunstform ge-
fordert wird, bringen Warlé und Martha Seraf als Künstler
von Kultur und Geschmack reichlich mit.

Dresdner Neueste Nachrichten
Lehár's „Graf von Luxemburg“ wirkt heute besser denn je.
Diese Operette gewinnt bei jeder Neuaufführung. Freuen
wir uns, daß wir einen guten Lehár in Dresden sehen können
und noch dazu in einer ausgezeichneten Aufführung.
Von Anfang bis zu Ende Stimmung, Beifall, Wiederholungen,
Blumen. Ein großer Erfolg der Operette und
aller Beteiligten.

Dresdner Volkszeitung
Lehár's „Graf von Luxemburg“ — fürwahr ein glücklicher
Griff! Hier laucht noch der Geist entzündender Melodien,
entzündend und von kunstformender Hand gebildet und
ausgeführt... Der immer lebhaftere Otto Warlé in der
Führerrolle, Lehár's „Graf von Luxemburg“ ist ein Zieg
der Operettenbühne in der Waisenhausestraße.

Sächsische Staatszeitung
Die Leistung Martha Seraf's, auch darstellerisch, vor-
trefflich. Ihr zur Seite Otto Warlé als gewinnender Be-
herrscher der Fächerrolle, auch in Haltung und Geste. — Eine
ganz fantastische Love schuf Carl Winterstadt, der von be-
wunderndem Kunst war. Die Operette hat bewiesen, daß
die alten Töne ihre zündende Schlagkraft nicht verloren
haben. Die meisten Nummern mußten zwei- und drei-
mal geboten werden. Das Haus war ausverkauft, der
Beifall köstlich.

Söldner
Diese Karnevals-Operette führt mit feiner, technischer
Reife mit wohligen Klängen und prächtiger
Wahrheit des Operettenzauber eines Johann Strauß nicht
unwürdig fort.

Nur noch 6 Aufführungen!
Man bestelle sich rechtzeitig Plätze
Vorverkauf ausverkauft

Volkswohl
Erhebung, Erholung, Erheiterung
für jedermann zu kleinen Preisen
6. Februar Kulturfilm-Abend
Indien
Das Wunderland der Träume
Einheitspreise 10, 60 u. 30 Pf.
7. u. 8. Febr. 8 Uhr
Volksmobiliar
Gästebüchse
der Mündener
Rammkreuzer:
Musikalische Komödien
von Dr. Erich Föcher
1. Abend: Maria mit Musik von
W. Bragge
Seine Schwester mit Musik von
Oskar Strauß
2. Abend: Das alte Lied Musik von
Franz Schreker
Der Herr Doktor Musik von
Richard Strauss
Das Engagement Musik von
Richard Strauss
Schauspiel: Hermann Erdelien
Musikalische Leitung: Walter Rian
Niemand verliere diese heitere,
beherbergtende Komik!
Eintrittskarten 10, 1.50, 1.70, 1.25 bei
Ries u. Köhler, für Volksmobiliar
10, 1.50, 1.25, 0.75 und 0.50 nur!
Waisenhausestraße 35, I. (9-6)

Stimmung Faschingsdienstag, d. 21. Febr.
im Programm u. a.
Gr., „Kindisches“ Ballett
The „Tolly Sisters“
Tischbestellungen: 13302
(Residenz-Theater) Karten M. 3.-
inkl. Steuer bei den Mit-
gliedern, Resid.-Theater
Hies, Rönisch, Reka,
Invalidentank
Das Fest der Operette
Solomitglieder
Residenz-Theater
zum Besten der Wohlfahrtskassen der Ge-
sellschaft Deutscher Bühnengehörigen und
der Ferienkassen des Residenz-Theaters
3 Kapellen Feiereis
Gusardklausen, Bayrische Bierstube (Radob, Pilsner)
Moccazelt - Likörstube
Weinstuben „Rheingold“
Augsburger Straße 26
Heute und folgende Tage
Japanisches Blütenfest
Sächsischer Altertumsverein
Sitzung: Montag, den 6. Februar, 1/8 Uhr
im Albertinum
Vortrag des Pfarrers Döbler über:
„Stift Joachimstein“

Dresdner Wochenplan der Dresdner Theater vom 6. bis 13. Februar 1928

Table with columns: Tag, Opernhaus, Schauspielhaus, Albert-Theater, Die Komödie, Reithaus-Theater, Central-Theater. Rows include Monday, Tuesday, Wednesday, Thursday, Friday, Saturday, Sunday.

Vorverkauf: für Oper- und Schauspielhaus im Dresdner Verkehrsverein, Hauptbahnhof-Ostbau, Tel. 20186; Altmarkt Reithaus Tel. 23707; Wehner Strich, Luboldstraße 28, Tel. 37632.

Besuchszeiten der Dresdner Sehenswürdigkeiten (18. Sept. bis 15. April)

- Gemäldegalerie (im Museumsgebäude am Spingier): Sonntags 10-1 Uhr frei, Montags 9-3 Uhr, Diens- u. Freitags 9-3 Uhr frei, Mittwochs, Donnerstags und Sonnabends 9-3 Uhr 60 Pf.
Gemäldegalerie (im Palais, Parkstraße 7): Sonntags 10-1 Uhr frei, Montags und Sonnabends geschlossen, Diens- und Freitags 9-3 Uhr frei, Mittwochs und Donnerstags 9-3 Uhr 60 Pf.
Schauspielhaus (im Albertinum, Brühlische Terrasse): Sonntags 10-1 Uhr frei, Montags und Freitags 9-3 Uhr 50 Pf., Diens- und Donnerstags, Donnerstags und Sonnabends 9-3 Uhr frei.
Ausschreibung der Schulen (im Spingier): Sonntags 10-1 Uhr frei, Montags bis Freitags 9-3 Uhr 50 Pf., Mittwochs, Donnerstags und Sonnabends 9-3 Uhr frei.
Ausschreibung der Schulen (im Spingier): Sonntags 10-1 Uhr frei, Montags bis Freitags 9-3 Uhr 50 Pf., Mittwochs, Donnerstags und Sonnabends 9-3 Uhr frei.
Museum für Mineralogie, Geologie und Vorkeschichte (im Spingier, Eing. im Torbogen an der Ost-West-Str.): Sonntags 10-1 Uhr frei, Montags bis Sonnabends 10-1 Uhr frei, Aussüchtige Schulen nach vorheriger Anmeldung.
Mathematisches physikalisches Kabinett (im Spingier, nördl. Pavillon, Obergeschoss, Eingang vom Hof): Sonntags 10-1 Uhr, Diens- und Freitags 9-3 Uhr bis 12 Uhr frei, Sonnabends geschlossen.
Hörsaal (im Hofbauamt, 2. Stock, Eingang vom Hof): Sonntags 10-1 Uhr, Diens- und Freitags 9-3 Uhr, Montags bis Sonnabends 9-3 Uhr 50 Pf.
Vorkeschichtliche Sammlung (im Hofbauamt, 2. Stock, Eingang v. Stallhof): Sonntags 10-1 Uhr bis 12 Uhr, Montags bis Freitags 9-3 Uhr bis 12 Uhr, Sonnabends 9-3 Uhr.
Gemeinsame (im ehemal. Reichsanstalt, Erdgesch., Eingang im Großen Schloßhof, Westseite): Sonntags 10-1 Uhr, Montags 9-3 Uhr, Diens- und Freitags bis Sonnabends 9-3 Uhr.
Museum für Mineralogie (im Hofbauamt, 1. Stock, Eingang vom Hof): Sonntags 10-1 Uhr, Diens- und Freitags 9-3 Uhr, Montags bis Sonnabends 9-3 Uhr.
Ehemal. Reichsanstalt (Westseite): Sonntags 10-1 Uhr, montags 10-2 Uhr, Diens- und Freitags 9-3 Uhr, Sonnabends 9-3 Uhr.

Weiße RENNER Damen- u. Kinder-Wäsche

4. Tag

Zahlung kann erfolgen entweder beim Kauf der Ware unter Kürzung v. 3% Skonto, od. ohne jeden Aufschlag in 3 aufeinanderfolgenden Monatsraten



- Hemd hose a. feinst. Opal, Valenc. Eins. Spitzenverzierung, Windelform, Seid.-Träg. **5.75**
- Prinzeßrock, dazu passend, feinst. Opal, feiner Mull-eins., Selden- **7.50** bandträger. **7.50**
- Garnitur, zweiteil., Hemd u. geschloss. Beinkleid, Wäschebat., Valenc. **7.75** Spitzen **7.75**
- Bubl - Nachthemd, dazu pass., Wäschebatist, duft. Spitz.-Verz., Seiden handschl. **6.90**
- Mdch. - Taghemd, 90 cm. **3.20**, 40 cm. **1.50**, 50 cm. **1.95**, bis 25 cm. **1.10**
- Mdch. - Beinkleid, 50 cm. **3.60**, bis 25 cm. **1.10**
- Mädchen - Hemd-hose, Trägerform, pa. Wäschebatist, Gr. 80 cm. **5.20** bis 45 cm. **3.30**
- Mädchen - Prinzeßrock, Trägerform, Batist und Spitze, Gr. 90 cm. **5.75** bis 45 cm. **3.30**
- Mädchen - Nachthemd, Bubiform, pa. Wäschebatist, Gr. 120 cm. **6.50** bis 60 cm. **3.30**
- Taghemden, teils Träger, teils Achsel. **3.75**, **3.95**, **2.50**, **1.95**, **1.45**, **1.85**
- Nachthemden, Stick.-o. Spitzenverzierung. **6.75**, **5.75**, **4.75**, **3.95**, **2.95**, **1.85**
- Hemd hosen, Wäschestoff oder -batist. **6.75**, **5.75**, **4.75**, **3.50**, **2.75**, **1.95**
- Prinzeßbrücke, teils Bat., t. Wäschebatist, -o. Spitz.-Verz. **5.90**, **4.85**, **3.75**, **2.95**, **1.85**

MODEHAUS RENNER DRESDEN ALTMARKT

Meine sehr verehrten Damen!
Wieder will ich mich an dieser Stelle mit Ihnen unterhalten und Ihnen über

„Die gepflegte Frau“

„Ich pflege mein Gesicht häufig, aber ich verwerde sehr viel und ich brauche täglich einige Stunden zur Pflege usw., so und ähnlich erklären mir die Damen, aber ich bin es nicht mit dem Aussehen nicht.“

„Ja, aber wie verkehrt, übertrieben, aufwändig geschieht diese Art Pflege. Geben Sie sich oft noch junge Mädchen an, wie diese gepflegt aussehen. Ihre Hände sind rot gefärbt, die Augenbrauen, Wimpern verfallen, die unappetitlichen Farbentöne von Nadel und Schminke usw., die eher das an und für sich prächtige Gesicht entstellen statt verbessern, und nun die arme, bei herkömmlichen Verpflegen weinliche Gesichtshaut soll sich diese Strapazen gefallen lassen. Pikant, Mitleid, Fraktion, trockene Haut, Festschraubung, tritt ein, aber es wird verdeckt - verdeckt.“

Meine Damen, es fehlt Ihnen nur eine kleine Aufklärung über eine wissenschaftliche Pflege. Sie brauchen nur halb so viel zu tun, wenn diese leicht ausgeführt wird, die andere kostbare Zeit verwenden Sie zu einer wichtigeren Pflege des inneren Menschen durch richtige Atmung, richtige Ernährung, Gymnastik usw., welche besondere Förderer der Schönheit und Jugendlichkeit sind.“

Durch meine jahrelange Praxis und das Verleben von Frau zu Frau kann ich Ihnen in allen nur vorstellbaren kosmetischen Fällen die besten Ratgeberin sein und meine einzige bestehende natürliche Methoden werden Sie sicher zufrieden stellen.“

Schon ist jede Frau, die sich diese Gabe nur versprochen zu erhalten und bezahlt mehr

natürliche Schönheitspflege!

Sie haben in meinem Institut alle nur bestehenden Methoden der deutschen, amerikanischen und französischen Schönheitspflege. Neu sind die verhängenden amerikanischen Rücken- und Nervenbehandlungen mit besonderer Betirahlung.

Warten Verberlecke, Gesichtsbau werden mit bestem Erfolg beirahgt. Ferner werden Nieren, Obren-Korrekturen, Gesichtsbau-Verfahren ausgeführt. Einzelne Wangen, Hals u. Augen in 1-2 Behandlungen auszurichten. Verlangen Sie Broschüre.

Spezial-Institut — Moderne Kosmetik
Frau Rosa Wicke
Wallenhausstraße 30 Fernsprecher 28124

Meine berühmten Spezialitäten:

Fruchtwine
Weinbrand
und
Siköre

erhalten Sie vom 6. Februar ab in bekannt hochwertigsten Qualitäten zu niedrigsten Preisen in unserem neu eröffneten Spezialgeschäft

Zahnsgasse 6

auch die feinsten Obst-Konserven und Marmeladen zu ganz besonders vorteilhaften Preisen.

Vom 6. - 16. Februar bei Einkauf von Mk. 8,00 an von meinen vorzüglichen Fruchtwinen

1 Flasche gratis!

oder 10% Kassenrabatt.

B.G. Rolle

Deutschlands größte Fruchtwinekeierei
Likörfabrik und Weinbrennerei
Konserven- und Marmeladenfabrik.

Billiger

als das Selbstwaschen in den weißen Lohn-Wäschereien und weit angenehmer für Sie ist es, Ihre Wäsche der

Großwäscherei
Dürerstraße 44

unter Berechnung nach Gewicht zu übergeben. Diese holt auch aus Vororten ab und liefert am folgenden Tage (wobei Nachwäsche als auch krankfertige Wäsche zurd.)

Fernsprecher 39218 und 32702

Viril für Männer

und Frauen beim Nachlassen der besten Kräfte, geg. Nerven- u. sexuelle Schwäche, bei Neurasthenie, Nervenbeschwerden usw. Zur Wiedererlangung verlorener Jugendkräfte u. neuer Lebenskraft ärztl. best. empfohl. u. glänzl. begutacht. 100 St. 9 Mk., 200 St. 16.50 Mk., ganze Kur (600 St.) 45 Mk., erhält. in allen Apotheken, bestimmt: Versand Salomonis-Apotheke, Dresden-A., Neumarkt 8, en gros Kosmos, Berlin SW. 11 - Ba. 2.

Harmoniums
in allen Größen und Preislagen
J.T. Müller
Harmonium-Fabrik
Dresd.-Leuben, Sachsenwerkstr. 53.

National
Kontroll Kassen

Diese neue National Kontroll Kasse kostet nur 27.5 Mk. Bequeme Teilzahlung oder 6% Skonto für Barzahlung.

Wir führen 500 Art. von neuen National Kassen mit vielen Verbesserungen.

Gebraucht, National Kassen mit Fabrik-Garantie erhalten Sie nur von uns.

National Registrier Kassen Ges. n. l. l.

Musterlager
DRESDEN
Viktoria-Strasse 28
Telefon 2299

Fahrräder
in allen Ausstattungen!

Leichter
Bauweise
Schnelle
Bremse
Schwinge
Gabelständer

Benutzen Sie unser großes Lager. Neue Modelle 1928. Wir haben neuen leichten Teilzahlung

Schmelzer
DRESDEN A.1
Ziegelstr. 19.

Hof-Chaisenträger
Dresden A.1

Mobeltransport
VERPACKUNG-LAGERUNG
WOHNUNGSTAUSCH

M.A.N.
MASCHINENFABRIK AUGSBURG-NÜRNBERG AG

KOMPRESSORLOSE

DIESEL MOTOREN

Wählbar durch H. A. K. - Techn. Büro, Leipzig G. 1, Stephanplatz 2.

Weisse Wochen

Leinen- und Baumwollwaren

Wischtuch, rot kariert Stück **15** J
 Wischtuch Halbleinen, in guter schlesischer Qual., gesäumt und gebändert **30** J
 Gerstenkorn-Handtuch mit roter Kante Meter 48, 38, **25** J
 Waffelhandtuch vollgebleichte, gute Qualität, mit roter Kante, 47 cm breit-Meter 62 J, 40 cm breit Meter **58** J

Damasthandtuch, 46/100 cm, in prachtvoller, schwerer Qualität u. gut. Must., gesäumt u. gebändert **88** J
 Bettdamast, hervorragend bewährte Qualität., Deckbettbreite 2.25, 1.95, Kissenbreite 1.35, **1.25**
 Stangenleinen, sollde südd. Qual. eig. Ausrüstung, Deckbettbr. 1.95, 1.85, 1.45, Kissenbreite . 1.15, **92** J
 Stangenleinen, uns. unübertroffene Spezial-Marke a. edelst Rohw., Deckbettbreite 2.45, Kissen-Breite **1.45**

H.-Leinen-Tischtuch, besonders gute schles. Ware in Jacquard-Mustern . . . 130/160 cm 4.50, 130/130 cm **3.65**
 Servietten, 60 60 cm **90** J
 Überschlag-Laken, 150/250 cm, aus pa. Linon, mit breitem Stickerei-Einsatz oder gebogen, 11.75, 8.50, **7.50**
 Parade-Kissen, dazu pass. 5.50, 2.75, 2.50
 Hohlsaum-Taschentuch für Damen, weiß Batist, Dutzend 1.80, Stück **15** J
 Riesenposten Spitzen-Taschentücher, in aparten, teils allerfeinsten Ausfüh. 95, 75, 65, 50, **38** J

Reinl. Kaffeeservietten
weiß, mit farbigem Rand vorzügliche Qualität
25 J

Damast-Decke
90/90 cm, vollgebleicht, mit Hohlnaht
1.25

Bade-Mäntel
für Damen und Herren, gute Jacquard- u. glatte Stoffe, teils mit Besatz u. Taschen, 10.75, 9.75,
5.90

Bade-Teppich
90/100 cm, prachtvolle schwere Qual. in großer Musterauswahl
3.75

Bade-Laken
vorzügl. weiße Kräuselstoff-Qualität
100/150 cm 100/100 cm
2.40 1.50

Tee-Gedecke
für 6 Personen, gute Damast-Qualität mit farbigem Rand (Decke 120/150 cm) 5.90,
5.50

Alsberg's Spezial-Wäschetuche

aus edelster Rohware, blütenweiß gebleicht

Gefa Gold **10** | Gefa Flleder **9** | Gefa Grün **8** | Gefa Blau **7** | Gefa Rot **5.90**
Kupon 10 Meter .50 | Kupon 10 Meter .75 | Kupon 10 Meter .90 | Kupon 10 Meter .90 | Kupon 10 Meter .90

Damen-Wäsche

Mädchen-Taghemd, volle Achsel, mit Hohlsaum, lang, Größe 40 **95** J
 Mädchen-Hemdchen mit Hohlsaum Größe 40 **75** J
 Mädchen-Prinzesschen mit Hohlsaum Größe 40 **65** J

Mädchen-Prinzesschen, volle Achsel, mit Stickerei Größe 45 **1.10**
 Mädchen-Nachthemd, Kragen, mit Stickerei garniert Größe 60 **2.95**
 Knaben-Nachthemd, farbig, Kragen und Besatz Größe 66 **2.75**

Knaben-Taghemd Kieler Ausschnitt Größe 40 **90** J
 Strickhöschen ungebleicht Größe 1-3 **50** J
 Baby-Jäckchen mit Mütze und Wellenä. **95** J

Korsetten

Brusthalter, Trikot oder Wäschstoff, gute Paßform, Vorderschluß **95** J
 Brusthalter, prima Linon, seitlich durchzustechen, Stickereiabschluß **1.25**
 Brusthalter Rücken oder Vorderschluß, prima Flortrikot .. **1.35**
 Strumpfbandgürtel weiß und rosa Broché, 4 Halter **1.10**

Korsetten

Strumpfbandgürtel prima Dreil, 4 Halter, zum Ausknöpfen **1.20**
 Hüftgürtel 3 Gummiteile, vorn zum Knöpfen, 4 Halter .. **1.95**
 Hüftformer, weiß und rosa Dreil, Rückengummi, zum Knöpfen, 4 Halter **1.95**
 Hüftformer Broché, Rückengummi, 4 Seidenhalter **3.95**

Stickerei

Stickerei, Glanzgarn, zirka 4 cm breit 2,30-Mtr.-Kupon **65** J
 Stickerei, Glanzgarn, zirka 4 cm breit 4,55-Mtr.-Kupon **85** J
 Stickerei, Madapolame, moderne Muster 4,60-Mtr.-Kupon **95** J
 Stickerei, Madapolame, 6 cm breit 4,60-Mtr.-Kupon **1.50**
 Stickerei, Glanzgarn, 7 cm breit .. 4,60-Mtr.-Kupon **1.95**

Hemdenpassen

Hemdenpassen, Maschinenklöppel-Hohlsaum-Träger **15** J
 Hemdenpassen, Stickerei- und Klöppel-Trägerform **35** J
 Hemdenpassen, Stickerei-Filetmuster-Träger **55** J
 Hemdenpassen, Stickerei, Schulter-schluß **90** J
 Hemdenpassen, a. elegant. Stickerei mit Valenciennes-Spitze **1.20**

Modewaren

Rollkragen, Crépe de Chine ... **38** J
 Rollkragen, weiß Batist **50** J
 Damen-Weste, Seidenrips **1.25**
 Damen-Weste, Volle mit Valenciennes **1.75**
 Damen-Garnitur, Seiden-Rips, mit farbigem Steppere Garnitur **1.50**

Gardinen

Gardinstoffe einfach breit Meter 95, 50, **35** J
 Spannstoffe za. 130 cm breit, Meter 2.40, 1.15, **68** J
 Gardinen-Mulle za. 125 cm breit, Meter 2.85, 1.75, **1.20**
 Engl. Tüll-Garnituren 3teilig 5.50, 2.75, **95** J
 Madras-Garnituren Indanthren . . . 3teilig, 6.75, 4.50, **2.45**

Trikotagen

D.-Hemdchen, weiß gewirkt, za. 70 cm lang **25** J
 Unterziehschlüpfer weiß, gewirkt **75** J
 D.-Kombinat., wß., Windelform, Seidenbandträger, M. „Juvena“ **1.25**
 D.-Kombination, weiß gewirkt, m. Kreuzbandträger, gute Qual. **1.75**
 H.-Einsatzhemd, guter Rumpfstoff, m. karierten Ripseinsatz. **1.95**

Gardinen

Halbstores, Etamine mit breiten Einsätzen 3.95, 1.90, **75** J
 Halbstores, Etamine mit 65 cm br. Handfließfuß 14.00, 8.75, **5.95**
 Spannstoffe, za. 130 cm breit, mod. Netzfülle Meter 4.25, 2.35, **1.60**
 Bettdecken engl. Tüll, über 2 Bett., 19.75, 11.00, **7.80**
 Reform-Bettstellen, weiß lackiert, bestes Fabrikat. 38.00, 29.50, **19.75**



Alsberg